

JAHRES BERICHT 2019/20

KONZERNABSCHLUSS 2019/20 1

EINZELABSCHLUSS 2019/20 2



KONZERNABSCHLUSS

VORWORT DES VORSTANDS

zum Geschäftsjahr 2019/20	7
---------------------------	---

LEISTUNGSSPEKTRUM

Hochbau	10
Tiefbau	16
Straßen- und Brückenbau	22
Bahnbau	28
Tunnelbau	34
Spezialkompetenzen	40
Nachhaltig wirtschaften	45

KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2019/20

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	48
Konzerngesamtergebnisrechnung	49
Konzernbilanz	50
Konzernkapitalflussrechnung	52
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	54
Konzernanhang	56
Konzernlagebericht	109

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss	128
------------------------------	-----

EINZELABSCHLUSS

BILANZ

zum 31. März 2020	136
-------------------	-----

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2019/20	138
-------------------------------	-----

ANHANG

für das Geschäftsjahr 2019/20	140
Anlagenspiegel zum 31. März 2020	148
Beteiligungsliste zum 31. März 2020	152

LAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2019/20	156
-------------------------------	-----

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss	172
-----------------------------	-----



BAUT
AUF
IDEEN

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Swietelsky AG,
Edlbacherstraße 10, 4020 Linz, Telefon: +43 (0) 732 6971-0
Telefax: +43 (0) 732 6971-7410, E-Mail: office@swietelsky.at
Web: www.swietelsky.com, FN: 83175 t, ATU 232 40 400, Landesgericht Linz
Grafisches Konzept und Gestaltung: Fredmansky GmbH, Linz
Fotos: Swietelsky AG, Linz
Illustrationen: Studio5 kommunikations Design & Werbeagentur OG, Baden
Produktion Print: X-Files Druck-, Consulting- und Produktionsagentur GmbH,
Linz/Lichtenberg
Veröffentlichung: 31. Juli 2020

Schreibweise und Sprachen:

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wurde bei personenbezogenen Begriffen auf eine geschlechtsspezifische Formulierung verzichtet. Begriffe wie „Mitarbeiter“, „Lieferanten“ oder „Kunden“ werden in diesem Bericht auch dann in dieser vereinfachten Form verwendet, wenn alle Geschlechter gemeint sind. Der Geschäftsbericht wird in Deutsch und Englisch veröffentlicht.

KLIMANEUTRALE PRODUKTION

Die X-FILES Druck-, Consulting- und Produktionsagentur GmbH hat in Zusammenarbeit mit dem Klimaschutzspezialisten **ClimatePartner** den **CO₂-Fußabdruck** des eigenen Unternehmens erstellt. Der vorliegende Bericht konnte daher klimaneutral produziert werden. Dafür werden die im Druckereibetrieb nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen durch Investitionen in ausgewählte Klimaschutzprojekte ausgeglichen.



Klimaneutrales Papier

Beim vorliegenden Bericht wurde Papier der Marke desistar verwendet. Dabei handelt es sich um ein CO₂-neutrales Papier, das zur Gänze aus recycelten Fasern hergestellt wird.



„Nach einem weiteren sehr erfolgreichen Geschäftsjahr werden die konjunkturellen Rahmenbedingungen schwieriger. Mein Dank gilt allen Mitarbeitern, die unter persönlichen Einschränkungen die besonderen Herausforderungen der Coronakrise gemeinsam bewältigen.“

Dr. Norbert Nagele
Vorsitzender des Aufsichtsrates

ÜBER UNS

Die Unternehmensgruppe SWIETELSKY ist ein führendes Bauunternehmen in Zentral- und Osteuropa. Mit der Kraft von rund 11.000 Mitarbeitern, mehr als EUR 3 Mrd Bauleistung sowie einer dezentralen Organisationsstruktur sind wir internationaler Player, nationaler Winner und regionaler Champion in allen Sparten der Bauindustrie.

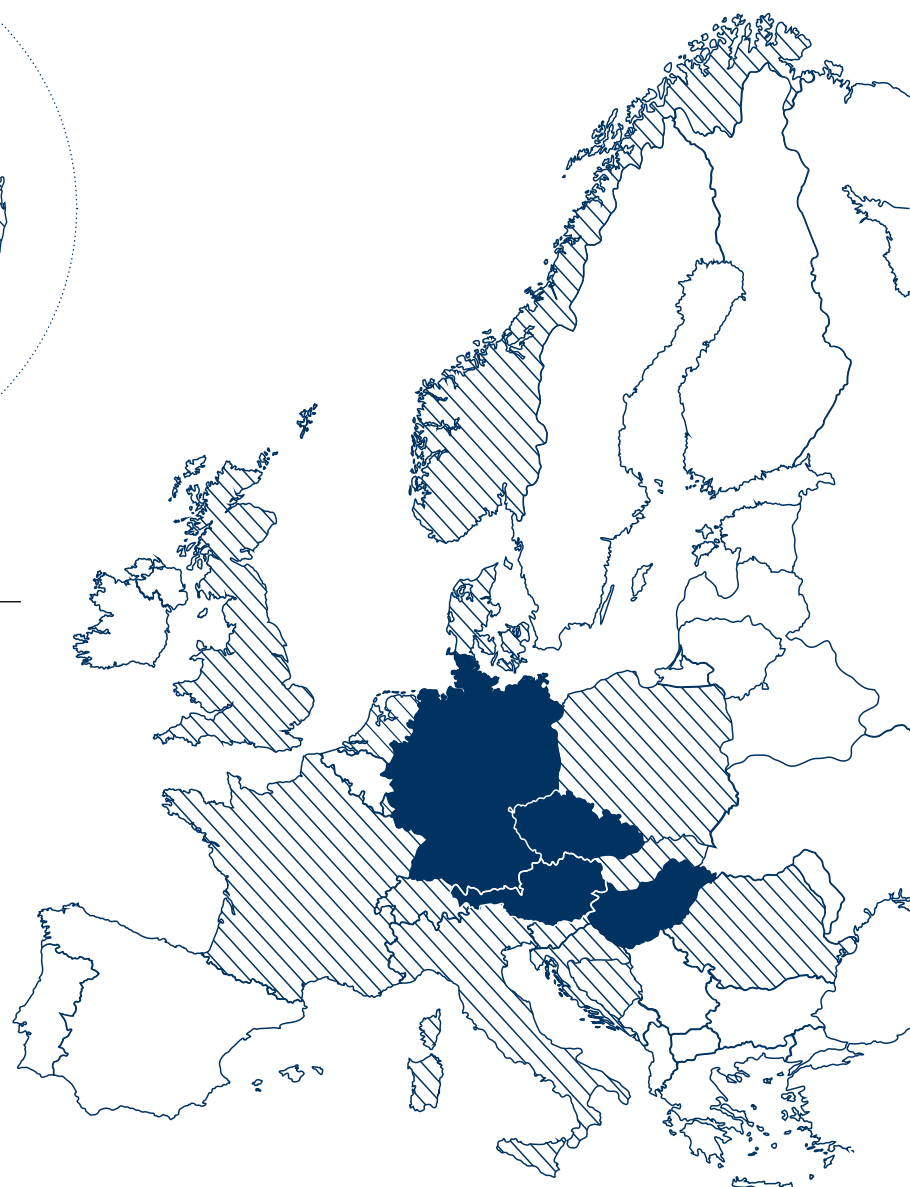


MÄRKTE

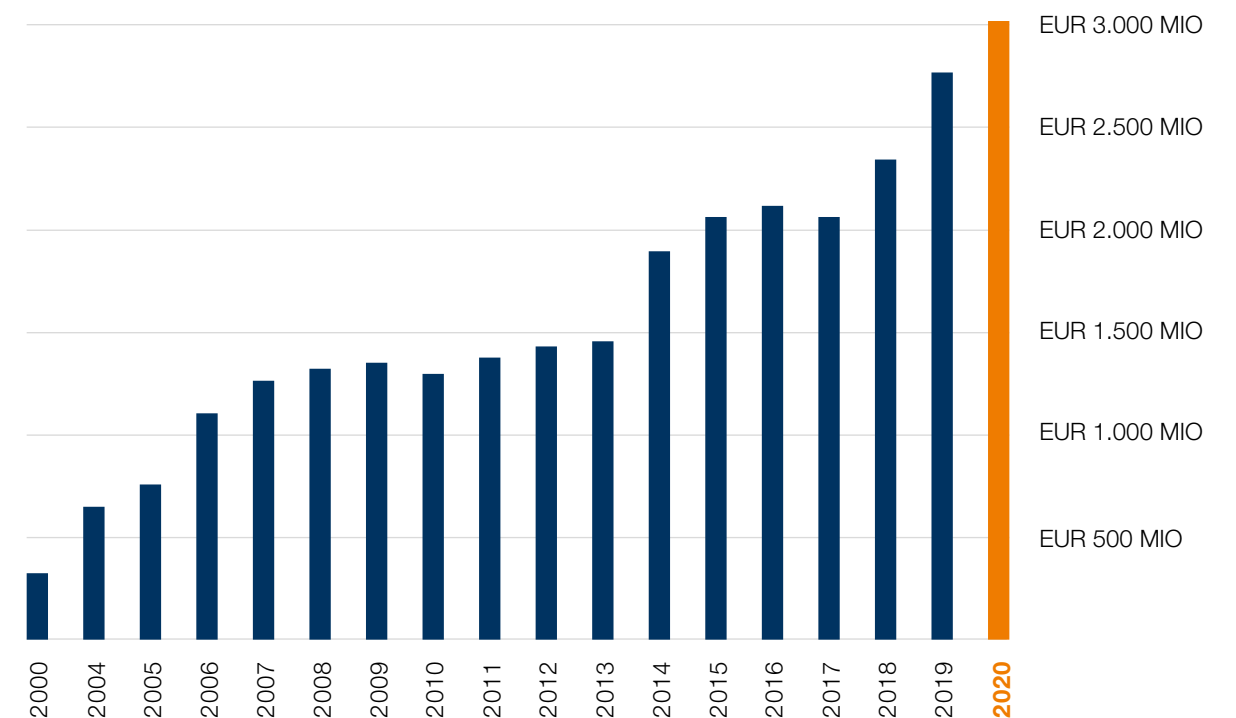
19 LÄNDER

Niederlassungen in vier Kernländern (Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien) und 15 weiteren Ländern (Australien, Bosnien und Herzegowina, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kroatien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweiz, Slowakei, Slowenien)

■ Kernmarkt
▨ andere Länder



ENTWICKLUNG DER BAULEISTUNG



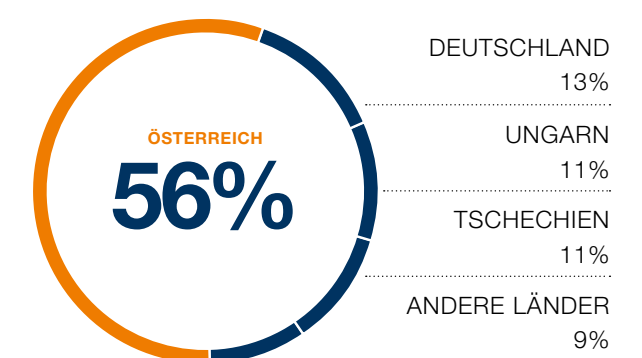
DURCHSCHNITTliche MITARBEITERANZAHL

11.038

7.162 Arbeiter
3.876 Angestellte



BAULEISTUNG NACH MÄRKTEN





Vorstand (von links): Peter Gal, Adolf Scheuchpflug, Dipl.-Ing. Karl Weidlinger, Dipl.-Ing. Walter Pertl

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der gegenständliche Geschäftsbericht ist der erste, den unser Unternehmen als Aktiengesellschaft veröffentlicht. Die vor dem Hintergrund eines stetigen Wachstums seitens der Eigentümer 2019 beschlossene und umgesetzte Umwandlung trägt dazu bei, die organisatorischen und rechtlichen Strukturen von SWIETELSKY für zukünftige Herausforderungen optimal zu gestalten. Sie hat keine Auswirkungen auf Struktur und Zusammensetzung der Eigentümer bzw. deren Beteiligungsverhältnisse.

Im Wirtschaftsjahr 2019/20 konnte SWIETELSKY an die erfolgreichen letzten Jahre nahtlos anknüpfen. Bei solider konjunktureller Entwicklung, die erst in den letzten Wochen des Geschäftsjahres durch die Coronakrise beeinträchtigt wurde, setzte der Konzern sein organisches Wachstum fort. Am Heimmarkt Österreich konnte SWIETELSKY seine Bauleistung erneut deutlich steigern, während in allen weiteren wichtigen Märkten die hohen Zuwächse der vergangenen Jahre konsolidiert wurden. Insgesamt erhöhte sich die Bauleistung um 8% zum Vorjahr. Der Auftragsstand liegt mit EUR 3,14 Mrd, trotz plangemäßer Abarbeitung langfristiger Großprojekte, über dem sehr hohen Niveau des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf den Wert von 30%.

Unser Hauptaugenmerk gilt seit jeher der Profitabilität und auch hier wurden erfreuliche Zuwächse erzielt. Der Gewinn vor Steuern (EBT) konnte um 7,2% gesteigert werden. Bei der EBIT Marge verweisen wir mit 4,2% auf einen im Branchenvergleich sehr guten Wert. Unvermindert achtsam sind wir im Hinblick auf die Kapitalstruktur und legen größten Wert auf den sparsamen Einsatz unserer finanziellen Mittel. Nichtsdestotrotz zeigten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut hohe Investitionsbereitschaft bei der Modernisierung unserer technischen Anlagen und Maschinen.

Die Veröffentlichung unseres ersten konzernweiten Nachhaltigkeitsberichtes im Herbst 2019 erfolgte in Übereinstimmung mit den „Sustainability Reporting Standards“

der „Global Reporting Initiative (GRI)“. Damit machen wir unsere Leistungen im Kontext nachhaltigen Wirtschaftens transparent. Durch kontinuierliches Nachhaltigkeitsmanagement soll es uns gelingen, in diesem Themenfeld weitere Wettbewerbsvorteile zu generieren.

Im März 2020 kam es vor allem am österreichischen Heimmarkt zu einem historisch beispiellosen Baustopp infolge der Verbreitung von COVID-19 und zu Unterbrechungen der Produktions- und Lieferketten im In- und Ausland. In dieser Phase galten alle Bemühungen des Unternehmens der raschen Fortsetzung unserer Bautätigkeit unter möglichst sicheren Bedingungen. Dies konnte innerhalb weniger Wochen erreicht werden. Auch wenn sich die negativen Auswirkungen der Coronakrise im zu Ende gehenden Geschäftsjahr begrenzen ließen, stellt die gegenwärtige Situation eine Zäsur dar. Wir gehen davon aus, dass sich die Folgen der gesamtwirtschaftlichen Rezession in einer verminderten Bauleistung niederschlagen werden. Unser Hauptaugenmerk gilt daher möglichen Effizienzsteigerungen in Produktionsprozessen um strukturell gestärkt aus der Krise zu kommen.

Prognosen für das Wirtschaftsjahr 2020/21 sind unter gegebenen Umständen risikobehaftet, wenngleich wir mit einem robusten und profitablen Geschäftsmodell sowie dem unverändert hohen Konzernauftragsstand zuversichtlich sind, die COVID-19-Pandemie und ihre Folgen gut überstehen zu können.

Ein besonders trauriger Vorfall des Jahres 2020 ist das Ableben des langjährigen Miteigentümers und Generaldirektors von SWIETELSKY Ing. Hellmuth Brustmann. Er gehörte zu den Pionieren des modernen Bahnbaus, revolutionierte durch die Einführung von Großmaschinen Effizienz und Arbeitssicherheit und trieb die Internationalisierung von SWIETELSKY zu einem europaweit führenden Bahnbauunternehmen voran. Wir werden ihn als Zukunftsgestalter mit sozialer Verantwortung in dankbarer Erinnerung behalten.

BAULEISTUNG

ZUM VORJAHR

EUR 3.029.476.894

+8,0%

EBT

ZUM VORJAHR

EUR 115.133.628

+7,2%

AUFTRAGSSTAND

ZUM VORJAHR

EUR 3.142.596.828

+0,8%

LEISTUNGS SPEKTRUM

BAULEISTUNG NACH SPARTEN



Die Aktivitäten von SWIETELSKY erstrecken sich auf alle Sparten des Bauwesens: Hochbau, Tiefbau, Straßen- und Brückenbau, Bahnbau und Tunnelbau.

Der Konzern bietet dabei mit höchster Qualität, Flexibilität und Termintreue Projekte aller Dimensionen an. Für größtmögliche Effizienz sorgt eine dezentrale Organisationsstruktur sowie eine Vielfalt an unterschiedlich ausgerichteten Filialen und Tochterunternehmen.

HOCHBAU

BÜROS/ BÜROKOMPLEXE
EINFAMILIENHÄUSER
EINKAUFSZENTREN
GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN
HOCHGEBIRGSBAUTEN/ SCHUTZHÜTTEN
HOTELS
INDUSTRIEBAUTEN
ÖFFENTLICHE BAUTEN
REVITALISIERUNGEN/ UMBAUTEN
SPORTSTADIEN
WOHNBAUTEN/ SIEDLUNGSBAUTEN



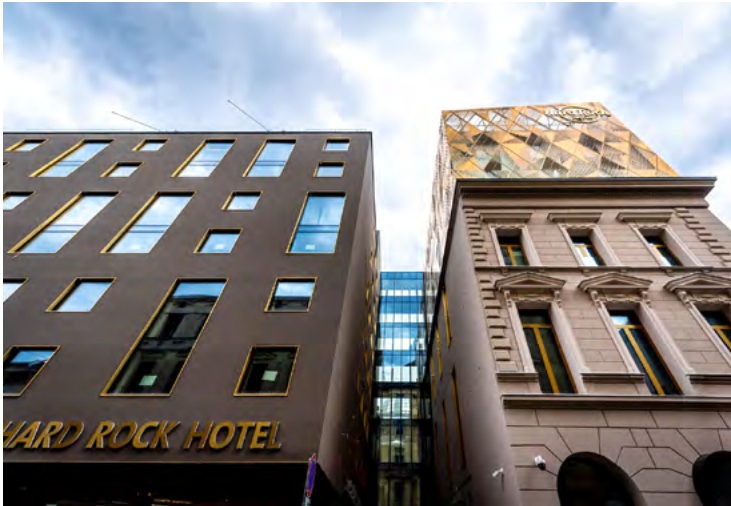
SWIETELSKY ist in der Lage, Bauvorhaben jeder Größenordnung effizient zu realisieren. So sind wir vertrauenswürdiger Ansprechpartner für verschiedene Zielgruppen wie beispielsweise Familien beim Eigenheimbau, öffentliche Auftraggeber, Wohnungsgenossenschaften, private Investoren, Projektentwickler, Industrieunternehmen uvm.

SWIETELSKY
BAUT MIT VISION

In jedem Fall kann sich der Bauherr darauf verlassen, dass SWIETELSKY auf solide Werte baut. Zuverlässigkeit und wirtschaftliche Beständigkeit sind Eigenschaften, die Auftraggeber an uns schätzen. Eine enorme Vielfalt an Projekten beweist die Flexibilität von SWIETELSKY als Auftragnehmer oder auch als Generalunternehmer. Mit umfassender Expertise – auch im modernen Holz- und Hybridbau – verstehen wir uns als baustoffneutraler Anbieter und sind allen Anforderungen gewachsen.



Bürogebäude der österreichischen Gesundheitskasse in Holz-/Hybridbauweise, Salzburg, Österreich



Hotelgebäude, Budapest, Ungarn



Wohnbau, Budapest, Ungarn



Wohngebäude, Marina Tower, Wien, Österreich

SWIETELSKY baut auf solide Werte: Zuverlässigkeit & wirtschaftliche Beständigkeit.



Hotelgebäude, Thiersee, Österreich



Wohnbau, Telfs, Österreich



Wohnbau, St. Pölten, Österreich



Bürogebäude, Austro Tower, Wien, Österreich



Wohnbau, Mödling, Österreich

BAULEISTUNG SPARTE HOCHBAU
Zahlen in Tsd EUR

2017/ 2018	946.925
2018/ 2019	1.014.245
2019/ 2020	1.052.666

OFFICE PARK 4, Flughafen Wien, Österreich

Für die Flughafen Wien AG errichtete SWIETELSKY das Projekt „OFFICE PARK 4“. Atemberaubend in der Formensprache, beeindruckend in seinen Möglichkeiten, überzeugend in Ausstattung und Service – der neue Vienna Airport Office Park ist mehr als eine architektonische Landmark. Es wurden Büro-, Konferenz-, Kindergarten- und Gastronomieflächen sowie eine gemeinsam genutzte Tiefgarage mit 105 Stellplätzen realisiert. SWIETELSKY erhielt den Auftrag als Generalunternehmer. Im Zeitraum von November 2018 bis Juni 2020 entstanden rund 32.000 m² Nutzfläche, davon rund 22.000 m² Bürofläche.



Im Tiefbau sorgt SWIETELSKY für die optimale Nutzung von Raum und Umwelt bei bestmöglichem Schutz der natürlichen Umgebung. Spezialisiert sind wir auch auf komplexe Bauvorhaben in schwierigem Gelände, wie beispielsweise im Gebirge oder im Untergrund.

Durch Einsatz von modernsten Technologien und spartenübergreifendem Wissen können wir innovative, wirtschaftliche und ökologisch nachhaltige Lösungen anbieten. Dies gilt für Erd-, Wasser- und Grundbau sowie den Bau von Versorgungs- und Entsorgungsnetzen, Wasserstraßen, Staudämmen und Kanalisationen. Über besondere Kompetenz verfügt SWIETELSKY im Spezialtiefbau.



ABBRUCHARBEITEN
ASPHALT- ODER BETONRECYCLING
AUSSENANLAGEN
BIOGASANLAGEN
DEPONIE UND RECYCLINGANLAGEN (INKL. KLÄRANLAGEN)
ERDBEWEGUNGEN
FRÄSEN DER ASPHALTKONSTRUKTION
KANALBAUWERKE UND WASSERBAUWERKE
KRAFTWERKE
LÄRMSCHUTZ
LEITUNGSBAUTEN
SPEZIALBELÄGE
SPRENGARBEITEN
SEILBAHNEN, LIFTE, LAWINENVERBAUUNGEN UND -GALERIEN
TEST- UND SUCHBOHRUNGEN
TIEFENGRÜNDUNGEN, BAUGRUBEN- UND HANGSICHERUNGEN
VERSORGUNG MIT BETON, KIES, SCHOTTER ODER SCHÜTTMATERIAL

TIEF BAU



Sportplatz der Grundschule,
Švermova, Tschechische Republik



Hochwasserschutz,
Döbeln, Deutschland



Hochwasserschutz, Budapest, Ungarn

Technologie & Know-how
auch für komplexe Bauvorhaben
in schwierigem Gelände.



Steinschlagschutz, Radmer, Österreich



Hochbehälter, Ochsenburg, Österreich



Leitungsbau, Innsbruck, Österreich



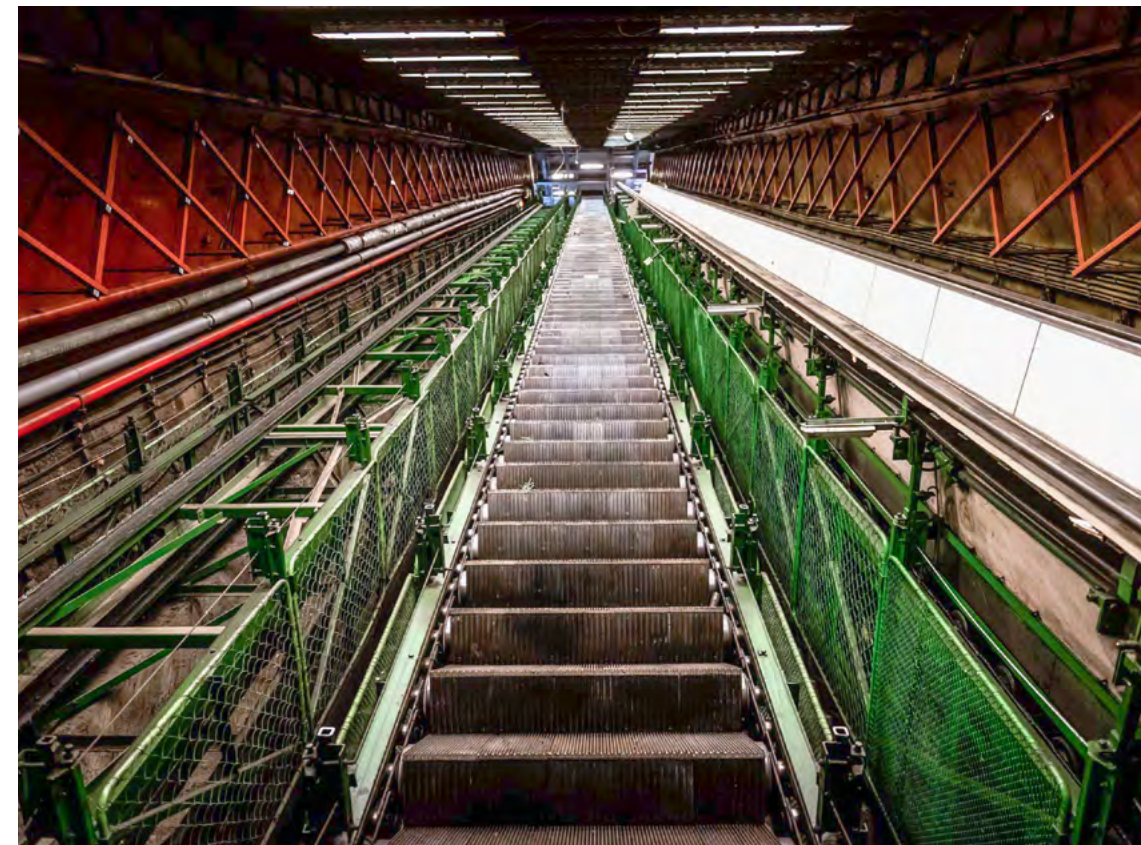
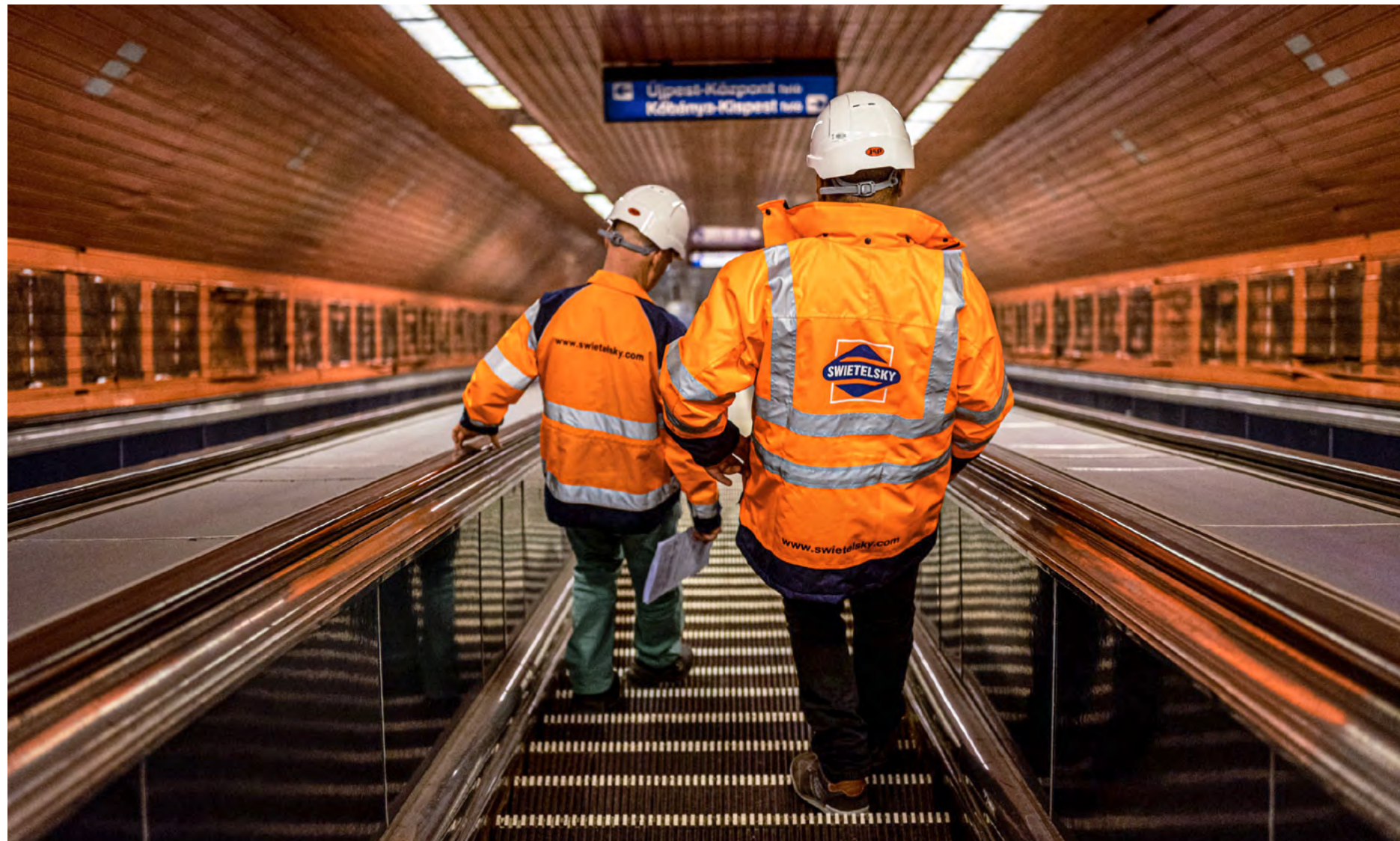
Wasserkraftwerk,
Vöcklabruck, Österreich



Unterführung, Lanzendorf, Österreich

BAULEISTUNG SPARTE TIEFBAU
Zahlen in Tsd EUR

2017/ 2018	373.985
2018/ 2019	521.375
2019/ 2020	601.010



Sanierung Metrolinie M3, Budapest, Ungarn

Im Auftrag der BKV Zrt. (Budapester Verkehrsbetriebe) führt die SWIETELSKY Építő Kft. die Sanierung der mittleren Strecke der Metrolinie M3 (9 Metrostationen) durch. Bei der zwischen 1976 und 1990 errichteten Metrolinie handelt es sich um eines der aktuell bedeutendsten ungarischen Infrastrukturprojekte. Die baulichen Aufgaben umfassen insbesondere den Einbau von speziellen Konstruktionen und Anlagen wie bspw. Schrägaufzügen, Fahrtreppen und Belüftungsanlagen. Eine besondere Herausforderung dabei ist die Organisation der Bauarbeiten und der Materialversorgung in den unterirdischen Stationen mitten in der Innenstadt unter besonders beengten Bedingungen. Die Arbeiten sind für den Zeitraum November 2019 bis Dezember 2022 vorgesehen.



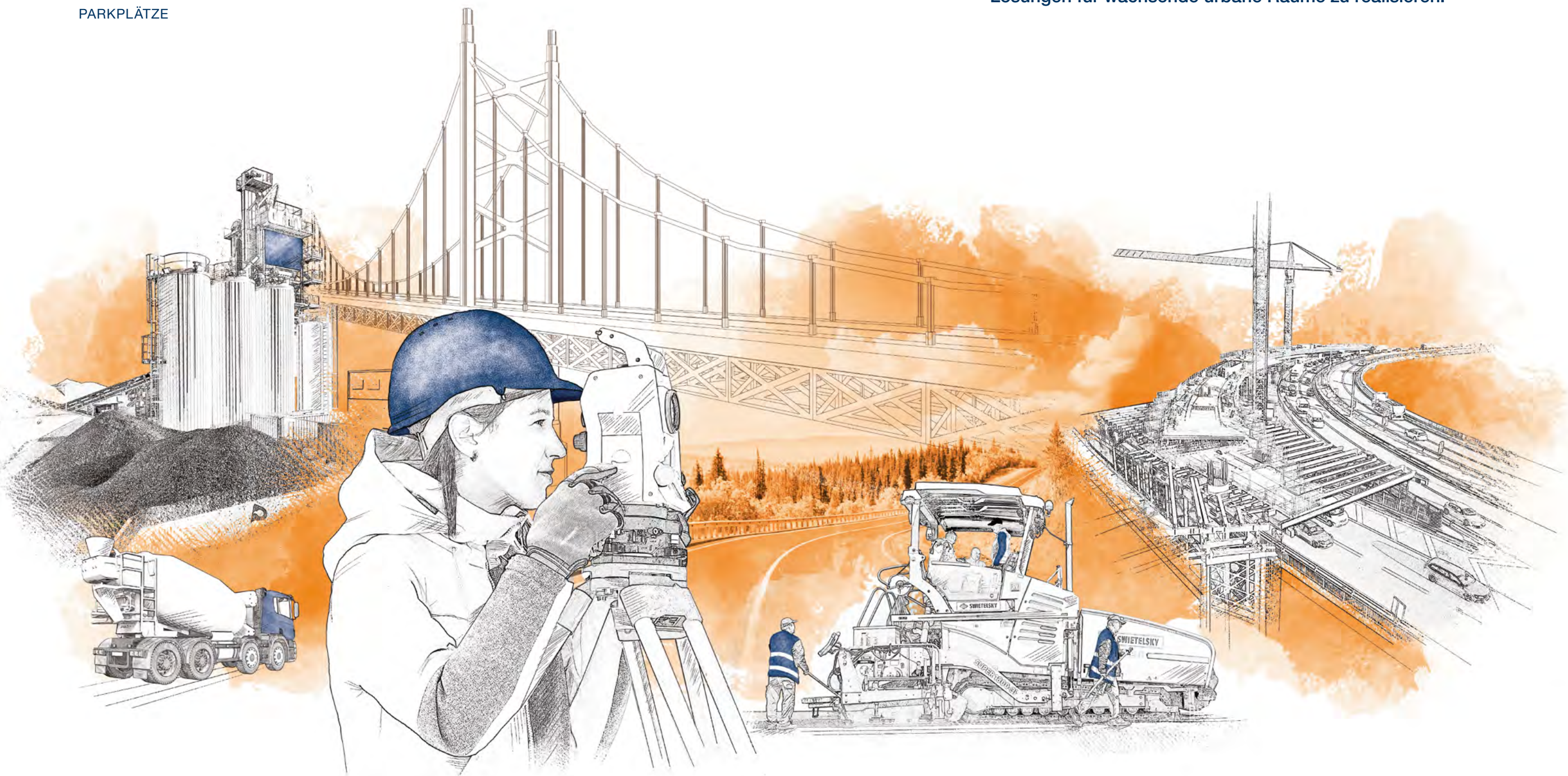
STRASSEN- UND BRÜCKENBAU

ASPHALTPRODUKTION
AUSSICHTSPLATTFORMEN
AUTOBAHNEN UND STRASSEN
BRÜCKEN
ERLEBNISSTEIGE
FLUGPLÄTZE
FORSTWEGE UND GÜTERWEGE
HÄNGEBRÜCKEN
HOCHSTRASSEN
ORTSPLÄTZE
PARKPLÄTZE

Am Anfang der Geschichte von SWIETELSKY war individuelle Mobilität für Millionen Europäer nicht mehr als eine kühne Vision. Für Straßenbau-Pionier Hellmuth Swietelsky wurde sie zur persönlichen Mission. Über 80 Jahre später haben wir die eigenen Grenzen vielfach verschoben und jede Projektdimension im Straßen- und Brückenbau erfolgreich bewältigt.

Als erfahrener, flexibler und bedingungslos qualitätsorientierter Partner der öffentlichen Hand haben wir mitgeholfen, Infrastruktur aufzubauen und stetig weiterzuentwickeln. Als sich die Anforderungen über die Zeit gewandelt haben, war SWIETELSKY immer an der Spitze der Entwicklung. Daher sind wir heute mehr denn je gefragt und gefordert, wenn es darum geht moderne Lösungen für wachsende urbane Räume zu realisieren.

SWIETELSKY
BAUT AUF
VERBINDENDEN
WISSEN





Radweg, Hodonín – Ratiškovice,
Tschechische Republik



Brückenbau, A94, Deutschland



Brückenbau, Frauenberg, Österreich



Brückenbau, Tenneck, Österreich



Flugplatz, Heliport Hochgurgl, Österreich

**SWIETELSKY ist
Pionier & Visionär in
Aufbau und Entwicklung
von Verkehrswegen.**



Autobahn, D3 Bošilec – Ševětín, Tschechische Republik



Straßenbau, Fertőendréd, Ungarn

BAULEISTUNG SPARTE STRASSEN- UND BRÜCKENBAU	
Zahlen in Tsd EUR	
2017/ 2018	531.847
2018/ 2019	628.042
2019/ 2020	653.032

Aus der Vielzahl unterschiedlicher Straßen- und Brückenbau-Projekte des Geschäftsjahres 2019/20 möchten wir Ihnen eines vorstellen, das aufgrund spezifischer baulicher Herausforderungen besonders ist.

Sicherheitsausbau, Vöestbrücke Linz, Österreich

Die städtische Autobahnbrücke bekommt zwei zusätzliche Brücken („Bypässe“). Ziel der Bypassbrücken ist weniger Stau bei der Donauquerung durch eine Entflechtung der Verkehrsströme: Lenkerinnen und Lenker, die nach Linz wollen oder von Linz kommen, werden von jenen getrennt, die Linz „nur“ durchfahren. Sind die beiden Brücken fertiggestellt, rollt somit nur noch der Durchzugsverkehr auf der Hauptbrücke. Weiters führt auf jeder Bypassbrücke ein Geh- und Radweg. Die Verkehrsfreigabe der Bypässe ist für 2020 geplant.



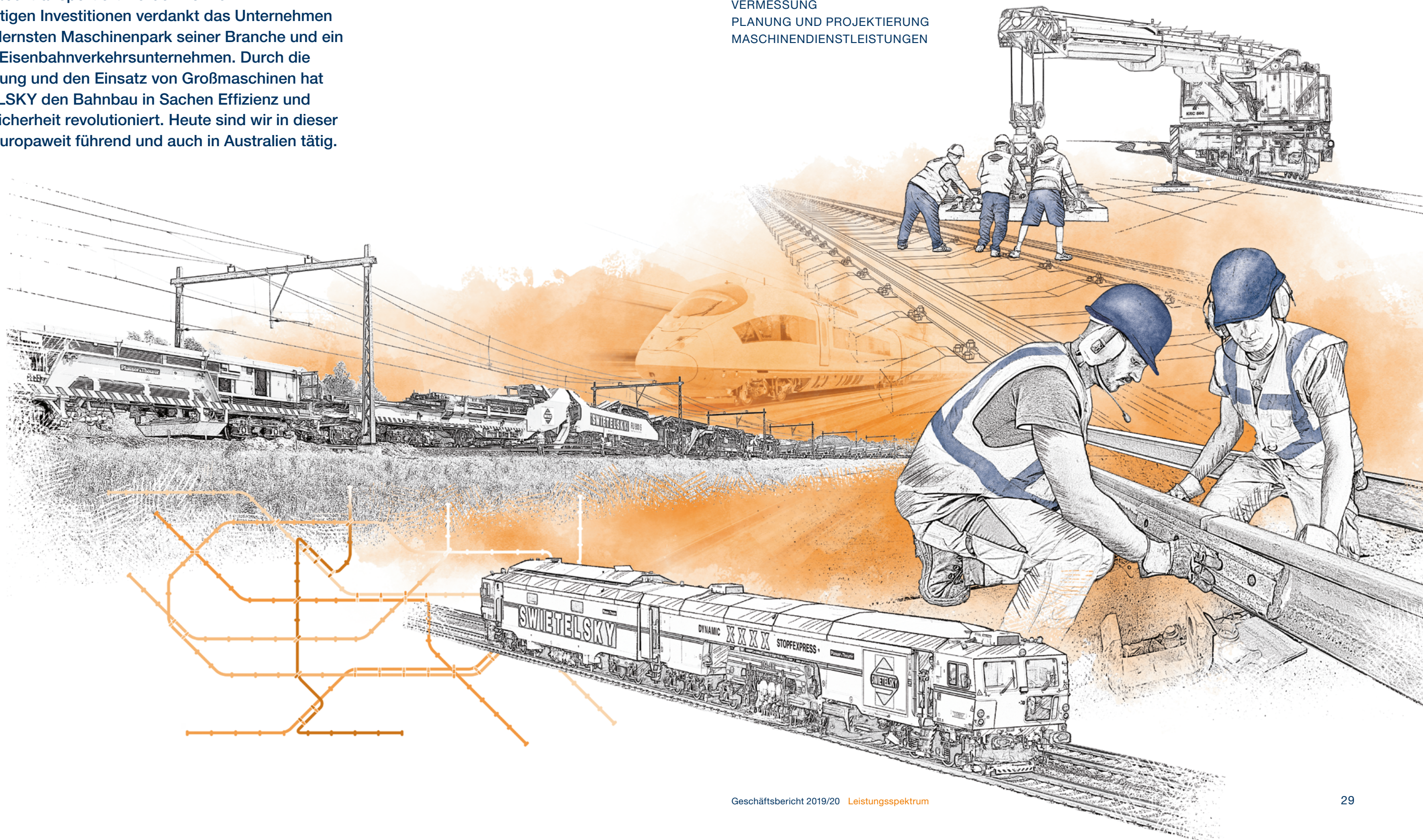
Das Prinzip der Nachhaltigkeit prägte das Denken und Handeln von SWIETELSKY im Verlauf seiner Geschichte wie kein anderes. So wussten die Gründer bereits vor 80 Jahren: ohne den Transportweg Schiene wäre der Straßenverkehr ökonomisch und ökologisch schnell überfordert. Aus dem Straßenbau-Pionier wurde ein Bahnbau-Pionier.

SWIETELSKY schafft im Gleisbau die Voraussetzungen, damit Menschen und Güter schnell, günstig, sicher und komfortabel transportiert werden können. Weitsichtigen Investitionen verdankt das Unternehmen den modernsten Maschinenpark seiner Branche und ein eigenes Eisenbahnverkehrsunternehmen. Durch die Entwicklung und den Einsatz von Großmaschinen hat SWIETELSKY den Bahnbau in Sachen Effizienz und Arbeitssicherheit revolutioniert. Heute sind wir in dieser Sparte europaweit führend und auch in Australien tätig.

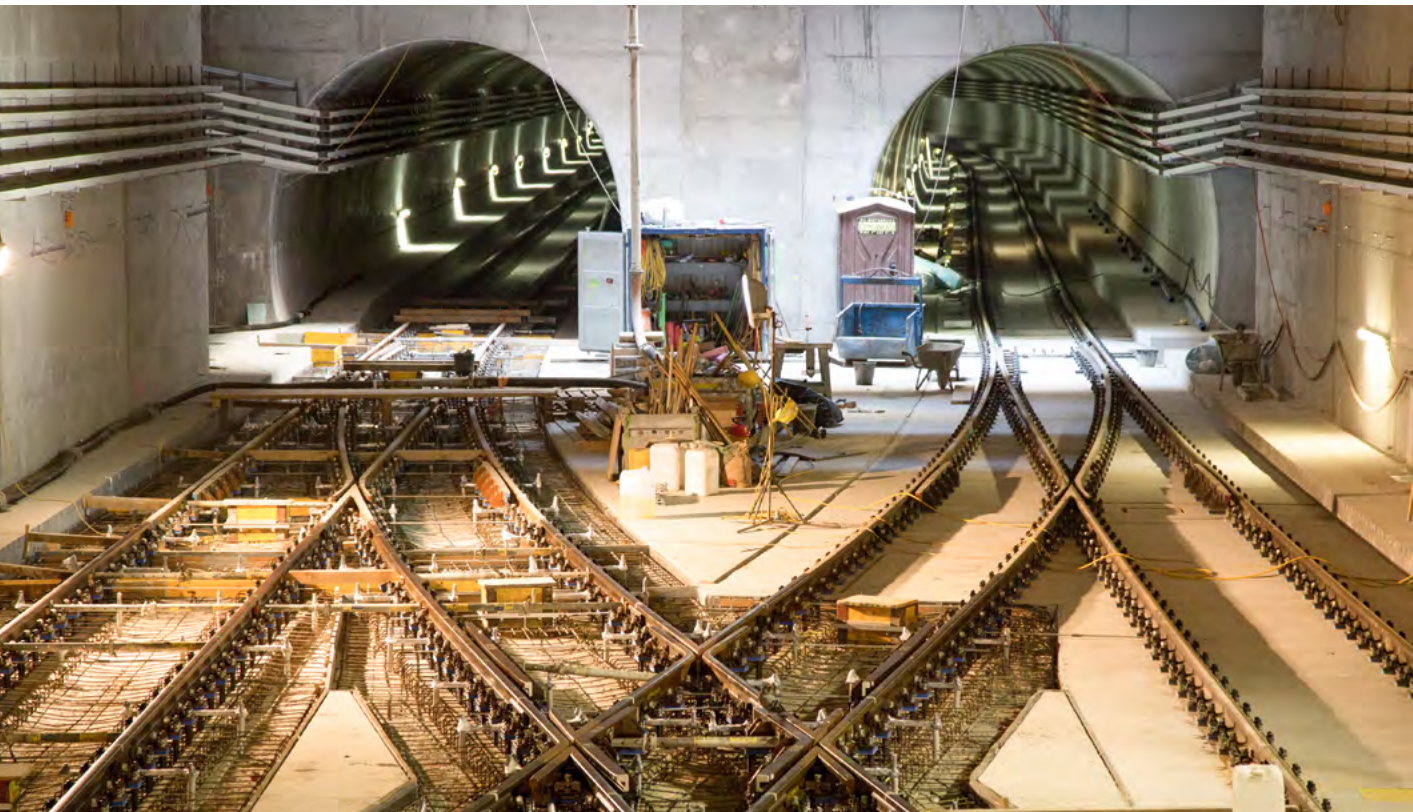
SWIETELSKY
BRINGT
INFRASTRUKTUR
AUF SCHIENE

GLEISUNTERBAU KONVENTIONELL
GLEISUNTERBAU MASCHINELL
SCHOTTEROBERBAU GLEISE
SCHOTTEROBERBAU WEICHEN
FESTE FAHRBAHN GLEISE UND WEICHEN
FAHRLEITUNG
BAHNSTROM
SCHWACHSTROM UND TELEKOMMUNIKATION
SIGNALTECHNIK
EISENBAHNVERKEHRSUNTERNEHMEN
BAUSTELLENSICHERUNG
BAUSTELLENLOGISTIK
ZERTIFIZIERTE WERKSTÄTTE F. SCHIENENFAHRZEUGE
VERMESSUNG
PLANUNG UND PROJEKTIERUNG
MASCHINENDIENSTLEISTUNGEN

BAHN BAU



Erfahrung, Know-how und Technologie
für maximale Flexibilität im Bahnbau.



Gleisbau, Wien, Österreich



Gleisarbeiten, New South Wales, Australien



Gleiserneuerung, Obertraubling – Mangolding, Deutschland



Gleisbau, Olomouc, Tschechische Republik



Gleisarbeiten, Highland, Schottland



Gleiswechsel, Nijmegen – 's-Hertogenbosch, Niederlande



Gleisarbeiten, Wien, Österreich

BAULEISTUNG SPARTE BAHNBAU
Zahlen in Tsd EUR

2017/ 2018	400.930
2018/ 2019	513.572
2019/ 2020	572.884

Bis vor kurzem war sie einzigartig: die RU 800 S. SWIETELSKY revolutionierte mit ihr 2006 den Gleisbau. Mit der Großmaschine konnte man in nur einer Gleissperre die zwei komplexen Verfahren Gleisumbau und Schotterbettreinigung zusammenlegen. Jetzt geht mit der RUS 1000 S eine Weiterentwicklung des Erfolgskonzeptes (System Plasser & Theurer/SWIETELSKY) an den Start.



RUS 1000 S Die neue Generation

Die von Grund auf modernisierte Großmaschine bietet noch mehr Arbeitsleistung ohne das Nebengleis zu beanspruchen. Sie hinterlässt ein mit 60 km/h befahrbares neues Gleis. Möglich wird das durch die lagenweise Verdichtung des Schotterbettes. Der erste Stopfvorgang erfolgt bereits unmittelbar nach Neuverlegung und Einschotterung. Zudem punktet die RUS 1000 S mit unzähligen Details, in deren Entwicklung über 10 Jahre Einsatz Erfahrung einflossen. Aktuell stellt sie sich bei ersten Kundenaufträgen unter Beweis. Mit jedem weiteren Einsatz können die Spezialisten von SWIETELSKY das Potenzial der Maschine noch besser ausschöpfen.

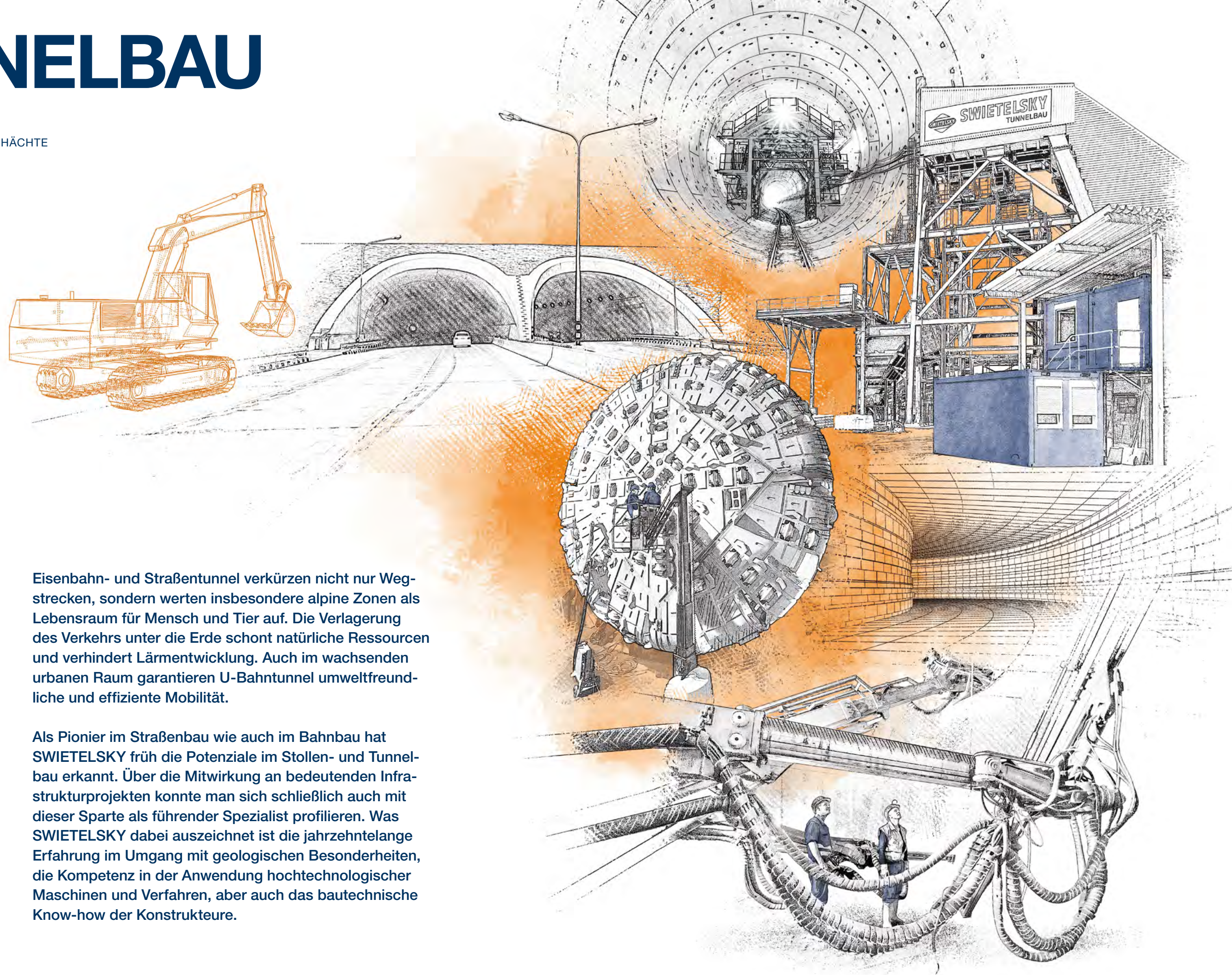
TUNNELBAU

EISENBAHTUNNEL
STOLLEN, KAVERNEN UND SCHÄCHTE
STRASSENTUNNEL
U-BAHTUNNEL

SWIETELSKY
GEHT BAUPROJEKTEN
AUF DEN GRUND

Eisenbahn- und Straßentunnel verkürzen nicht nur Wegstrecken, sondern werten insbesondere alpine Zonen als Lebensraum für Mensch und Tier auf. Die Verlagerung des Verkehrs unter die Erde schont natürliche Ressourcen und verhindert Lärmentwicklung. Auch im wachsenden urbanen Raum garantieren U-Bahntunnel umweltfreundliche und effiziente Mobilität.

Als Pionier im Straßenbau wie auch im Bahnbau hat SWIETELSKY früh die Potenziale im Stollen- und Tunnelbau erkannt. Über die Mitwirkung an bedeutenden Infrastrukturprojekten konnte man sich schließlich auch mit dieser Sparte als führender Spezialist profilieren. Was SWIETELSKY dabei auszeichnet ist die jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit geologischen Besonderheiten, die Kompetenz in der Anwendung hochtechnologischer Maschinen und Verfahren, aber auch das bautechnische Know-how der Konstrukteure.





Fildertunnel, Projekt Stuttgart 21, Deutschland



Semmering Basistunnel (Fröschnitzgraben), Österreich



Tübbingwerk, Neunkirchen, Österreich

SWIETELSKY garantiert raschen Vortrieb
und innovative Konstruktionen im Tunnelbau.



Ulmerstraße, Projekt Stuttgart 21, Deutschland



Hauptbahnhof, Projekt Stuttgart 21, Deutschland



Bosslertunnel, Neubaustrecke Wendlingen-Ulm, Deutschland

BAULEISTUNG SPARTE TUNNELBAU
Zahlen in Tsd EUR

2017/ 2018	122.779
2018/ 2019	128.084
2019/ 2020	149.885



S7, Tunnel Rudersdorf, Österreich

Der Tunnel Rudersdorf ist das Herzstück der neuen Fürstenfelder Schnellstraße von Riegersdorf bis Heiligenkreuz an der ungarischen Grenze. Die Arbeitsgemeinschaft „Swietelsky Tunnelbau – Granit – Swietelsky“ hat Ende 2018 von der ASFINAG den Auftrag für das Baulos 08 erhalten. Dieser rund 3 km lange Abschnitt besteht aus einer rund 1 km langen Offenen Bauweise, einem rund 1,8 km langen Bergmännischen Tunnelabschnitt und einer rund 0,3 km langen Grundwasserwanne. Die beiden Tunnelröhren der Offenen Bauweise sind zu rund 40 % fertiggestellt. Das Ende der Bauarbeiten ist für 2022 vorgesehen.

SPEZIAL KOMPETENZEN

Der Tourismus ist ein wesentlicher Motor für die Wirtschaft. Im alpinen Raum, wo sich SWIETELSKY seit jeher zuhause fühlt, spielen der Berg- und Wandertourismus neben dem Skibetrieb eine wichtige Rolle. Um Touristen die eindrucksvollen Landschaften, die faszinierende Natur und die Besonderheiten des alpinen Raumes nahe zu bringen, stellen sich immer neue bauliche Aufgaben. Diesen ist SWIETELSKY in besonderer Weise gewachsen und meistert alle logistischen und technischen Herausforderungen im Hochgebirge.

HOCH GEBIRGS BAU

HOLZ UND HYBRID BAU

Während sich Holzbau zum Standard moderner Architektur entwickelt, sind bei Planern und Architekten noch viele Fragen offen. Fragen, die niemand besser beantworten kann als jemand, der bereits unzählige Holzbauprojekte von Neubau über Umbau bis zum Hybridbau realisiert hat. Unter der Marke SWIETimber bündelt SWIETELSKY das Wissen von über einhundert holzbauerfahrenen Experten. Damit sind wir auch in diesem Marktsegment jeder Herausforderung gewachsen und verstehen uns als baustoffneutraler Partner unserer Kunden in Planung und Umsetzung.

FASSADEN BAU

SWIETELSKY ist Ihr Spezialist für Fassadenanstriche, -sanierungen und -reinigung, Wärmedämmverbundsysteme und Gerüstung. Unsere besondere Stärke ist die persönliche Beratung der Kunden in Gestaltungsfragen, bei der Auswahl der entsprechenden Materialien und bei der praktischen Umsetzung.

PROJEKT ENTWICKLUNG

Das Team von SWIETELSKY Developments steht seit 35 Jahren für die Planung, Errichtung und Vermarktung hochwertiger Wohnimmobilien. Jeder Kunde kann sich auf die Bauqualität verlassen, für die der Name SWIETELSKY bürgt. Kompetente und zuverlässige Ansprechpartner mit jahrzehntelanger Erfahrung lassen Wohnträume in Erfüllung gehen. Mit viel Liebe zu Wohndetails und umfassender Marktkennntnis realisieren wir nicht nur Projekte, sondern schaffen nachhaltige Werte.

In einigen Marktsegmenten verfügt SWIETELSKY aufgrund seiner gewachsenen Struktur oder strategischer Absichten über spezifische Kompetenz.

SPORT UND FREIZEIT ANLAGEN BAU

Sportliche Aktivität in der Freizeit nimmt einen immer wichtigeren Stellenwert in unserer Gesellschaft ein. SWIETELSKY sorgt mit seiner langjährigen Erfahrung für eine optimale Planung und Errichtung von Sportanlagen sowie für Sanierungen im Innen- und Außenbereich. Die drei wesentlichen Leistungsbereiche im Sportstättenbau sind Sporthallen, Sportanlagen und Bäder.

Aus unserer rund 80-jährigen Erfahrung als Unternehmensgruppe SWIETELSKY und der geballten Kraft eines finanzstarken internationalen Baukonzerns entstanden die Möglichkeiten, die wir im General- und Totalunternehmerbau anbieten. Damit große Visionen nicht an kleinen Details scheitern, gibt es unsere Komplettlösungen von der Planung über das Projektmanagement bis hin zur Bauausführung. So hat der Kunde einen einzigen Ansprechpartner bis zur schlüsselfertigen Übergabe und darüber hinaus.

METALL BAU

SWIETELSKY bietet seinen Kunden auch im Metallbau langjährige Erfahrung und Spezialkompetenz, beispielsweise bei der Herstellung von Großfassaden. Unsere Stärke liegt in technisch und qualitativ anspruchsvollen Projekten, die neben einer traditionellen und exakten Fertigung ein hohes Maß an Planungsleistung sowie ein professionelles Projektmanagement verlangen. Mit viel Gespür für das Detail realisieren wir aber auch kleinere Aufträge wie spezifische Fenster, Türen, Tore, Gitter, Wintergärten und vieles mehr.

TOTAL UND GENERAL UNTER NEHMER BAU

UMWELT TECHNIK DEPONIE UND ANLAGENBAU

Die Reinhaltung von Luft, Wasser und Boden gehört zu den Aufgaben unserer Zeit. SWIETELSKY verfügt über umfassendes Know-how in der Altlastensanierung und im Flächenrecycling, erbringt Komplettleistungen im Deponie- und Anlagenbau und ist Spezialist für umwelttechnische Sonderverfahren. Der steigende Bedarf an erneuerbarer Energie hat zu innovativen technischen Entwicklungen geführt, die SWIETELSKY beherrscht. Selbstverständlich ist das Unternehmen auch nach den gängigen Normen zum Qualitäts-, Arbeits-, Umwelt- und Energiemanagement zertifiziert.

ENTSORGUNG UND RECYCLING

SWIETELSKY bietet nicht nur für eigene Baustellen, sondern auch für andere Marktteilnehmer und Endkunden attraktive Entsorgungs- und Beratungsleistungen an. Dabei verfügen wir über hohe Kompetenz und entsprechende Anlagen für die rechtlich einwandfreie Entsorgung von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen sowie das Recycling mineralischer Baurestmassen und die Behandlung von verunreinigten Böden. Zum Leistungsspektrum gehören auch Umschlag, Sammlung, Sortierung sowie die ordentliche Entsorgung von Abfällen.

MASCHINEN TECHNIK

In unserer Maschinenteknik werden Reparaturtätigkeiten, Sonderanfertigungen und Geräteüberprüfungen durchgeführt. Dies erfolgt in den Abteilungen Werkstatt (Baumaschinen und Kraftfahrzeuge), Kran, Elektro und Schlosserei. Zudem verfügen wir über Spezialisten im Anlagenmanagement, im Fuhrparkmanagement sowie im Ein- und Verkauf von Geräten.

HAUS UND GEBÄUDE TECHNIK

Von der Planung über die Montage bis hin zur Endfertigung – wir beraten Sie auch bei allen Elektro- und Sanitärangelegenheiten. Unsere Techniker planen, berechnen und projektieren versorgungstechnische Anlagen aus den Bereichen Heizung, Sanitär, Lüftung und Klima.

LABOR UND PRÜF STELLE

SWIETELSKY verfügt über eine staatlich autorisierte Prüfanstalt für die Qualitätssicherung von Baustoffen und Baustellen. Zusätzlich erfüllen wir umfassende Beratungstätigkeiten in Fragen der Abfall- und Umweltproblematik, in allen Fragen des Transportes von gefährlichen Gütern und des Strahlenschutzes sowie in allen Fragen zum Thema Typprüfungen und Eigenüberwachung im Rahmen der werkseigenen Produktionskontrolle für Gesteinskörnungen, Recyclingmaterialien und Asphaltmischgut. Unser umfangreiches Laborwissen und die detaillierte Kenntnis des rechtlichen Umfeldes sind die Basis kompetenter Beratung.

LANDSCHAFTS BAU UND GARTEN GESTALTUNG

In Landschaftsbau und Gartengestaltung bieten wir Ihnen die Anlage und Pflege von öffentlichen und privaten Grünflächen, so beispielsweise von Hausgärten, Teich- und Poolanlagen, Außenanlagen von Wohnungs- und Siedlungsbauten sowie von öffentlichen Gebäuden und Gewerbeflächen. Hohe Kompetenz haben wir auch bei der Begrünung von Parkflächen, Friedhöfen sowie Dach-, Fassaden- und Infrastrukturf lächen.

FERTIGTEIL HÄUSER

Wir bei SWIETELSKY verbinden die schnelle und präzise industrielle Fertigteilproduktion mit zahlreichen Vorteilen der Massivbauweise. Das macht unsere Fertigteilhäuser besonders wertbeständig. Für das außergewöhnliche Lebensgefühl sorgt zudem der Einklang von Natur und Technik, der ab dem ersten Augenblick spürbar wird. Dass keines unserer Fertigteilhäuser dem anderen gleicht, liegt daran, dass wir uns bei der Hausplanung auf Architektenniveau von der Persönlichkeit unserer Kunden inspirieren lassen.

INDUSTRIE BÖDEN

SWIETELSKY verfügt über Spezialkompetenz bei hochwertigen und beständigen Industrieböden sowie sorgfältig ausgewählten Zuschlägen und Bindemitteln für jeden Anwendungsbereich. Durch eine auf die geplante Nutzungsdauer abgestimmte Bodenoberfläche sowie das Einstreuen entsprechender Materialien oder färbiger Chips entstehen Böden, die Ihren Bedürfnissen gerecht werden.

KANAL SANIERUNG

SWIETELSKY bietet Spitzenleistungen in der unterirdischen Kanalsanierung. Dabei bedienen wir uns neuester technologischer Verfahren und herausragender Produkte für höchste Qualitätsansprüche. Mit unseren spezialisierten Ingenieuren und Fachkräften tragen wir gerade in dieser Disziplin auch dazu bei, die Umwelt zu schützen.

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Nachhaltigkeit gehört seit jeher zur DNA von SWIETELSKY. Wir denken den Begriff ganzheitlich und sehen darin die Voraussetzung für organisches Wachstum und langfristige Prosperität.

NACHHALTIGKEITSBERICHT

2019 veröffentlichte die Unternehmensgruppe SWIETELSKY einen konzernweiten Nachhaltigkeitsbericht über ihre gesetzlichen Berichtspflichten hinaus. Informationen und Daten über Aktivitäten und Leistungen des Unternehmens im Kontext nachhaltigen Wirtschaftens sind darin erfasst und umfassend dargestellt.

PERSONALENTWICKLUNG

Einen besonderen Stellenwert genießen die Personalentwicklung sowie die Ausprägung einer konzernweit geteilten Unternehmenskultur. Unsere Philosophie, die wir seit rund 80 Jahren als Arbeitgeber verfolgen, wirkt motivierend auf unsere Mitarbeiter, die dem Unternehmen überdurchschnittlich lange verbunden bleiben. Wesentliche Erfolgsfaktoren sind neben Entwicklungsperspektiven und Verdienstmöglichkeiten auch gemeinsame Werthaltungen, die unser Miteinander prägen und die Zufriedenheit am Arbeitsplatz erhöhen.

JUGENDAUSBILDUNG

Engagiert zeigt sich SWIETELSKY auch in der Ausbildung junger Nachwuchskräfte. Mehr als 200 Lehrlinge werden konzernweit in 21 verschiedenen Berufen ausgebildet. Wir sehen darin einerseits eine Investition in die wirtschaftliche Zukunft des Unternehmens und andererseits betrachten wir die Jugendausbildung auch als unsere gesellschaftliche Verpflichtung.

COMPLIANCE MANAGEMENT

In Sachen „Compliance Management“ gelten bei SWIETELSKY die international strengsten Maßstäbe. Um die Einhaltung aller gesetzlichen Verpflichtungen zu gewährleisten, werden die größtmöglichen Anstrengungen unternommen und Mitarbeiter kontinuierlich sensibilisiert sowie geschult.

INNOVATION

In der Abteilung „IMS – Integrierte Management Systeme“ von SWIETELSKY wird sichergestellt, dass die entsprechenden Konzerneinheiten über die neuesten Entwicklungen speziell im Bereich Baustoffe und Bauverfahren informiert werden. Durch den Einsatz hochqualifizierter Mitarbeiter sind wir in der Lage, neben kollaborativen Forschungsprojekten, auch eigene Entwicklungen zu realisieren. In den Bereichen Ingenieurtiefbau und Tunnelbau konnten beispielsweise neuartige Bauverfahren als Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingereicht werden.



KONZERN ABSCHLUSS 2019/20

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019/20

ZAHLEN IN TSD EUR	Anhang	2019/20	2018/19
Umsatzerlöse	(1)	2.830.952	2.672.762
Bestandsveränderungen		5.684	-35.913
Aktiviert Eigenleistungen		20.473	13.485
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	23.182	16.495
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(3)	-1.889.094	-1.726.681
Personalaufwand	(4)	-667.891	-612.876
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-148.037	-187.540
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	(7)	22.253	17.203
Beteiligungsergebnis	(8)	5.158	4.444
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)		202.680	161.379
Abschreibungen	(5)	-84.853	-51.591
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		117.827	109.788
Zinsen und ähnliche Erträge		2.220	1.635
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.705	-3.973
Zinsergebnis		-2.485	-2.338
Übriges Finanzergebnis		-208	-19
Ergebnis vor Steuern (EBT)		115.134	107.431
Ertragsteuern	(9)	-24.567	-25.466
Ergebnis nach Steuern		90.567	81.965
davon: auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil		1.313	1.321
davon: auf nicht beherrschende Anteile entfallend		0	-186
davon: den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis (Konzernergebnis)		89.254	80.830

KONZERN-GESAMT- ERGEBNISRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019/20

ZAHLEN IN TSD EUR	2019/20	2018/19
Ergebnis nach Steuern	90.567	81.965
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:		
Veränderung Neubewertungsrücklagen	146	267
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-280	-1.896
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	57	449
	-77	-1.180
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:		
Unterschied aus der Währungsumrechnung	-8.077	-1.425
Veränderung Finanzinstrumente	707	-1.004
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	-120	171
	-7.490	-2.258
Sonstiges Ergebnis	-7.567	-3.438
Gesamtergebnis nach Steuern	83.000	78.527
davon: auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	1.313	1.321
davon: auf nicht beherrschende Anteile entfallend	0	-186
davon: Gesamtergebnis der Muttergesellschaft	81.687	77.392

KONZERN- BILANZ

ZUM 31. MÄRZ 2020

AKTIVA

ZAHLEN IN TSD EUR	Anhang	31.3.2020	31.3.2019
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	16.997	12.085
Sachanlagen	(10)	503.761	341.973
Equity-Beteiligungen	(11)	11.679	11.977
Andere Finanzanlagen	(11)	22.435	21.742
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	5.397	5.473
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(13)	4.595	5.099
Latente Steuern	(15)	10.676	8.297
		575.540	406.646
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(12)	120.698	112.686
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	385.396	374.797
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(13)	58.966	77.451
Liquide Mittel	(14)	481.946	525.003
		1.047.006	1.089.937
		1.622.546	1.496.583

PASSIVA

ZAHLEN IN TSD EUR	Anhang	31.3.2020	31.3.2019
Konzerneigenkapital			
Grundkapital		7.705	7.705
Kapitalrücklagen		58.269	58.269
Hybridkapital		30.462	30.462
Neubewertungsrücklagen		10.240	10.591
Gewinnrücklagen		379.693	327.777
Nicht beherrschende Anteile		0	-122
	(16)	486.369	434.682
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	(17)	28.658	28.511
Finanzverbindlichkeiten	(18)	73.646	3.001
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)	35.443	29.979
Sonstige Schulden	(18)	12.049	11.469
Latente Steuern	(15)	23.494	21.010
		173.290	93.970
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	(17)	115.926	122.498
Finanzverbindlichkeiten	(18)	26.004	76.956
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)	678.159	655.625
Sonstige Schulden	(18)	142.798	112.852
		962.887	967.931
		1.622.546	1.496.583

KONZERN-KAPITALFLUSS-RECHNUNG

VOM 1. APRIL 2019 BIS 31. MÄRZ 2020

ZAHLEN IN TSD EUR	2019/20	2018/19
Ergebnis nach Steuern	90.567	81.965
Latente Steuern	-731	52
Nicht zahlungswirksames Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	298	-594
Abschreibungen/Zuschreibungen	84.853	51.511
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	-230	534
Gewinne/Verluste aus Anlagenverkäufen/-abgängen	-4.855	-2.467
Konzern-Cashflow aus dem Ergebnis	169.901	131.001
Veränderung der Posten:		
Vorräte	-10.051	-24.412
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten und Arbeitsgemeinschaften	-17.072	-20.447
Konzernforderungen und Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-3.520	2.864
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	16.484	-39.806
Kurzfristige Rückstellungen	-1.108	32.544
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten und Arbeitsgemeinschaften	55.220	33.273
Konzernverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	185	-1.881
Sonstige Verbindlichkeiten	27.030	10.577
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	237.069	123.713

ZAHLEN IN TSD EUR	Anhang	2019/20	2018/19
Investitionen		-144.133	-96.872
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		9.867	5.497
Konsolidierungskreisänderungen		-2.593	-5.469
Konzern-Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-136.859	-96.844
Veränderung der Anleiheverbindlichkeiten		-74.080	13
Veränderung der Bankverbindlichkeiten		-348	-13
Veränderung der Leasingverbindlichkeit		-20.432	-1.799
Veränderung der Konzernfinanzierungen		96	134
Gezahlter Hybridkupon		-1.313	-1.321
Ausschüttungen		-30.000	-10.000
Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-126.077	-12.986
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		237.069	123.713
Konzern-Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-136.859	-96.844
Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-126.077	-12.986
Nettoveränderung des Finanzmittelfonds		-25.866	13.883
Finanzmittelfonds zu Beginn des Berichtszeitraums		508.210	500.921
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Währungsumrechnung		-19.992	-6.594
Finanzmittelfonds am Ende des Berichtszeitraums	(19)	462.352	508.210

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

VOM 1. APRIL 2018 BIS 31. MÄRZ 2020

ZAHLEN IN TSD EUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Hybrid- kapital	Neubewertungs- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnungen	Konzern- eigenkapital	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamtkapital
Stand am 1. April 2018	7.705	58.269	30.462	10.422	263.936	-3.382	367.412	0	367.412
Konzernergebnis	0	0	0	0	82.151	0	82.151	-186	81.965
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-74	0	-1.351	-1.425	0	-1.425
Veränderung Neubewertungsrücklagen	0	0	0	267	0	0	267	0	267
Veränderung Finanzinstrumente	0	0	0	0	-1.004	0	-1.004	0	-1.004
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0	0	-1.896	0	-1.896	0	-1.896
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	0	-24	644	0	620	0	620
Gesamtergebnis	0	0	0	169	79.895	-1.351	78.713	-186	78.527
Auszahlung Hybridkupon	0	0	0	0	-1.321	0	-1.321	0	-1.321
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0	0	0	0	0	64	64
Ausschüttungen	0	0	0	0	-10.000	0	-10.000	0	-10.000
Stand am 31. März 2019 = Stand am 1. April 2019	7.705	58.269	30.462	10.591	332.510	-4.733	434.804	-122	434.682
Konzernergebnis	0	0	0	0	90.567	0	90.567	0	90.567
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-484	0	-7.593	-8.077	0	-8.077
Veränderung Neubewertungsrücklagen	0	0	0	146	0	0	146	0	146
Veränderung Finanzinstrumente	0	0	0	0	707	0	707	0	707
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0	0	-280	0	-280	0	-280
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	0	-13	-50	0	-63	0	-63
Gesamtergebnis	0	0	0	-351	90.944	-7.593	83.000	0	83.000
Auszahlung Hybridkupon	0	0	0	0	-1.313	0	-1.313	0	-1.313
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0	0	-122	0	-122	122	0
Ausschüttungen	0	0	0	0	-30.000	0	-30.000	0	-30.000
Stand am 31. März 2020	7.705	58.269	30.462	10.240	392.019	-12.326	486.369	0	486.369

KONZERN-ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019/20

Allgemeine Grundlagen

Die Swietelsky Baugesellschaft m.b.H. wurde zur Swietelsky AG umfirmiert. Die Änderung der Rechtsform erlangte durch die Eintragung im Firmenbuch am 4. Dezember 2019 Gültigkeit. Die Swietelsky AG, mit Sitz in 4020 Linz, Edlbacherstraße 10, ist Muttergesellschaft eines international tätigen Baukonzerns, dessen Geschäftsaktivitäten in fünf Segmente eingeteilt sind: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien sowie andere Länder.

Der Konzernabschluss der Swietelsky AG zum 31. März 2020 wurde in Anwendung von § 245a Abs 2 UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden, vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), einschließlich der Interpretationen des „International Financial Reporting Interpretations Committee“ (IFRIC) wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Darüber hinaus werden die weitergehenden Angabepflichten des § 245a Abs 1 UGB erfüllt.

Neben der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz wird eine Kapitalflussrechnung nach IAS 7 erstellt und eine Eigenkapitalveränderungsrechnung gezeigt (IAS 1). Der Anhang enthält zudem eine Segmentberichterstattung nach IFRS 8.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Sofern nicht anders angegeben, wird der Konzernabschluss in Tausend Euro (TEUR) dargestellt; durch die Angabe in Tausend Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Im Konzernabschluss gilt der Begriff Mitarbeiter sowohl für Mitarbeiter als auch für Mitarbeiterinnen. Sonstige geschlechtsspezifische Bezeichnungen sollen ansonsten ebenso als für alle Geschlechter verstanden werden.

Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Standards / Interpretationen		Anwendungszeitpunkt IASB	Anwendungszeitpunkt EU
IFRS 9	Änderungen an Finanzinstrumente	1.1.2019	1.1.2019
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1.1.2019	1.1.2019
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1.1.2019	1.1.2019
IAS 28	Änderungen Anteile an assoziierten Unternehmen	1.1.2019	1.1.2019
Diverse	Verbesserungsprozess IFRS 2015–2017	1.1.2019	1.1.2019
IAS 19	Änderungen Pensionsverpflichtungen	1.1.2019	1.1.2019

Erstanwendung IFRS 16 Leasingverhältnisse

SWIETELSKY wendet IFRS 16 seit 1. April 2019 modifiziert retrospektiv an, somit erfolgte keine Anpassung der Vorjahreswerte. Die Erleichterungsbestimmungen für kurzfristige Mietverträge unter zwölf Monaten und Mietverträge über Vermögenswerte mit geringem Neuanschaffungswert, werden in Anspruch genommen. Vom Wahlrecht, initiale direkte Kosten von am 1. April 2019 bestehenden Miet-

verträgen nicht zu berücksichtigen, wird Gebrauch gemacht. Für Leasingverträge, die bis 31. März 2020 auslaufen, erfolgt kein Bilanzansatz.

Die Auswirkungen aus der Erstanwendung von IFRS 16 auf die Eröffnungsbilanz zum 1. April 2019 zeigt die folgende Tabelle:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2019	IFRS 16 Anpassungen	1.4.2019
AKTIVA			
Sachanlagen	341.973	111.829	453.802
PASSIVA			
Finanzverbindlichkeiten langfristig	3.001	80.240	83.241
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	76.956	31.589	108.545

Für die identifizierten Leasingverhältnisse wurden Leasingverbindlichkeiten für die zukünftigen Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns, passiviert. Der durchschnittliche gewichtete Grenzfremdkapitalzinssatz der Leasingnehmer beträgt zum 1. April 2019 1,94%.

Die Grenzfremdkapitalzinssätze wurden auf Basis eines Referenzzinssatzes in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld zuzüglich einer Risikoprämie ermittelt. Die Nutzungsrechte wurden korrespondierend zur Höhe der Leasingverbindlichkeiten angesetzt.

Die sich ergebenden Umstellungseffekte zum 1. April 2019 werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

ZAHLEN IN TSD EUR	
Verpflichtungen aus Operating Leasingverhältnissen zum 31.3.2019	136.101
Kurzfristige Leasingverhältnisse und Nicht-Leasing Komponenten, die als Aufwand erfasst werden	-6.985
Anpassungen aufgrund unterschiedlicher Einschätzungen von Kündigungs- und Verlängerungsoptionen	-436
Effekt aus der Abzinsung zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung	-16.851
Leasingverbindlichkeiten zum 1.4.2019	111.829

Die erstmalige Anwendung der übrigen angeführten Standards und Interpretationen hatte lediglich untergeordnete Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. März 2020, da die Änderungen nur vereinzelt anwendbar waren.

Zukünftige Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden bereits vom IASB veröffentlichten neuen bzw geänderten Standards und Interpretationen waren auf Geschäftsjahre, die am oder vor dem 1. April 2019 begannen, noch nicht zwingend anzuwenden:

Standards / Interpretationen		Anwendungs-zeitpunkt IASB	Anwendungs-zeitpunkt EU
	Änderungen Rahmenkonzept	1.1.2020	1.1.2020
IFRS 3	Änderungen Unternehmenszusammenschlüsse	1.1.2020	1.1.2020
IAS 1 und IAS 8	Änderungen	1.1.2020	1.1.2020
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7	Änderungen – Reform der Referenzzinssätze, Phase I	1.1.2020	1.1.2020
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2023	na
IAS 1	Änderung: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- und langfristig	1.1.2022	na
IFRS 16	COVID-19: Mieterkonzessionen	1.6.2020	na
IFRS 4	Änderungen: IFRS 9	1.1.2021	na
AIP 2018 – 2020	Änderungen vor allem an IFRS 3, IAS 16, IAS 37	1.1.2022	na

Durch die Anwendung der neuen Standards und Interpretationen werden nur geringfügige Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet. Es ist keine vorzeitige Anwendung der neuen Standards und Interpretationen geplant.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. März 2020 sind neben der Swietelsky AG alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die von ihr beherrscht werden.

Für die Beherrschung müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Das Mutterunternehmen besitzt die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen.
- Die Renditen der Beteiligung sind Schwankungen ausgesetzt.
- Die Renditen der Beteiligungsgesellschaft können seitens der Muttergesellschaft durch Ausübung der Verfügungsmacht in ihrer Höhe beeinflusst werden.
- Sofern Hinweise vorliegen, dass sich bezüglich der Beteiligungsunternehmen mindestens eines der oben genannten Kriterien geändert hat, ist eine erneute Beurteilung der Beherrschung vorzunehmen.

- Die Verfügungsgewalt und damit die Beherrschung über ein Beteiligungsunternehmen kann, unabhängig von der Stimmrechtsmehrheit, auch durch andere Rechte sowie vertragliche Vereinbarungen erlangt werden, welche dem Mutterunternehmen die Möglichkeit geben, die renditerelevanten Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens zu beeinflussen.

Nicht einbezogen werden 18 (Vorjahr: 25) verbundene Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Das Umsatzvolumen der nicht einbezogenen Tochterunternehmen macht rund 0,9% des Konzernumsatzes aus.

Die in den aktuellen Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind aus der Beteiligungsliste ersichtlich. Der Abschlussstichtag für alle vollkonsolidierten Unternehmen ist der 31. März 2020.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2019/20 wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung	Equity-Bewertung
Stand am 1. April 2019	54	3
davon ausländische Unternehmen	27	2
Erstkonsolidierungen	3	0
Entkonsolidierungen	-1	0
Stand am 31. März 2020	56	3
davon ausländische Unternehmen	26	2

Konsolidierungskreiszugänge

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden folgende Gesellschaften erstmalig vollkonsolidiert:

Name der Gesellschaft	Direkter Anteil	Erwerbszeitpunkt
J & K Fassadenprofi GmbH	100%	2.10.2019
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Fischamend GmbH ¹⁾	100%	27.11.2019
Klaus Hennerbichler GmbH	100%	12.12.2019

¹⁾ Asset deal gem. IFRS 3.2 (b)

Durch Ausübung der Kaufoption, am 26. März 2020, wurden die restlichen 20% der Anteile an den Gesellschaften Terratop Hobmaier Verwaltungs GmbH und Terratop Hobmaier GmbH & Co. KG erworben.

Mit Abtretungsvertrag vom 17. September 2019 wurden 100% der Anteile an der Klaus Hennerbichler GmbH erworben, das Closing erfolgte am 12. Dezember 2019. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden sind dem Kaufpreis wie folgt zuzuordnen:

ERWORBENE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN	ZAHLEN IN TSD EUR
Langfristige Vermögenswerte	5.312
Kurzfristige Vermögenswerte	3.798
Langfristige Schulden	-132
Kurzfristige Schulden	-6.451
Gegenleistung / Kaufpreis	2.527
Übernommene Zahlungsmittel	-117
Nettoabfluss aus der Akquisition	2.410

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Aus der Erstkonsolidierung der J & K Fassadenprofi GmbH wurden keine wesentlichen Vermögenswerte und Schulden einbezogen. Die Konsolidierung für erstmals einbezogene Unternehmen erfolgte zum Erwerbszeitpunkt oder zu einem zeitnahen Stichtag, sofern sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen gegenüber einer Einbeziehung zum Erwerbszeitpunkt ergaben. Die im Geschäftsjahr 2019/20 erstmals einbezogenen Unternehmen haben mit TEUR 1.901 zum Konzernumsatz und mit TEUR -3.362 zum Konzernergebnis beigetragen.

Konsolidierungskreisabgänge

Die Liquidation der Nyugat-Magyarországi Vasútépitő Kft. „v.a“ wurde mit 26. November 2019 wirksam und daher nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen. Die Auswirkung auf den Konzernabschluss 31. März 2020 aufgrund der Entkonsolidierung ist von untergeordneter Bedeutung. Der Verlust in Höhe von TEUR 32 wurde ergebnismäßig erfasst.

Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Konzernunternehmen sind entsprechend angepasst; unwesentliche Abweichungen werden beibehalten.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß den Bestimmungen des IFRS 3. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Daraus resultierende Firmenwerte werden jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung (Impairment Test) unterzogen. Der Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

Bei den nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden die gleichen Grundsätze für die Kapitalkonsolidierung angewandt wie bei vollkonsolidierten Unternehmen, wobei als Grundlage für die Equity-Konsolidierung die jeweils letzten, verfügbaren Abschlüsse dienen. Anpassungen an die IFRS-Bewertungsvorschriften werden nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit vorgenommen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen sowie sonstige Forderungen mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen aufgerechnet.

Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert. Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen werden storniert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Für ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Währungsumrechnung

Konzernwährung ist der Euro. Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Die Umrechnung sämtlicher Bilanzposten mit Ausnahme jener des Eigenkapitals erfolgt zum Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages. Aufwands- und Ertragsposten werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden als Vermögenswerte in der lokalen Währung bilanziert und ebenfalls mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Im Geschäftsjahr wurden Währungsumrechnungsdifferenzen, im Zuge der Kapitalkonsolidierung, von TEUR -8.077 (Vorjahr: TEUR -1.425) im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Unterschiede aus der Währungsumrechnung zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung wurden ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital verrechnet. Umwertungen gemäß IAS 29 (Rechnungslegung in Hochinflationenländern) waren nicht vorzunehmen.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterworfen. Dabei wird der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem entsprechenden Buchwert verglichen. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit entspricht der erworbenen rechtlichen Einheit bzw jenen rechtlichen Einheiten, die vom Synergiepotenzial des Unternehmenszusammenschlusses profitieren.

Da in der Regel keine Marktpreise für einzelne Einheiten vorliegen, wird für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten der Barwert der Netto-Zahlungsmittelzuflüsse herangezogen. Die Ermittlung erfolgt auf Basis von aktuellen Planungsrechnungen der internen Berichterstattung, die auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf den Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung basieren. Der Detailplanungszeitraum umfasst drei Jahre, wobei weiter in der Zukunft liegende Planjahre höher gewichtet sind. Der Diskontierungssatz für die künftigen Cashflows entspricht dem Weighted Average Cost of Capital (WACC) nach Steuern, der auf Basis einer Peer-Group ermittelt wird. Die Kapitalkostensätze lagen in einer Bandbreite zwischen 6% und 10%.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden beim erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungs- bzw Herstellungskosten erfasst. Für die Folgebewertung wird das Anschaffungskostenmodell angewendet: Anschaffungs- bzw Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen. Für die Anlagengruppe der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund wird das Neubewertungsmodell angewendet. Bei der Ermittlung der Verkehrswerte kommt das Vergleichswertverfahren zur Anwendung. Unterschiedsbeträge, die sich aus der Neubewertung ergeben, werden abzüglich latenter Steuer direkt gegen das Eigenkapital verrechnet.

Der SWIETELSKY Konzern ist Leasingnehmer von Immobilien, Maschinen und Geräten sowie Fuhrparks. Leasingzahlungen werden primär mit dem implizierten Zinssatz des Leasingvertrages bewertet, alternativ mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns. Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden als Aufwand erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten.

Die planmäßige Abschreibung des abnutzbaren Anlagevermögens erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Treten bei Vermögenswerten Hinweise für Wertminderungen auf und liegen die Barwerte der zukünftigen Einzahlungsüberschüsse unter den Buchwerten, erfolgt gemäß IAS 36 eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die die geplante Nutzungsdauer nicht wesentlich verlängern, werden in der Periode ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst.

Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden folgende Nutzungsdauern angenommen:

Immaterielle Vermögenswerte	
Software und Lizenzen	2 – 4 Jahre
Sachanlagen	
Gebäude	10 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 20 Jahre

Finanzielle Vermögenswerte

In der Konzernbilanz werden finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn SWIETELSKY ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt der erstmalige Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb zuzurechnen sind. Abweichend davon werden Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Unverzinsliche oder unterverzinsliche Forderungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows angesetzt.

Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den nachstehenden Kategorien nach IFRS 9, für die jeweils unterschiedliche Bewertungsregeln gelten. Die Zuordnung erfolgt zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes. Für Zwecke der Bewertung und der Bilanzierung sind finanzielle Vermögenswerte in eine der nachstehenden Kategorien einzuordnen:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVTPL)
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 32 Fremdkapitalinstrumente darstellen (FVOCI-FK)
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 32 Eigenkapitalinstrumente darstellen (FVOCI-EK)

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Zur Reduktion der Fremdwährungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt und bei Vertragsabschluss der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bewertet zugeordnet. Dabei werden derivative Finanzinstrumente zum Fair Value angesetzt und in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Erfassung unrealisierter Bewertungsgewinne oder -verluste erfolgt grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung, sofern nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 erfüllt sind.

Sofern diese Voraussetzungen erfüllt werden, wird im Zusammenhang mit der Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge) aus einer erfassten Forderung, Verbindlichkeit oder einer hoch wahrscheinlich erwarteten Transaktion, der effektive Teil der Fair Value Veränderung im sonstigen Ergebnis und der ineffektive Teil sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die derivativen Finanzinstrumente sind unter den Posten sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente werden beobachtbare Marktdaten und nicht beobachtbare Marktdaten herangezogen. Der Fair Value wird mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden berechnet.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der bei der Herstellung angefallenen Gemeinkosten. Vertriebskosten sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung werden nicht in die Herstellungskosten mit einbezogen. Für Vorräte, die als qualifizierte Vermögenswerte zu klassifizieren sind, werden gemäß IAS 23 die anfallenden Fremdkapitalkosten aktiviert.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsvermögenswerte umfassen Verträge über die kundenspezifische Fertigung von Bauwerken (Bauaufträge). Bei Bauaufträgen werden die Erlöse über einen Zeitraum hinweg erfasst. Um die Erlöse über einen bestimmten Zeitraum zu erfassen ist der Leistungsfortschritt zu ermitteln. Als Maßstab für den Fertigstellungsgrad dient die zum Bilanzstichtag tatsächlich erbrachte Leistung (Output Verfahren).

Hat eine der Parteien ihre vertraglichen Verpflichtungen zum Teil erfüllt, wird der Vertrag entweder als Vertragsvermögenswert oder Vertragsverbindlichkeit in der Bilanz ausgewiesen, je nachdem, ob die Leistung erbracht oder der Kunde die Zahlung geleistet hat.

Wenn die bewertete Leistung, die im Rahmen eines Bauauftrages erbracht wurde, die hierauf erhaltenen Anzahlungen übersteigt, erfolgt der Ausweis aktivisch unter den Vertragsvermögenswerten. Im umgekehrten Fall erfolgt ein passiver Ausweis unter den Vertragsverbindlichkeiten.

Für die Bestimmung des Transaktionspreises von Bauaufträgen wird die mit dem Auftraggeber vereinbarte Auftragssumme herangezogen. Vertragsstrafen bzw Bonuszahlungen während der Bauzeit können zur Anpassung des Transaktionspreises führen.

Üblicherweise erfolgen parallel zur Leistungserbringung, auf Basis von regelmäßigen Abrechnungen, Zahlungen für Bauaufträge. Anzahlungen vor Leistungserbringungen sind üblich.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Zur Erfassung von Wertminderungen stellt SWIETELSKY auf erwartete Kreditverluste gemäß IFRS 9 ab. Das zukunftsorientierte Modell ist auf Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, auf vertragliche Vermögenswerte und Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden anzuwenden.

Im Zuge des Wertminderungsmodells von IFRS 9 ist zum Zugangszeitpunkt eine Risikovorsorge in Höhe der Zwölf-Monats-Verlusterwartungen (Stufe 1) zu bilden. Bei einer signifikanten Verschlechterung des Kreditrisikos erfolgt eine Berücksichtigung der erwarteten Gesamtverluste während der Restlaufzeit (Stufe 2). Bei Eintritt von objektiven Hinweisen auf eine tatsächliche Wertminderung erfolgt die Einstufung in Stufe 3. Dies hat nicht unbedingt eine weitere Wertberichtigung zur Folge, jedoch ist für Finanzinstrumente, welche unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert werden, eine Anpassung der Zahlungsströme auf den Nettobuchwert erforderlich.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wurden die Vereinfachungsregeln des IFRS 9 (simplified approach) angewendet. Dies bedeutet, dass für diese Vermögenswerte die Wertberichtigung zumindest in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen wird. Auf alle anderen oben genannten Finanzinstrumente ist das allgemeine Wertminderungsmodell anzuwenden.

Bei der Beurteilung von signifikanten Verschlechterungen des Kreditrisikos nach dem erstmaligen Ansatz und bei der Einschätzung der erwarteten Kreditverluste verwendet SWIETELSKY alle verfügbaren Informationen. Diese umfassen historische Daten, in die Zukunft gerichtete Informationen sowie interne und externe Bonitätseinschätzungen.

Latente Steuern

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance Sheet Liability Method für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im IFRS-Konzernabschluss und den bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten sowie temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, solange der Konzern in der Lage ist, die Umkehr dieser Differenzen zu steuern und keine Absicht dazu besteht.

Aktive Steuerabgrenzungen werden nur angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragssteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde.

Rückstellungen

Abfertigungsrückstellungen werden aufgrund der gesetzlichen Vorschriften in Österreich gebildet. Die Ermittlung der Abfertigungsrückstellungen erfolgt mittels versicherungsmathematischer Gutachten. Dabei wird unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen der voraussichtliche Anspruch über die Beschäftigungszeit der Beschäftigten angesammelt. Der Barwert der zum Bilanzstichtag bereits erdienten Teilansprüche wird als Rückstellung angesetzt.

Pensionsrückstellungen werden nach der Projected Unit Credit Method berechnet. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren wird der bis zum Bilanzstichtag erworbene abgezinste Versorgungsanspruch ermittelt.

Aufgrund der Anwendung von IAS 19 (2011) werden Änderungen der Berechnungsparameter (versicherungs-mathematischer Gewinn bzw Verlust) abzüglich latenter Steuern unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Gewährleistungs- und Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen für Rest- und Nacharbeiten sowie Prozesskosten. Sie werden jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der nach kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen des Konzerns abzudecken. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhaltes als der Wahrscheinlichste ergibt.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern nicht von untergeordneter Bedeutung, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen originäre Verbindlichkeiten und Derivate mit einem negativen beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag.

In der Konzernbilanz werden originäre finanzielle Verbindlichkeiten angesetzt, wenn SWIETELSKY eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären finanziellen Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Im Rahmen der Folgebewertung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten originären finanziellen Verbindlichkeiten werden etwaige Agien und Disagien zwischen dem zugeflossenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag durch Anwendung der Effektivzinssatzmethode über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und periodengerecht im Zinsaufwand ausgewiesen.

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt der erstmalige Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb zuzurechnen sind. Abweichend davon werden Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten anfallen, unmittelbar aufwandswirksam erfasst.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungen bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen den bestehenden Haftungen am Bilanzstichtag.

Erlösrealisierung

Umsatzerlöse aus der Auftragsfertigung werden gemäß den Vorschriften des IFRS 15 zeitraumbezogen realisiert. Die zeitraumbezogene Erlösrealisierung erfolgt nach der outputorientierten Methode auf Basis der zum Stichtag bereits erbrachten Leistung. Nachträge im Zusammenhang mit Bauaufträgen sind Leistungen, die aufgrund der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen noch nicht verrechnet werden können, da über deren Verrechenbarkeit bzw Anerkenntnis noch Einvernehmen mit dem Auftraggeber hergestellt werden muss. Während die Kosten sofort bei Verursachung ergebniswirksam erfasst werden, erfolgt die Erlösrealisierung von Nachträgen grundsätzlich erst nach Vorliegen des schriftlichen Anerkenntnisses des Auftraggebers bzw mit Bezahlung, sofern der Zahlungseingang vor dem schriftlichen Anerkenntnis erfolgt.

Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften, aus sonstigen Leistungen und aus dem Verkauf von Baustoffen werden mit dem Übergang der Verfügungsmacht und der damit verbundenen Chancen und Risiken bzw mit dem Erbringen der Leistung realisiert. Bei bereits verkauften aber noch nicht fertig errichteten Immobilienprojekten erfolgt eine anteilige Erlösrealisierung.

Schätzungen und Annahmen

Schätzungen und Annahmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Angaben von Eventualschulden beziehen, sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS notwendig und beziehen sich im Wesentlichen auf die Prüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten und die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.

Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfeldes berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die tatsächlich erzielten Beträge von den geschätzten Werten abweichen. Im Fall einer derartigen Entwicklung werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden an den neuen Kenntnisstand angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bestehen keine Anzeichen, die auf die Notwendigkeit einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen hindeuten.

Umsatzrealisierung aus Bauaufträgen und Immobilienentwicklungen

Umsätze aus Bauaufträgen werden zeitraumbezogen realisiert. Dabei schätzt SWIETELSKY den Anteil der bis zum Bilanzstichtag bereits erbrachten Leistung am Gesamtumfang des Auftragsbestands sowie die noch anfallenden Kosten des Auftrages. Sofern die Herstellungskosten die erzielbaren Erlöse übersteigen, wird eine Drohverlustrückstellung ausgewiesen. Gerade bei technisch komplexen und anspruchsvollen Projekten besteht das Risiko, dass diese Einschätzung der Gesamtkosten von den tatsächlich anfallenden Kosten abweicht. Dasselbe gilt für zeitraumbezogene Umsatzrealisierungen aus Immobilienentwicklungen.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar:

ZAHLEN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konzern
Straßenbau	202.076	149.085	100.839	142.760	27.416	622.176
Eisenbahnoberbau	137.148	33.165	144.879	64.443	175.530	555.165
Hochbau	715.347	96.172	50.585	82.476	17.249	961.829
Tiefbau	325.636	89.590	53.368	40.801	48.845	558.240
Tunnelbau	133.542	0	0	0	0	133.542
Umsatzerlöse	1.513.749	368.012	349.671	330.480	269.040	2.830.952
zeitraumbezogen	1.477.039	367.276	330.214	322.860	264.445	2.761.834
zeitpunktbezogen	36.710	736	19.457	7.620	4.595	69.118

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.830.952 (Vorjahr: TEUR 2.672.762) betreffen mit Erlösen aus der Auftragsfertigung, Veräußerungserlösen von Bauträgerprojekten, Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften und sonstigen Leistungen ausschließlich Erlöse aus Verträgen mit Kunden.

Die Umsatzerlöse aus Auftragsfertigung, die entsprechend dem Grad der Fertigstellung des jeweiligen Auftrages die periodisierten Teilgewinne beinhalten, betragen TEUR 2.761.834 (Vorjahr: TEUR 2.606.995).

Da die Umsatzerlöse nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistung wiedergeben, wird im Segmentbericht ergänzend die gesamte Leistung des Konzerns dargestellt, die auch die anteiligen Leistungen der Arbeitsgemeinschaften und nicht konsolidierte oder at-equity erfassten Beteiligungen umfasst.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

ZAHLEN IN TSD EUR	2019/20	2018/19
Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen	6.216	2.467
Versicherungsrückvergütungen	5.391	7.167
Gewinne aus der Währungsumrechnung	4.851	3.828
Förderungen	2.972	1.352
Übrige unter je EUR 1 Mio	3.752	1.681
	23.182	16.495

Werthaltigkeit des Firmenwerts

In Übereinstimmung der Regelungen des IAS 36 untersucht SWIETELSKY jährlich die Firmenwerte, ob eine Wertminderung vorliegt. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Die Berechnung erfolgt auf Basis der aktuellen Planungsrechnung sowie auf Annahmen der zukünftigen Marktentwicklung. Durch abweichende Entwicklungen des globalen Marktes und der branchenspezifischen Rahmenbedingungen, die außerhalb des Einflussbereiches von SWIETELSKY liegen, können die tatsächlichen Beträge von den angenommenen Werten abweichen.

Sonstige Rückstellungen

Bei den sonstigen baubezogenen Rückstellungen besteht das Risiko, dass die tatsächlichen Kosten für Gewährleistungen, Restleistungen oder Drohverluste im Einzelfall höher ausfallen. Die Rückstellungsposition setzt sich jedoch aus einer Vielzahl von Einzelprojekten zusammen, wodurch sich das Risiko aber auf die Einzelfallbetrachtung der Projekte reduziert. Dasselbe gilt auch für Rückstellungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten.

COVID-19

Wie öffentlich bekannt hat die WHO am 11. März 2020 COVID-19 zur Pandemie erklärt. Daraufhin haben die meisten europäischen Behörden und insbesondere die Österreichische Bundesregierung umfangreiche Maßnahmen ergriffen und teils drastische Beschränkungen hinsichtlich der Bewegungsfreiheit und dem Waren-, Dienstleistungs- und Personenverkehr grenzüberschreitend und im jeweiligen Inland verfügt, um die exponentielle Ausbreitung dieser Krankheit einzudämmen. Nachdem diese Maßnahmen und Beschränkungen – vor allem im Zeitraum zwischen Mitte März und Mitte April 2020 – kurzfristig zur weitgehenden Einstellung des operativen Baustellenbetriebes geführt haben, wirkten sie sich auch auf den Geschäftsbetrieb der Swietelsky AG und ihre Konzerngesellschaften aus. Im Berichtsjahr führten die sich aus diesem Umstand ergebenden Auswirkungen zu relativ überschaubaren Abweichungen im Unternehmenserfolg.

(3) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Die Aufwendungen für die bezogenen Leistungen betreffen insbesondere Subunternehmer und Professionisten sowie Planungsleistungen, Gerätemieten und sonstige Fremdleistungen:

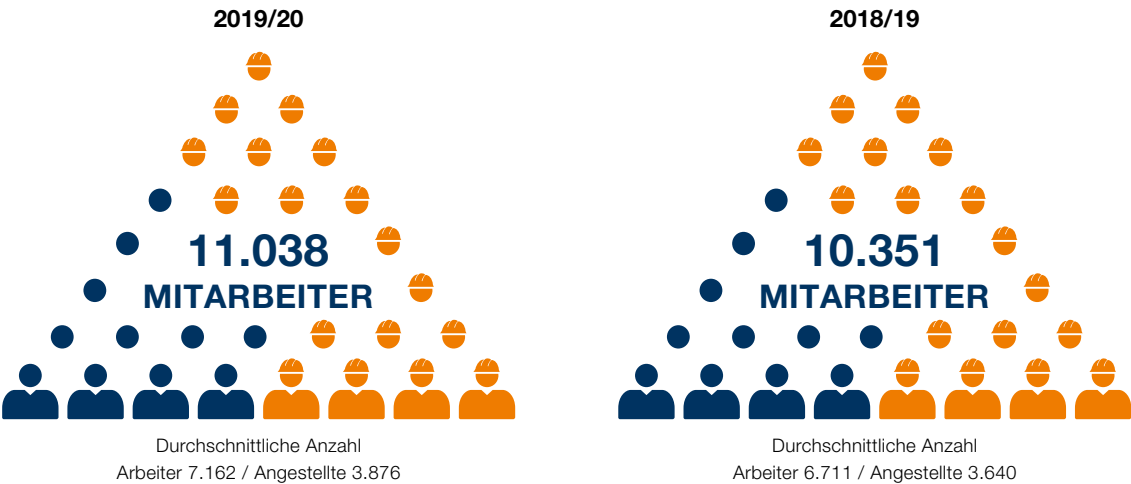
ZAHLEN IN TSD EUR	2019/20	2018/19
Materialaufwand	-659.113	-602.622
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.229.981	-1.124.059
	-1.889.094	-1.726.681

(4) Personalaufwand

ZAHLEN IN TSD EUR	2019/20	2018/19
Löhne	-284.684	-261.815
Gehälter	-233.154	-215.256
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-12.074	-11.747
Aufwendungen für Altersversorgung	-668	-489
Aufwendungen für gesetzliche Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-128.046	-115.268
Freiwillige Sozialaufwendungen	-9.265	-8.301
	-667.891	-612.876

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen bzw Altersversorgung enthalten die Dienstzeitaufwendungen sowie den Zinsanteil der Rückstellungszuführung. Die Aufwendungen aus beitragsorientierten Versorgungsplänen betragen TEUR 10.042 (Vorjahr: TEUR 9.259).

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand setzt sich wie folgt zusammen:



(5) Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind im Anlagenspiegel dargestellt. Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Wertminderungen auf Sachanlagen vorgenommen (Vorjahr: TEUR 0). Im Rahmen der jährlichen Wertminderungsprüfung (Impairment Test) der Firmenwerte (siehe Punkt 10) wurden Wertminderungen in Höhe von TEUR 2.885 erfasst (Vorjahr: TEUR 0).

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

ZAHLEN IN TSD EUR	2019/20	2018/19
Betriebliche Steuern	-4.766	-5.070
Leasing, Mieten und Pachten	-15.764	-37.349
Instandhaltungen und Wartung	-17.946	-15.441
Versicherungsaufwendungen	-19.600	-17.898
Projektierung, Planung, Überwachung	-8.625	-8.143
KFZ-Aufwand, Fuhrpark	-10.870	-11.421
Reiseaufwendungen	-13.087	-12.182
Werbung, Public Relations	-13.006	-15.920
Rechts- und Steuerberatung, Audit	-6.940	-6.294
Verluste aus Währungsumrechnung	-3.404	-4.827
Sonstige Rückstellungen	3.011	-16.377
Übrige unter je EUR 8 Mio	-37.040	-36.618
	-148.037	-187.540

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung ergeben sich in zahlreichen technischen Sondervorschlägen, bei konkreten Projekten im Wettbewerb und bei der Einführung von Bauverfahren und Produkten am Markt und wurden daher in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Die Wertminderungen für erwartete Kreditverluste gemäß IFRS 9 sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen in Summe TEUR 328, wovon TEUR 318 auf die Prüfung des Konzernabschlusses (einschließlich der Abschlüsse einzelner verbundener Unternehmen) und TEUR 10 auf sonstige Leistungen entfallen.

(7) Ergebnis aus Equity-Beteiligungen

ZAHLEN IN TSD EUR	2019/20	2018/19
Erträge aus Equity-Beteiligungen	3.202	4.194
Gewinne aus Arbeitsgemeinschaften	20.200	16.558
Verluste aus Arbeitsgemeinschaften	-1.149	-3.549
	22.253	17.203

(8) Beteiligungsergebnis

ZAHLEN IN TSD EUR	2019/20	2018/19
Erträge aus Beteiligungen	5.523	4.581
Aufwendungen aus Beteiligungen	-365	-137
	5.158	4.444

(9) Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die in den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch latente Steuern ausgewiesen:

ZAHLEN IN TSD EUR	2019/20	2018/19
Tatsächliche Steuern	-25.058	-25.037
Latente Steuern	491	-429
	-24.567	-25.466

In der Gesamtergebnisrechnung sind folgende Steuerbestandteile neutral erfasst:

ZAHLEN IN TSD EUR	2019/20	2018/19
Veränderung Finanzinstrumente	-120	170
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste	70	474
Veränderung Neubewertungsrücklage	-13	-24
	-63	620

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25% und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellen sich folgendermaßen dar:

ZAHLEN IN TSD EUR	2019/20	2018/19
Ergebnis vor Steuern	115.134	107.431
Theoretischer Steueraufwand 25%	28.784	26.858
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-4.665	-4.033
Steuerneutrale Aufwendungen und Erträge	911	4.546
Steuersatzänderungen	0	0
Steuerfreie Beteiligungserträge und Equity-Bewertung	-1.241	-1.322
Einschätzungsänderungen latenter Steuern	611	-320
Aperiodische Effekte und sonstige nicht temporäre Differenzen	167	-263
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	24.567	25.466

KONZERN-BILANZ

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN

(10) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Firmenwerte und Sachanlagen ist im Konzernanlagespiegel dargestellt. Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert, da keine Anschaffung bzw Herstellung von wesentlichen qualifizierten Vermögenswerten erfolgt ist.

Firmenwert

Der Firmenwert zum Bilanzstichtag resultiert aus nachfolgenden Unternehmenszusammenschlüssen:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2020	31.3.2019
Swietelsky Vasuttechnika Kft.	4.458	4.458
Bahnbau Petri Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H.	2.244	2.244
SWIETELSKY stavebni s.r.o.	1.157	1.157
Detect Rail Technologies GmbH	0	765
Metallbau Wastler GmbH	701	701
Ing. Baierl Gesellschaft m.b.H.	700	700
Swietelsky Baugesellschaft m.b.H., Traunstein	565	565
	9.825	10.590

Der Vergleich der Buchwerte mit den erzielbaren Beträgen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Rahmen der jährlichen Wertminderungsprüfung (Impairment Test) ergab einen Abwertungsbedarf von TEUR 765 (Vorjahr: TEUR 0). Der Firmenwert aus der Erstkonsolidierung der Klaus Hennerbichler GmbH in Höhe von TEUR 2.120 wurde vollständig abgewertet. Darüber hinaus waren keine Wertminderungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten notwendig.

Sachanlagen

Der kumulierte Betrag der Neubewertungen für die Anlagengruppe der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund, beträgt am Stichtag TEUR 12.643 (Vorjahr: TEUR 13.028). Bei einer Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten würde sich ein Buchwert in Höhe von TEUR 202.473 (Vorjahr: TEUR 123.161) ergeben.

Die Neubewertung der Sachanlagen erfolgte auf Basis der unabhängigen Gutachten von:

Weismann+Pitschmann	vom 20.2.2017	für Österreich
HUNGAVENT Pénzügyi és Befektetési Tanácsadó Kft	vom 30.3.2020	für Ungarn
SC LOUISIANA SRL	vom 31.3.2018	für Rumänien

Leasingverhältnisse

Die Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen ist dem Konzernanlagespiegel zu entnehmen. Die Mittelabflüsse aus Leasingverhältnissen setzen sich im Geschäftsjahr 2019/20 wie folgt zusammen:

ZAHLEN IN TSD EUR	
Zinsaufwendungen für die Leasingverbindlichkeiten	2.178
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	20.432
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverträgen	15.865
Summe Leasingzahlungen	38.475

Die Aufwendungen für low-value Leasingverträge sind von untergeordneter Bedeutung.

Verfügungsbeschränkungen/Erwerbsverpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen für das Anlagevermögen keine Verfügungsbeschränkungen und keine wesentlichen Verpflichtungen in Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagen, die noch nicht im Konzernabschluss berücksichtigt sind.

(11) Finanzanlagen und Equity-Beteiligungen

Detaillierte Informationen zu den Konzernbeteiligungen (Anteile von mehr als 20%) sind der Beteiligungsliste zu entnehmen.

Angaben zu assoziierten Unternehmen

Die assoziierten Unternehmen sind nicht börsennotiert, die zusammengefassten Finanzinformationen (100%) stellen sich wie folgt dar:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2020	31.3.2019
Umsatzerlöse	88.803	113.969
Jahresergebnis	6.586	8.218
Sonstiges Ergebnis	-3.162	-355
Gesamtergebnis	3.424	7.863
Langfristige Vermögenswerte	94.672	90.219
Kurzfristige Vermögenswerte	28.584	33.101
Langfristige Schulden	-80.301	-74.260
Kurzfristige Schulden	-26.798	-29.327
Nettovermögen	16.157	19.733

Angaben zu Arbeitsgemeinschaften

Im Konzern werden Bau-Arbeitsgemeinschaften als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert und deren Ergebnisse im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen ausgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2019/20 enthält die nachstehende Tabelle die größten Arbeitsgemeinschaften.

Arbeitsgemeinschaft	(kurz)	Anteil in %
Arge ATCOST 21	ATCOST	15,00
Arge Tunnel Frörschnitzgraben	ATF	50,00
Arge A7 Voest-Brücke	A7 VB	58,00
Arge Tunnel Alaufstieg	ATA	21,00
Arge Bahntechnik Schwäbische Alb	ABSA	50,00

Die Finanzinformationen sind zu 100% dargestellt.

ZAHLEN IN TSD EUR	Umsatz- erlöse	Langfristige Vermögens- werte	Kurzfristige Vermögens- werte	davon liquide Mittel	Lang- fristige Schulden	Kurz- fristige Schulden
ATCOST	184.546	3.176	240.633	14.674	0	243.809
ATF	104.933	67.645	103.447	40.289	0	171.092
A7 VB	64.989	476	243.438	7.193	0	243.914
ATA	54.851	235	80.227	13.122	0	80.462
ABSA	42.416	4.272	8.291	3.964	0	12.563

Im Geschäftsjahr 2019/20 sind aus den oben genannten Arbeitsgemeinschaften im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen, Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften in Höhe von TEUR 9.084 ausgewiesen.

Für das Geschäftsjahr 2018/19 enthält die nachstehende Tabelle die größten Arbeitsgemeinschaften.

Arbeitsgemeinschaft	(kurz)	Anteil in %
Arge ATCOST 21	ATCOST	15,00
Arge Tunnel Frörschnitzgraben	ATF	50,00
Arge Tunnel Alaufstieg	ATA	21,00
Arge A7 Voest-Brücke	A7 VB	58,00
Arge Bahntechnik Schwäbische Alb	ABSA	50,00

Die Finanzinformationen sind zu 100% dargestellt.

ZAHLEN IN TSD EUR	Umsatz- erlöse	Langfristige Vermögens- werte	Kurzfristige Vermögens- werte	davon liquide Mittel	Lang- fristige Schulden	Kurz- fristige Schulden
ATCOST	158.701	5.675	199.655	7.741	0	205.330
ATF	83.585	58.216	86.137	33.965	0	144.353
ATA	78.996	660	98.199	24.287	0	98.859
A7 VB	69.980	942	123.066	4.300	0	124.008
ABSA	15.562	2.749	6.008	2.215	0	8.757

Im Geschäftsjahr 2018/19 sind aus den oben genannten Arbeitsgemeinschaften im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen, Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften in Höhe von TEUR 7.397 ausgewiesen.

Die Leistungsbeziehungen zu Arbeitsgemeinschaften stellen sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2020	31.3.2019
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	115.183	106.377
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	802	2.929
Forderungen am 31. März	50.288	45.928
Verbindlichkeiten am 31. März	9.043	14.138

(12) Vorräte

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2020	31.3.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	49.612	52.627
Grundstücke zur Bebauung und Projektbauten	62.478	54.395
Fertige Erzeugnisse und Waren	8.608	5.664
	120.698	112.686

Bei den Vorräten wurden im Geschäftsjahr keine nennenswerten Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen. Fremdkapitalkosten auf die Herstellung von wesentlichen qualifizierten Vermögenswerten wurden, wie im Vorjahr, nicht aktiviert.

(13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2020			31.3.2019		
	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Vertragsvermögenswerte	1.271.277	1.271.277	0	1.050.683	1.050.683	0
hierauf erhaltene Anzahlungen	-1.091.143	-1.091.143	0	-889.103	-889.103	0
	180.134	180.134	0	161.580	161.580	0
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	160.371	154.974	5.397	172.762	167.289	5.473
Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	50.288	50.288	0	45.928	45.928	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	390.793	385.396	5.397	380.270	374.797	5.473
davon finanzielle Vermögenswerte	210.659	205.262	5.397	218.690	213.217	5.473
davon nicht finanzielle Vermögenswerte	180.134	180.134	0	161.580	161.580	0

Die Vertragsvermögenswerte umfassen die Vergütungsansprüche aus Bauaufträgen sowie aus Projektentwicklungsleistungen für die am Stichtag bereits erbrachten Leistungen. Übersteigen die hierauf erhaltenen Anzahlungen den Vergütungsanspruch, erfolgt der Ausweis unter Vertragsverbindlichkeiten. Im Geschäftsjahr wurden keine Kosten der Vertragsanbahnung bzw Vertragserfüllung als gesonderte Vermögenswerte aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 181.329 (Vorjahr: TEUR 89.276) erfasst, die zu Beginn des Geschäftsjahres in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren. Zum 31. März 2020 bestehen noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen (Auftragsstand) in

Höhe von TEUR 3.142.597 (Vorjahr: TEUR 3.116.309). Es wird erwartet, dass die Umsatzerlöse aus diesen Leistungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 2.016.651 (Vorjahr: TEUR 2.014.308) im folgenden Geschäftsjahr und TEUR 1.125.946 (Vorjahr: TEUR 1.102.001) in den nächsten fünf Geschäftsjahren realisiert werden.

Branchenüblich stehen dem Kunden zur Sicherstellung seiner vertraglichen Ansprüche Einbehalte von Rechnungen zur Verfügung. Diese Einbehalte werden jedoch in der Regel durch Besicherungen in Form von Bank- oder Konzerngarantien abgelöst.

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2020			31.3.2019		
	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	11.490	11.490	0	9.191	9.191	0
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	4.332	392	3.940	4.224	284	3.940
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.427	12.427	0	11.481	11.481	0
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	35.312	34.657	655	57.654	56.495	1.159
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	63.561	58.966	4.595	82.550	77.451	5.099
davon finanzielle Vermögenswerte	48.166	43.626	4.540	62.467	57.423	5.044
davon nicht finanzielle Vermögenswerte	15.395	15.340	55	20.083	20.028	55

Die Wertberichtigungen zu den übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2020	31.3.2019
Stand am 1. April	42.131	37.396
Währungsumrechnung	-951	-352
Konsolidierungskreisänderungen	50	449
Zuführung/Verwendung/Auflösung	3.385	4.638
Stand am 31. März	44.615	42.131
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertberichtigung	435.408	422.401
Wertberichtigungen	-44.615	-42.131
Buchwert am 31. März	390.793	380.270

Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine allein betrachtet wesentlich ist. Für die restlichen finanziellen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte bestanden zum Stichtag keine wesentlichen Wertberichtigungen.

(14) Liquide Mittel

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2020	31.3.2019
Wertpapiere	94.594	106.793
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	387.352	418.210
	481.946	525.003

(15) Latente Steuern

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus ein-behaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss ein-bezogenen Tochterunternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Da auch keine Veräußerungsabsichten bestehen, wurde dafür gemäß IAS 12.39 keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit aktiviert, als diese wahrscheinlich mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Steuerwirksame Abschreibungen auf Beteiligungen müssen entsprechend dem österreichischen Körperschaftsteuergesetz auf sieben Jahre verteilt geltend gemacht werden. Die latenten Steuern auf offene Siebtel-Abschreibungen in Höhe von TEUR 926 (Vorjahr: TEUR 872) sind in den aktiven latenten Steuern aus langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen Steuerabgrenzungen aus:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2020		31.3.2019	
	Aktive	Passive	Aktive	Passive
Langfristige Vermögenswerte	363	20.441	1.757	3.847
Kurzfristige Vermögenswerte	3.269	19.296	1.596	12.862
	3.632	39.737	3.353	16.709
Langfristige Schulden	18.180	0	2.622	0
Kurzfristige Schulden	9.864	4.876	8.319	10.414
Steuerliche Verlustvorträge	119	0	116	0
Aktive/Passive latente Steuern	31.795	44.613	14.410	27.123
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde	-21.119	-21.119	-6.113	-6.113
Latente Steuern saldiert	10.676	23.494	8.297	21.010

(16) Konzerneigenkapital

Das Grundkapital der Swietelsky AG beträgt EUR 7.705.000,01 und ist zerlegt in 7.705.000,00 Stückaktien, die auf Namen lauten.

Im Geschäftsjahr 2007/08 erfolgte die Platzierung einer Hybrid-Anleihe im Nominale von TEUR 70.000. Verzinsung: 7,75% für die ersten 5 Jahre, danach 3-Monats-EURIBOR zuzüglich 5,85%; Laufzeit unbegrenzt; Notierung: Wiener Börse – Marktsegment corporates prime, Handel im Dritten Markt – Multilaterales Handelssystem (MTF) seit 5. Mai 2016 (davor bis zum 4. Mai 2016 im geregelten Freiverkehr). Der Erlös aus der Begebung der Hybridanleihe wird als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen, da dieses

Instrument die Kriterien von Eigenkapital nach IAS 32 erfüllt. Entsprechend werden auch die zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung dargestellt. Die Darstellung hat gemäß IAS 32 nach Steuern zu erfolgen.

Bislang erfolgten Rückkäufe der Hybrid-Anleihe im Nominale von TEUR 38.594. Entsprechend IAS 32.33 sind die zurückgekauften eigenen Eigenkapitalinstrumente vom Eigenkapital in Abzug gebracht. Die gezahlten Entgelte sind direkt im Eigenkapital erfasst.

Die einzelnen Bestandteile des Konzerneigenkapitals sowie deren Veränderungen sind der Entwicklung des Konzerneigenkapitals zu entnehmen.

(17) Rückstellungen

ZAHLEN IN TSD EUR	Stand am 1.4.2019	Währungs- umrechnung	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zuführung	Auflösung	Verwendung	Stand am 31.3.2020
Rückstellung für:							
Abfertigungen	28.313	0	97	1.807	0	1.758	28.459
Pensionen	198	0	0	13	0	12	199
Langfristige Rückstellungen	28.511	0	97	1.820	0	1.770	28.658
Steuern	22.886	-27	81	12.680	0	11.266	24.354
Sonstige:							
Baubezogene	74.045	-5.162	40	23.645	6.033	13.330	73.205
Übrige	25.567	-446	57	1.797	6.119	2.489	18.367
Kurzfristige Rückstellungen	122.498	-5.635	178	38.122	12.152	27.085	115.926
Gesamt	151.009	-5.635	275	39.942	12.152	28.855	144.584

ZAHLEN IN TSD EUR	Stand am 1.4.2018	Währungs- umrechnung	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zuführung	Auflösung	Verwendung	Stand am 31.3.2019
Rückstellung für:							
Abfertigungen	25.493	0	309	4.126	0	1.615	28.313
Pensionen	279	0	0	19	0	100	198
Langfristige Rückstellungen	25.772	0	309	4.145	0	1.715	28.511
Steuern	11.377	7	86	13.109	0	1.693	22.886
Sonstige:							
Baubezogene	62.256	-1.233	287	38.173	6.209	19.229	74.045
Übrige	17.240	-122	54	10.819	165	2.259	25.567
Kurzfristige Rückstellungen	90.873	-1.348	427	62.101	6.374	23.181	122.498
Gesamt	116.645	-1.348	736	66.246	6.374	24.896	151.009

Die Rückstellung für Abfertigungen entwickelte sich wie folgt:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2020	31.3.2019
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 1. April	28.313	25.493
Veränderung Konsolidierungskreis	97	389
Dienstzeitaufwand	1.219	1.697
Zinsaufwand	430	431
Abfertigungszahlungen	-1.989	-1.562
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	389	1.865
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 31. März	28.459	28.313

Die Höhe der Abfertigungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden auf Grundlage der Richttafeln von AVÖ 2018-P (Angestellte) berechnet. Dabei wird ein Diskontierungszinssatz von 1,76% (Vorjahr: 1,56%) und bei gehaltsbezogenen Zusagen eine Gehaltssteigerung von 2,50% (Vorjahr: 2,50%) zugrunde gelegt.

Im Geschäftsjahr 2019/20 resultieren sämtliche versicherungsmathematischen Verluste aus finanziellen Annahmen – keine aus demographischen Annahmen. Die Abfertigungsverpflichtung weist zum Stichtag eine gewichtete Restlaufzeit (Duration) von rund 11 Jahren auf (Vorjahr: 12 Jahre).

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der wesentlichen Parameter auf die Buchwerte dargestellt:

Veränderung	Parameter			DBO
Zinssatz	-1,00%	+1,00%	+11,20%	-9,60%
Gehaltssteigerung	-0,50%	+0,50%	-4,80%	+5,10%

Die Rückstellung für Pensionen entwickelte sich wie folgt:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2020	31.3.2019
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 1. April	198	279
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0
Dienstzeitaufwand	9	15
Zinsaufwand	3	5
Pensionszahlungen	-12	-97
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	1	-4
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 31. März	199	198

Die Höhe der Pensionsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden auf Grundlage der Richttafeln von AVÖ 2018-P (Angestellte) berechnet. Dabei wird ein Diskontierungszinssatz von 1,76% (Vorjahr: 1,56%) und eine Steigerung der Pensionszusage in Höhe von 1,00% (Vorjahr: 1,00%) zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr 2019/20 resultieren sämtliche versicherungsmathematischen Verluste aus finanziellen Annahmen – keine aus demographischen Annahmen. Die Pensionsverpflichtung weist zum Stichtag eine gewichtete Restlaufzeit (Duration) von rund 17 Jahren auf (Vorjahr: 17 Jahre).

Die Pensionsrückstellung wird für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Beschäftigte und deren Hinterbliebenen gebildet.

Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder. Die individuellen Zusagen bemessen sich in der Regel nach den Dienstverhältnissen der Angestellten zum Zeitpunkt der Zusage (ua Funktion im Unternehmen, Vergütung der Angestellten). Seit 1993 werden grundsätzlich keine neuen Zusagen mehr erteilt. Die betriebliche Altersversorgung besteht aus dem nicht fondsfinanzierten leistungsorientierten Versorgungssystem. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Beschäftigte zu erfüllen.

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der wesentlichen Parameter auf die Buchwerte dargestellt:

VERÄNDERUNG	Parameter			DBO
Zinssatz	-1,00%	+1,00%	+18,60%	-14,60%
Pensionssteigerung	-0,25%	+0,25%	-2,40%	+2,50%

Die baubezogenen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Vorsorgen für Gewährleistungsverpflichtungen, drohende Verluste, Verpflichtungen aus Rest- und Nacharbeiten sowie Prozesskosten.

Seit Mai 2017 ist aufgrund von Hausdurchsuchungen bei mehr als 50 österreichischen Bauunternehmen bekannt, dass unter anderem die Swietelsky AG von einem von der Bundeswettbewerbsbehörde und der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführten Verfahren betroffen ist. Ausgangspunkt ist das Vorliegen eines begründeten Verdachtes, wonach bei einer Vielzahl von Ausschreibungen kartellrechtswidrige, horizontale Absprachen zwischen den betroffenen Unternehmen stattgefunden hätten.

Nach derzeitigem Kenntnisstand kann nicht ausgeschlossen werden, dass dieser durch die Hausdurchsuchung begründete und auch gegen die Swietelsky AG gerichtete Tatverdacht in derzeit noch nicht konkret überschaubaren Fällen berechtigt ist. Die Überführung der Swietelsky AG an der Teilnahme an horizontalen Preisabsprachen könnte – abstrakt betrachtet – folgende Konsequenzen für das Unternehmen nach sich ziehen: Geldbußen bei Verstößen gegen das Kartellverbot; aufbauend auf einer kartellrechtlichen Verurteilung Schadenersatzansprüche allfällig geschädigter

Bauherren; im Falle der Überführung von SWIETELSKY-Mitarbeitern Verbandsgeldbußen aufgrund des Verbandsverantwortlichkeitsgesetzes. Der Sachverhalt ist äußerst komplex und erst am Anfang seiner Aufklärung, dennoch wurden entsprechende Vorsorgen gebildet. Die endgültigen Folgen für die Swietelsky AG stehen jedoch erst am Ende des Verfahrens fest und können vom eingeschätzten Betrag abweichen.

Im April 2018 wurde ein weiteres, von der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführtes Verfahren bekannt. Gegenstand dieser Ermittlungen ist im Wesentlichen der Verdacht, vorwiegend ehemalige Mitarbeiter der Swietelsky AG hätten im Zusammenhang mit rumänischen Bauvorhaben korruptiv gehandelt. SWIETELSKY ist dabei im Rahmen der Verbandsverantwortlichkeit als für die diesbezüglichen strafbaren Handlungen ihrer Mitarbeiter beschuldigter Verband. Es ist aus den derzeit vorliegenden Erkenntnissen weder möglich, mit hinreichender Gewissheit den Ausgang dieses Verfahrens zu prognostizieren, noch eine – auch nur grobe oder indikative – Quantifizierung vermögensrechtlicher Folgen für SWIETELSKY abzuschätzen.

Die geschätzten Rechtsvertretungskosten für beide Verfahren wurden in den Rückstellungen berücksichtigt.

(18) Verbindlichkeiten und sonstige Schulden

ZAHLEN IN TSD EUR				31.3.2020	31.3.2019	
Finanzverbindlichkeiten:	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Anleihen	0	0	0	74.080	74.080	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.715	2.709	5.006	4.705	2.765	1.940
Leasingverbindlichkeiten	91.935	23.295	68.640	1.172	111	1.061
	99.650	26.004	73.646	79.957	76.956	3.001

Im Geschäftsjahr 2012/13 erfolgte die Platzierung einer Anleihe im Nominale von TEUR 85.000, Verzinsung 4,625%; Laufzeit 10/2012 bis 10/2019; Notierung Wiener Börse – Marktsegment corporates prime, Handel im Dritten Markt – Multilaterales Handelssystem (MTF) seit 5.5.2016 (davor bis zum 4.5.2016 im geregelten Freiverkehr). Im Geschäftsjahr 2015/16 erfolgte ein Rückkauf der Anleihe im Nominale von TEUR 10.912 (Valutatag 23.3.2016).

Zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind keine dinglichen Sicherheiten bestellt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

ZAHLEN IN TSD EUR31.3.202031.3.2019

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Vertragsverbindlichkeiten	-854.128	-854.128	0	-668.059	-668.059	0
hierauf erhaltene Anzahlungen	1.149.231	1.149.231	0	931.295	931.295	0
	295.103	295.103	0	263.236	263.236	0
Übrige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	409.456	374.013	35.443	408.230	378.251	29.979
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	9.043	9.043	0	14.138	14.138	0
	713.602	678.159	35.443	685.604	655.625	29.979
davon finanzielle Verbindlichkeiten	418.499	383.056	35.443	422.368	392.389	29.979
davon nicht finanzielle Verbindlichkeiten	295.103	295.103	0	263.236	263.236	0
Sonstige Schulden:						
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	239	239	0	163	163	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	814	814	0	722	722	0
Sonstige Verbindlichkeiten	153.794	141.745	12.049	123.436	111.967	11.469
	154.847	142.798	12.049	124.321	112.852	11.469
davon aus Steuern	30.501	30.501	0	14.489	14.489	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	13.203	13.198	5	3.992	3.988	4
davon personalbezogene Verbindlichkeiten	97.930	86.826	11.104	91.130	80.463	10.667
davon finanzielle Verbindlichkeiten	12.586	11.646	940	13.084	12.286	798
davon nicht finanzielle Verbindlichkeiten	142.261	131.152	11.109	111.237	100.566	10.671

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode und zwar getrennt nach den Zahlungsströmen resultierend aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungsaktivitäten. Auswirkungen von Änderungen des Konsolidierungskreises werden eliminiert und im Cashflow aus der Investitionstätigkeit dargestellt.

(19) Finanzmittelfonds

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2020	31.3.2019
Wertpapiere (Bundesschatzscheine)	75.000	90.000
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	387.352	418.210
Finanzmittelfonds	462.352	508.210
Übrige Wertpapiere	19.594	16.793
Liquide Mittel	481.946	525.003

Im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit sind im Berichtsjahr folgende Positionen enthalten:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2020	31.3.2019
Gezahlte Zinsen (inkl Hybridzinsen)	9.627	7.640
Erhaltene Zinsen (inkl Hybridzinsen)	3.164	3.139
Gezahlte Steuern	23.380	13.726

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN UND ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der SWIETELSKY Konzern hält originäre Finanzinstrumente, im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz.

(20) Finanzinstrumente, Finanzrisiko- und Kapitalmanagement

Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

AKTIVA

ZAHLEN IN TSD EUR	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.3.2020	Buchwert 31.3.2019
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte			
Andere Finanzanlagen	AC	15.336	15.423
Ausleihungen	AC	7.099	6.319
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	210.659	218.690
Sonstige finanzielle Forderungen	AC	48.011	62.467
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	AC	387.352	418.210
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte			
Derivate zu Sicherungszwecken	FVOCI	155	0
Wertpapiere	FVPL	94.594	106.793
Summe der finanziellen Vermögenswerte		763.206	827.902

PASSIVA

ZAHLEN IN TSD EUR	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.3.2020	Buchwert 31.3.2019
Nicht zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	AC	99.650	79.957
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	418.499	422.368
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	12.167	12.080
Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten			
Derivate zu Sicherungszwecken	FVOCI	419	1.004
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten		530.735	515.409
	AC	138.141	206.704
	FVPL	94.594	106.793
	FVOCI	-264	-1.004

Amortised Cost (AC)
Fair Value through Profit & Loss (FVPL)
Fair Value Other Comprehensive Income (FVOCI)

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Klassen bzw Kategorien setzt sich wie folgt zusammen:

ZAHLEN IN TSD EUR	AC	FVOCI	FLAC	FVPL	Summe
2019/20					
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	2.220	0	-4.705	0	-2.485
Wertaufholungen/-minderungen	2.434	0	0	0	2.434
Fair Value Bewertung	0	707	0	-208	499
Abgangsergebnisse	0	0	0	0	0
Nettoergebnis	4.654	707	-4.705	-208	448
2018/19					
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	1.635	0	-3.973	0	-2.338
Wertaufholungen/-minderungen	4.287	0	0	0	4.287
Fair Value Bewertung	0	-1.004	0	-19	-1.023
Abgangsergebnisse	0	0	0	0	0
Nettoergebnis	5.922	-1.004	-3.973	-19	926

Amortised Cost (AC)
Fair Value through Profit & Loss (FVPL)
Fair Value Other Comprehensive Income (FVOCI)
Financial Liabilities at amortised Cost (FLAC)

Dividenden und Aufwendungen aus Beteiligungen, die im Beteiligungsergebnis ausgewiesen werden, sind nicht Teil des Nettoergebnisses. Wertminderungen, Wertaufholungen und Abgangsergebnisse der finanziellen Vermögenswerte und Schulden at Amortised Cost werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Der SWIETELSKY Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen.

Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements werden durch das Management festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung obliegt dem Konzentrat und den dezentralen Treasuryeinheiten. Vereinzelt werden Risiken durch derivative Finanzinstrumente reduziert. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen.

Die Derivate zum Stichtag 31. März 2020 wurden, so wie im Vorjahr, zur Sicherung des Währungsrisikos abgeschlossen. Es bestanden, wie im Vorjahr, keine Derivate, bei denen keine Sicherungsbeziehungen hergestellt werden konnten.

Zinsänderungsrisiko

Im Wesentlichen resultiert das Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinsten Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Das Risiko besteht demnach in steigenden Aufwandszinsen bzw sinkenden Ertragszinsen, die sich aus einer nachteiligen Veränderung der Marktzinsen ergeben.

Variabel verzinst Guthaben bei Kreditinstituten

ZAHLEN IN TSD EUR	Buchwert 31.3.2020	Durchschnitts- verzinsung 2019/20	Buchwert 31.3.2019	Durchschnitts- verzinsung 2018/19
EUR	85.951	0,02%	153.980	0,03%
HUF	230.235	0,00%	186.233	0,00%
RON	27.773	0,00%	28.672	0,00%
CZK	17.387	0,00%	19.597	0,62%
GBP	4.364	0,26%	4.213	0,09%
PLN	4.248	0,21%	13.067	1,45%
HRK	3.151	0,01%	4.884	0,02%
DKK	6.448	0,00%	420	0,00%
Übrige	2.515	0,01%	7.144	0,01%
	382.071		418.210	

Variabel verzinst Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

ZAHLEN IN TSD EUR	Buchwert 31.3.2020	Durchschnitts- verzinsung 2019/20	Buchwert 31.3.2019	Durchschnitts- verzinsung 2018/19
AUD	7.230	3,46%	3.157	4,14%
RON	430	0,04%	1.267	5,13%
Übrige	55	0,12%	281	3,34%
	7.715		4.705	

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. März 2020 um 50 Basispunkte höher gewesen wäre, wären das Ergebnis nach Steuern und das Eigenkapital um TEUR 1.404 (Vorjahr: TEUR 1.551) höher gewesen. Eine Verminderung des Marktzinsniveaus um 50 Basispunkte hätte eine betragsmäßig gleiche Verminderung des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals bedeutet.

Die Berechnungen erfolgten auf Basis dieser finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum jeweiligen Bilanzstichtag. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wird der Konzernsteuersatz von 25% verwendet. Bei der Analyse wurden alle anderen Variablen – insbesondere Wechselkurse – konstant angenommen.

Währungsänderungsrisiko

Im Wesentlichen resultiert das Risiko aus Bankguthaben, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Fremdwährung sowie Euro-Forderungen und Euro-Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währungen vom Euro abweichen.

Aufgrund der dezentralen Konzernstruktur ergeben sich jedoch zumeist natürlich geschlossene Währungspositionen, da sich Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Geschäftstätigkeit zumeist in derselben Währung gegenüberstehen. Die Kreditfinanzierung und Veranlagung der Konzerngesellschaften erfolgen vorwiegend in der jeweiligen Landeswährung.

Entwicklung der wesentlichen Konzernwährungen

Währung		Stichtagskurs 31.3.2020 1 Euro =	Stichtagskurs 31.3.2019 1 Euro =	Durchschnittskurs 2019/20 1 Euro =	Durchschnittskurs 2018/19 1 Euro =
Australischer Dollar	AUD	1,7980	1,5840	1,6398	1,5881
Tschechische Krone	CZK	27,3300	25,8150	25,7258	25,7611
Dänische Krone	DKK	7,4682	7,4650	7,4677	7,4574
Britisches Pfund	GBP	0,8857	0,8569	0,8747	0,8819
Kroatische Kuna	HRK	7,6200	7,4330	7,4409	7,4170
Ungarischer Forint	HUF	359,5000	321,0000	332,5683	321,3675
Norwegische Krone	NOK	11,4900	9,6800	10,1019	9,6474
Polnischer Zloty	PLN	4,5450	4,3035	4,3228	4,2968
Rumänischer Leu	RON	4,8270	4,7620	4,7658	4,6766

Eine Auf- bzw Abwertung des Euro um 10% gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. März 2020 hätte eine Veränderung des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals um TEUR 116 zur Folge gehabt (Vorjahr: TEUR 3.186).

Die Berechnungen erfolgten auf Basis der Bestände der finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum jeweiligen Bilanzstichtag. Währungsrisiken aus Euro-Positionen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währungen vom Euro abweichen, wurden dem Währungsrisiko der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens zugerechnet. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt. Als Steuersatz wird der Konzernsteuersatz von 25% verwendet. Bei der Analyse wurden alle anderen Variablen – insbesondere Zinssätze – konstant angenommen.

Sonstige Marktpreisrisiken

Der SWIETELSKY Konzern ist neben Währungs- und Zinsänderungsrisiken auch anderen Preisrisiken aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden ausgesetzt, die insgesamt aber von untergeordneter Bedeutung für den Konzern sind.

Kreditrisiko

Aufgrund der breiten Streuung und einer laufenden Bonitätsprüfung unserer Kunden kann das Kreditrisiko bei den Kundenforderungen als gering eingestuft werden. Das Ausfallsrisiko bei den anderen auf der Aktivseite ausgewiesenen originären Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Finanzpartnern des Konzerns ausschließlich um Finanzinstitute mit bester Bonität handelt. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte der Aktivseite stellen das maximale Ausfallsrisiko dar.

Die Vertragsvermögenswerte in Höhe von TEUR 180.134 (Vorjahr: TEUR 161.580) und die Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften in Höhe von TEUR 50.288 (Vorjahr: TEUR 45.928) betreffen laufende Bauvorhaben und sind daher größtenteils noch nicht fällig. Von den übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 160.371 (Vorjahr: TEUR 172.762) sind nur unwesentliche Beträge überfällig und nicht wertberichtigt.

Branchenüblich bestehen darüber hinaus bei Arbeitsgemeinschaften, an denen Gesellschaften des SWIETELSKY Konzerns beteiligt sind, eine gesamtschuldnerische Haftung mit den anderen Partnern sowie Bankavale überwiegend für Angebots-, Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen.

Rückhaftungen für Vertragserfüllungsgarantien, bei denen ein Abfluss von Ressourcen unwahrscheinlich ist, bestehen zum Stichtag 31. März 2020 in Höhe von TEUR 158.854 (Vorjahr: TEUR 150.000).

Darüber hinaus besteht ein abgeleitetes Kreditrisiko aus den bei Zahlungsgarantien übernommenen Haftungen, für assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen, im Ausmaß von TEUR 5.266 (Vorjahr: TEUR 5.066).

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements im SWIETELSKY Konzern ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenützten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) – und bei Bedarf in Form von Barbeständen, bei Banken von hoher Bonität, vorgehalten. Diese ungenützten Kreditlinien haben meist eine Laufzeit von bis zu 12 Monaten und werden laufend prolongiert.

Der mittel- und langfristige Liquiditätsbedarf wird durch die Emission von Unternehmensanleihen und Bankkrediten sichergestellt.

Aus den Finanzverbindlichkeiten ergeben sich folgende vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtungen (Zins- und Tilgungszahlungen) in den Folgejahren:

ZAHLEN IN TSD EUR	Buchwert 31.3.2020	Cashflows 1.4.2020 - 31.3.2021	Cashflows 1.4.2021 - 31.3.2025	Cashflows ab 1.4.2025
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.715	2.959	5.322	0
Leasingverbindlichkeit	91.935	24.674	52.958	29.136
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	713.602	678.159	35.443	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.586	11.646	940	0
	825.838	717.438	94.663	29.136

ZAHLEN IN TSD EUR	Buchwert 31.3.2019	Cashflows 1.4.2019 - 31.3.2020	Cashflows 1.4.2020 - 31.3.2024	Cashflows ab 1.4.2024
Anleihen	74.080	77.515	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.705	2.888	2.008	0
Leasingverbindlichkeit	1.172	97	318	829
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	685.604	655.625	29.979	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.084	12.286	798	0
	778.645	748.411	33.103	829

Die Zinszahlungen wurden auf Basis der zuletzt am oder vor dem 31. März 2020 bzw 31. März 2019 gefixten Zinssätze berechnet. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Fair Value-Hierarchie

Die folgenden Tabellen stellen die zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden sowie die nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden nach ihren Bewertungsmethoden entsprechend der dreistufigen Fair Value-Hierarchie der IFRS dar. Die einzelnen Stufen spiegeln die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputfaktoren wider und sind wie folgt definiert:

Stufe 1: Diese Stufe betrifft auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte oder Schulden. Der SWIETELSKY Konzern hält derzeit Anleihen, Investmentfonds und (geringfügig) Aktien die dieser Stufe zuzuordnen sind und deren Fair Value dem Kurswert bzw rechnerischen Wert entspricht.

Stufe 2: Diese Stufe betrifft für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (dh als Preis) oder indirekt (dh von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um notierte Preise nach Stufe 1 handelt. Dieser Stufe wird eine Rückdeckungsversicherung zugeordnet, die mit dem Rückkaufswert des Deckungskapitals zum Stichtag bewertet wurde.

Stufe 3: Diese Stufe betrifft für den Vermögenswert oder die Schuld herangezogene Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Dieser Stufe werden, sofern relevant, langfristige finanzielle Vermögenswerte, Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasingverbindlichkeiten zugeordnet, soweit keine Marktpreise verfügbar sind. Die Fair Values werden mit der Discounted Cashflow Methode ermittelt und entsprechen damit den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse, Bonität des Kontrahenten bei Forderungen, Nichterfüllungsrisiko bei Verbindlichkeiten).

Wenn die Bestimmung des Fair Value eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld verwendete Inputfaktoren in unterschiedlichen Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der Konzern erfasst Umgliederungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Während des Geschäftsjahres kam es zu keinen Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen.

Buchwerte, Fair Values und Fair Value-Hierarchie der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2020	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
AKTIVA						
Wertpapiere		94.594	94.594	94.383	211	0
Derivate zu Sicherungszwecken		155	155	0	155	0
PASSIVA						
Derivate zu Sicherungszwecken		419	419	0	419	0

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2019	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
AKTIVA						
Wertpapiere		106.793	106.793	106.588	205	0
Derivate zu Sicherungszwecken		0	0	0	0	0
PASSIVA						
Derivate zu Sicherungszwecken		1.004	1.004	0	1.004	0

Buchwerte, Fair Values und Fair Value-Hierarchie der nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden

Die liquiden Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Forderungen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Schulden haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasingverbindlichkeiten sind variabel verzinst. Das Management geht daher bei diesen Finanzinstrumenten davon aus, dass der Buchwert eine angemessene Näherung des Fair Value darstellt.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Im SWIETELSKY Konzern werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden in der Bilanz nicht saldiert ausgewiesen. Aufrechnungsvereinbarungen bestehen nur im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente.

Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Konzerns entsprechende Rendite für die Aktionäre erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessensgruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 30% (Vorjahr: 29%).

Die Kapitalmanagementstrategie des Konzerns zielt darauf ab, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Im Berichtsjahr wurden alle extern auferlegten Kapitalanforderungen erfüllt.

(21) Segmentberichterstattung

Einteilung der Segmente

Die Segmentierung basiert auf der internen Berichtserstattung (Managementapproach). Da das Baugeschäft stark regional geprägt ist, wird SWIETELSKY primär nach regionalen Gesichtspunkten geführt. Die konzerninternen Organisations- und Managementstrukturen und somit auch das interne Berichtswesen folgen dieser regionalen Einteilung und werden so an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker) berichtet.

Das operative Geschäft der SWIETELSKY Gruppe ist in 5 Segmente unterteilt: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien und Andere Länder. Das Segment „Andere Länder“ umfasst Rumänien, Kroatien, Slowakei, Polen, Großbritannien, Italien, Norwegen, Niederlande, Dänemark und Australien. Die Segmentabgrenzung erfolgt nach dem Land in dem sich der Sitz der Gesellschaft befindet. Die Leistungen innerhalb und zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen verrechnet.

In den Segmenten werden folgende Bauleistungen erbracht:

Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder
Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau
Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau
Hochbau	Hochbau	Hochbau	Hochbau	Hochbau
Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau
Tunnelbau	x	x	x	x

Segmentbericht

Die Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis der internen Berichterstattung und wird auf die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern (EBT) der einzelnen Segmente übergeleitet.

Die Bauleistung entspricht der in den jeweiligen Segmenten erbrachten Leistung – ohne interne Leistungsverrechnungen. Die Segmentinvestitionen beinhalten Zugänge in den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen. Es erfolgt keine Angabe des Segmentvermögens, da dieses nicht Bestandteil des regelmäßigen Management Reportings ist.

Information zu wesentlichen Kunden

So wie im Vorjahr wurde mit keinem externen Kunden mehr als 10% des Konzernumsatzes erwirtschaftet.

SEGMENTINFORMATIONEN 2019/20

ZAHLEN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konsoli- dierung	Konzern
Bauleistung	1.699.005	389.567	346.399	323.399	271.107	0	3.029.477
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-198.525
Umsatzerlöse	1.623.054	380.994	370.449	339.446	273.354	-156.345	2.830.952
Segmentergebnis	67.722	3.272	23.191	14.121	10.357	0	118.663
im Segmentergebnis enthalten:							
Zinserträge	5.324	348	477	208	120		
Zinsaufwendungen	-6.974	-999	-11	-71	-543		
Abschreibungen	-36.187	-12.415	-2.672	-4.103	-4.947		
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	20.871	3.430	0	2.272	0		
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-3.529
Ergebnis vor Steuern (EBT)	92.415	7.070	23.898	12.836	10.657	-31.742	115.134
Investitionen	176.789	28.508	12.667	18.147	35.610	0	271.721
Auftragsstand	1.583.616	261.373	540.014	383.188	374.406	0	3.142.597

SEGMENTINFORMATIONEN 2018/19

ZAHLEN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konsoli- dierung	Konzern
Bauleistung	1.540.809	412.014	374.184	318.512	159.799	0	2.805.318
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-132.556
Umsatzerlöse	1.549.753	412.995	402.526	327.967	154.040	-174.519	2.672.762
Segmentergebnis	53.437	13.160	29.124	5.331	3.523	0	104.575
im Segmentergebnis enthalten:							
Zinserträge	4.978	18	910	149	229		
Zinsaufwendungen	-8.723	-404	-52	-96	-667		
Abschreibungen	-30.590	-10.260	-2.059	-3.745	-5.234		
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	15.925	3.147	0	1.001	0		
Überleitung zum IFRS-Abschluss							2.856
Ergebnis vor Steuern (EBT)	68.560	16.318	27.915	4.369	3.166	-12.897	107.431
Investitionen	59.532	22.063	7.457	5.705	6.718	1.465	102.940
Auftragsstand	1.681.710	288.599	493.331	257.320	395.349	0	3.116.309

Die wesentlichen Überleitungspositionen resultieren aus nicht konsolidierten Gesellschaften, Arbeitsgemeinschaften sowie IFRS-Bewertungen.

Die Überleitung der Bauleistung zu den Umsatzerlösen:

ZAHLEN IN TSD EUR	2019/20	2018/19
Beteiligungen, Arbeitsgemeinschaften	-193.954	-170.987
IFRS-Bewertungen	-4.571	38.431
Überleitung	-198.525	-132.556

Die Überleitung des Segmentergebnisses zum Ergebnis vor Steuern (EBT):

ZAHLEN IN TSD EUR	2019/20	2018/19
Beteiligungsergebnis	-6.490	-2.687
IFRS-Bewertungen	2.961	5.543
Überleitung	-3.529	2.856

(22) Angaben zu nahestehenden Unternehmen

Die HPB – Holding GmbH ist Aktionär der Swietelsky AG und erbringt zu marktüblichen Bedingungen Beratungsleistungen für den Konzern. Die Thumersbacher Geräteverleih GmbH ist Aktionär der Swietelsky AG und erbringt zu marktüblichen Bedingungen Leistungen aus Maschinen- und Gerätevermietung sowie Beratungsleistungen für den Konzern.

Dr. Günther Grassner (Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden) ist Partner der Kanzlei RECHTSANWÄLTE GRASSNER LENZ THEWANGER + PARTNER, Linz, die zu marktüblichen Bedingungen Beratungsleistungen für den Konzern erbringt. Dr. Norbert Nagele (Aufsichtsratsvorsitzender) ist Partner der Kanzlei HASLINGER/NAGELE & PARTNER RECHTSANWÄLTE GMBH, die zu marktüblichen Bedingungen Beratungsleistungen für den Konzern erbringt.

	Erbrachte Leistungen		Forderungen	
ZAHLEN IN TSD EUR	2019/20	2018/19	31.3.2020	31.3.2019
Thumersbacher Geräteverleih GmbH	345	31	60	0
RECHTSANWÄLTE GRASSNER LENZ THEWANGER + PARTNER	50	50	0	0
Dipl.-Ing. Werner Baier	0	10	0	0

	Erhaltene Leistungen		Verbindlichkeiten	
ZAHLEN IN TSD EUR	2019/20	2018/19	31.3.2020	31.3.2019
HPB – Holding GmbH	0	120	0	0
Thumersbacher Geräteverleih GmbH	4	3	0	0
Dr. André Hovaguimian	0	120	0	0
RECHTSANWÄLTE GRASSNER LENZ THEWANGER + PARTNER	522	426	134	21
HASLINGER/NAGELE & PARTNER RECHTSANWÄLTE GMBH	51	174	0	0

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verrechnungsforderungen/-verbindlichkeiten an die Aktionäre aufgrund von Vorweggewinnen.

Von der Thumersbacher Geräteverleih GmbH wurde eine nachrangige Schuldverschreibung (Hybridanleihe) in Höhe von TEUR 8.330 gezeichnet.

(23) Angaben über Organe

Vorstand

Peter Gal
Dipl.-Ing. Walter Pertl
Adolf Scheuchenpflug
Dipl.-Ing. Karl Weidlinger

Aufsichtsrat

Dr. Norbert Nagele	Vorsitzender
Dr. Günther Grassner	Stellvertreter des Vorsitzenden
Ing. Franz Rohr	
Andrea Steinkellner	
Bruno Wyhs	
Mag. Karl Schlögl	
Manuel Madurski	
Dr. Stefan Ebner	seit 24. September 2019
Dr. Werner Bick	seit 24. September 2019

In den Gehaltsaufwendungen sind die Gesamtbezüge des Vorstands in Höhe von TEUR 9.039 (Vorjahr: TEUR 7.368) enthalten. Der Abfertigungsaufwand betrifft mit TEUR 815 (Vorjahr: TEUR 883) den Vorstand und mit TEUR 820 (Vorjahr: TEUR 880) die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen. An die Aufsichtsratsmitglieder wurden Vergütungen in Höhe von TEUR 476 (Vorjahr: TEUR 308) gewährt.

(24) Zeitpunkt der Genehmigung zur Veröffentlichung

In Österreich wird bei Aktiengesellschaften der vom Vorstand aufgestellte Konzernjahresabschluss vom Aufsichtsrat festgestellt. Die Sitzung des Aufsichtsrats der Swietelsky AG zur Feststellung des Konzernjahresabschlusses zum 31. März 2020 wird am 23. Juli 2020 stattfinden.

(25) Besondere Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine besonderen Vorgänge ereignet.

Linz, am 13. Juli 2020

Der Vorstand



Peter Gal



Dipl.-Ing. Walter Pertl



Adolf Scheuchenpflug



Dipl.-Ing. Karl Weidlinger

KONZERN-ANLAGENSPIEGEL

ZUM 31. MÄRZ 2020

Anschaffungs- und Herstellungskosten								kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
ZAHLEN IN TSD EUR	Stand am 1.4.2019	Änderung des Konso- lidierungs- kreises	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2020	Stand am 1.4.2019	Änderung des Konso- lidierungs- kreises	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2020	Stand am 31.3.2020	Stand am 31.3.2019
I. Immaterielle Vermögenswerte:																
1. Software und Lizenzen	10.505	29	-68	225	7.112	14	17.788	9.010	19	-66	0	1.666	14	10.615	7.172	1.495
2. Firmenwert	11.716	0	0	0	2.120	0	13.836	1.126	0	0	0	2.885	0	4.011	9.825	10.590
	22.221	29	-68	225	9.232	14	31.623	10.136	19	-66	0	4.551	14	14.626	16.997	12.085
II. Sachanlagen:																
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert TEUR 56.688; Vorjahr: TEUR 45.602)	257.537	20.741	-2.658	16.713	11.962	26.155	278.141	51.607	3.892	-897	0	11.357	2.933	63.026	215.115	136.189
davon Nutzungsrechte IFRS 16	69.742	247	0	0	6.764	22.842	53.911	0	0	-142	0	6.437	790	5.505	48.406	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	446.350	1.182	-6.535	13.609	61.688	14.126	502.167	281.057	747	-4.711	-26	49.826	10.410	316.484	185.684	150.786
davon Nutzungsrechte IFRS 16	14.507	0	0	0	1.765	769	15.503	0	0	-26	0	4.114	472	3.617	11.886	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	98.335	1.718	-619	1.396	31.017	4.879	126.967	47.746	1.026	-642	26	19.119	2.979	64.295	62.672	23.009
davon Nutzungsrechte IFRS 16	27.581	290	0	0	16.581	1.564	42.886	0	0	-167	0	11.470	168	11.135	31.751	0
4. Anlagen in Bau	31.989	1	-139	-31.942	40.479	99	40.290	0	0	0	0	0	0	0	40.290	31.989
	834.212	23.642	-9.950	-225	145.146	45.259	947.566	380.410	5.665	-6.249	0	80.302	16.322	443.805	503.761	341.973
davon Nutzungsrechte IFRS 16 ¹⁾	111.829	536	0	0	25.110	25.176	112.300	0	0	-335	0	22.022	1.431	20.257	92.043	0
	856.434	23.671	-10.019	0	154.378	45.274	979.189	390.546	5.684	-6.315	0	84.853	16.336	458.431	520.758	354.058

¹⁾ Erstanwendung IFRS 16 zum 1.4.2019

KONZERN-ANLAGENSPIEGEL

ZUM 31. MÄRZ 2019

Anschaffungs- und Herstellungskosten								kumulierte Abschreibungen							Buchwerte	
ZAHLEN IN TSD EUR	Stand am 1.4.2018	Änderung des Konso- lidierungs- kreises	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2019	Stand am 1.4.2018	Änderung des Konso- lidierungs- kreises	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2019	Stand am 31.3.2019	Stand am 31.3.2018
I. Immaterielle Vermögenswerte:																
1. Software und Lizenzen	10.403	190	-26	40	911	1.014	10.505	8.901	123	-25	10	878	877	9.010	1.495	1.502
2. Firmenwert	10.251	0	0	0	1.465	0	11.716	1.126	0	0	0	0	0	1.126	10.590	9.125
	20.654	190	-26	40	2.376	1.014	22.221	10.027	123	-25	10	878	877	10.136	12.085	10.627
II. Sachanlagen:																
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert TEUR 45.602; Vorjahr: TEUR 43.308)	175.295	3.244	-683	4.250	7.250	1.560	187.796	47.012	1.167	-176	2	4.594	991	51.607	136.189	128.283
2. Technische Anlagen und Maschinen	379.857	6.877	-910	6.572	49.061	9.614	431.843	248.223	2.283	-593	-104	39.374	8.126	281.057	150.785	131.634
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.964	1.369	-139	764	10.027	3.230	70.755	43.112	944	-111	93	6.744	3.038	47.746	23.009	18.852
4. Anlagen in Bau	17.183	0	-15	-11.626	26.587	140	31.989	0	0	0	0	0	0	0	31.989	17.183
	634.298	11.490	-1.747	-40	92.925	14.544	722.383	338.347	4.394	-879	-10	50.713	12.155	380.410	341.973	295.952
	654.953	11.680	-1.773	0	95.301	15.558	744.604	348.373	4.517	-904	0	51.591	13.032	390.546	354.058	306.579

BETEILIGUNGS- LISTE

ZUM 31. MÄRZ 2020

					31.3.2020
Vollkonsolidierte Gesellschaften			Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
A.S.T. Baugesellschaft m.b.H.	AT	Innsbruck	TEUR	35	100%
Bahnbau Petri Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H	AT	Fischamend	TEUR	40	100%
Baumeister Karl Sedlmayer Gesellschaft mit beschränkter Haftung	AT	Grafenwörth	TEUR	400	100%
C. Peters Baugesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	105	100%
Duswald Bau GmbH	AT	Neumarkt im Hausruckkreis	TEUR	37	100%
Georg Fessler GmbH	AT	Zwettl	TEUR	150	100%
HN-CW Errichtungsgesellschaft mbH	AT	Wien	TEUR	35	100%
HTB Baugesellschaft m.b.H.	AT	Arzl im Pitztal	TEUR	40	100%
Ing. Baierl Gesellschaft m.b.H.	AT	Steinakirchen am Forst	TATS	1.180	100%
Ing. Karl Voitl Gesellschaft m.b.H.	AT	Wien	TEUR	37	100%
J & K Fassadenprofi GmbH	AT	Ober-Grafendorf	TEUR	37	100%
Jos. Ertl GmbH	AT	Hörsching	TEUR	105	100%
Kallinger Bau GmbH	AT	Fischamend	TEUR	35	100%
Klaus Hennerbichler GmbH	AT	Hagenberg im Mühlkreis	TATS	500	100%
Kontinentale Baugesellschaft m.b.H.	AT	Waidhofen an der Thaya	TEUR	75	100%
Metallbau Wastler GmbH	AT	Linz	TEUR	73	100%
Romberger Fertigteile GmbH	AT	Gurten	TEUR	900	100%
RTS Rail Transport Service GmbH	AT	Graz	TEUR	100	100%
SWIETELSKY - INTERNATIONAL Baugesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	730	100%
Swietelsky Bauträger Ges.m.b.H.	AT	Linz	TEUR	85	100%
Swietelsky Developments GmbH	AT	Wien	TEUR	35	100%
Swietelsky Immobilien GmbH	AT	Wien	TEUR	40	100%
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Bauhof Asten GmbH	AT	Linz	TEUR	35	100%
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Fischamend GmbH	AT	Linz	TEUR	40	100%

					31.3.2020
Vollkonsolidierte Gesellschaften			Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Klagenfurt GmbH	AT	Linz	TEUR	10	100%
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Trumau GmbH	AT	Linz	TEUR	10	100%
Swietelsky Tunnelbau GmbH	AT	Salzburg	TEUR	35	100%
Swietelsky Tunnelbau GmbH & Co KG	AT	Salzburg	TEUR	35	100%
Transportbeton und Asphaltgesellschaft m.b.H.	AT	Zams	TEUR	73	100%
SWIETELSKY RAIL (AUSTRALIA) PTY LTD	AU	Potts Point NSW 2011	TAUD	5.400	100%
JB Stavební s.r.o.	CZ	Brno	TCZK	200	100%
Swietelsky Rail CZ s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	200	100%
SWIETELSKY stavební s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	250.000	100%
Detect Rail Technologies GmbH	DE	Schönhausen (Elbe)	TEUR	25	100%
RTS Rail Transport Service Germany GmbH	DE	München	TEUR	25	100%
Swietelsky Baugesellschaft mbH.	DE	Traunstein	TEUR	1.600	100%
Terratop Hobmaier GmbH & Co. KG	DE	Vilsbiburg	TEUR	44	100%
Terratop Hobmaier Verwaltungs GmbH	DE	Vilsbiburg	TEUR	25	100%
Wadle Bauunternehmung GmbH	DE	Essenbach	TEUR	25	100%
Swietelsky Rail Danmark ApS	DK	Kopenhagen	TDKK	700	100%
SWIETELSKY CONSTRUCTION COMPANY LTD.	GB	Reading	TGBP	100	100%
Swietelsky d.o.o.	HR	Zagreb	THRK	5.812	100%
CELL-BahnBau Danubia Kft.	HU	Cellödömök	THUF	6.000	100%
DS VASÚT Kft.	HU	Cellödömök	THUF	17.000	100%
SWIETELSKY Építő Kft.	HU	Budapest	THUF	5.001	100%
SWIETELSKY Magyarország Kft.	HU	Budapest	THUF	1.579.120	100%
Swietelsky Vasúttechnika Kft.	HU	Cellödömök	THUF	3.000	100%
Vasútgép Kft.	HU	Cellödömök	THUF	3.000	100%
Swietelsky Rail Benelux B.V.	NL	JR Oisterwijk	TEUR	18	100%
Swietelsky Rail Norway AS	NO	Drammen	TNOK	800	100%
Swietelsky Rail Polska Spolka Z o.o.	PL	Krakow	TPLN	50	100%
Swietelsky Spolka Z o.o.	PL	Lublin	TPLN	880	100%
S.C. DRUMSERV SA	RO	Tirgu Mures	TRON	7.082	100%
Swietelsky Constructii Feroviare S.R.L.	RO	Bukarest	TRON	699	100%
Swietelsky Slovakia spol.s.r.o	SK	Bratislava	TEUR	89	100%

31.3.2020					
Assoziierte Gesellschaften		Währung	Stammkapital	Kapitalanteil	
Umfahrung Zwettl Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	AT Linz	TEUR	35	50%	
Eurailpool GmbH	DE Ismaning	TEUR	5.000	50%	
Swietelsky-Faber GmbH Kanalsanierung	DE Schlierschied	TEUR	50	50%	

Sonstige Beteiligungen – nicht konsolidiert		Währung	Stammkapital	Kapitalanteil	
Baldauf Fliesen und Baustoffe Gesellschaft m.b.H.	AT Linz	TEUR	40	100%	
Diks und Swiera Immobilienreuhand GmbH	AT Feldkirch	TEUR	36	100%	
Swietelsky Liegenschaftsentwicklungs GmbH	AT Linz	TEUR	35	100%	
TB Betonwerk Zams GmbH	AT Zams	TEUR	35	52%	
ASB Nörsach GmbH	AT Linz	TEUR	35	50%	
Asphaltwerk Seibersdorf GmbH	AT Linz	TEUR	35	50%	
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH	AT Zams	TEUR	36	50%	
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH & Co. KG	AT Zams	TEUR	150	50%	
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H.	AT Graz-St.Peter	TEUR	35	50%	
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT Graz-St.Peter	TEUR	40	50%	
Hausruck Baugesellschaft m.b.H.	AT Schläßberg	TEUR	240	50%	
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH	AT St. Johann im Pongau	TEUR	36	50%	
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH & Co KG	AT St. Johann im Pongau	TEUR	36	50%	
SWIETELSKY-FABER Kanalsanierung GmbH	AT Leonding	TEUR	35	50%	
Asphaltmischwerk Weißbach GmbH & Co. Nfg. KG	AT Weißbach bei Lofer	TEUR	73	45%	
AWB Asphaltmischwerk Weißbach Betriebs-GmbH	AT Wien	TEUR	35	45%	
Kieswerk-Betriebs-Gesellschaft m.b.H.	AT Zams	TEUR	40	38%	
Pinzgau Beton GmbH	AT Salzburg	TEUR	40	37%	
Pinzgau Beton GmbH & Co KG	AT Salzburg	TEUR	40	37%	
Gaspix Beteiligungsverwaltungs GmbH	AT Zirl	TEUR	35	36%	
RBA - Recycling- und Betonanlagen Ges.m.b.H. & Co. Nfg. KG	AT Zirl	TEUR	581	36%	
AMS - Asphaltmischwerk Süd Gesellschaft m.b.H.	AT Linz	TEUR	36	35%	
FMA Asphaltwerk GmbH	AT Feldbach	TEUR	35	35%	

31.3.2020					
Sonstige Beteiligungen – nicht konsolidiert		Währung	Stammkapital	Kapitalanteil	
FMA Asphaltwerk GmbH & Co KG	AT Feldbach	TEUR	44	35%	
Kieswerk - Betriebs - Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft	AT Zams	TEUR	80	34%	
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H.	AT Linz	TEUR	44	33%	
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT Linz	TEUR	654	33%	
AMW Asphaltwerk GmbH.	AT Weitendorf	TEUR	727	33%	
AMW Leopoldau GmbH & Co OG	AT Wien	TEUR	70	33%	
AWT Asphaltwerk GmbH	AT Stadtschlaining	TEUR	700	33%	
GT Baustoff Recycling GmbH	AT Grafenstein	TEUR	60	33%	
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H.	AT Nußdorf ob der Traisen	TATS	600	33%	
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H. & Co KG	AT Nußdorf ob der Traisen	TATS	1.000	33%	
TB Transportbeton GmbH	AT Linz	TEUR	36	33%	
AHRENTAL ABBAU- UND AUFBEREITUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.	AT Hall in Tirol	TEUR	35	30%	
AMA Linz GmbH	AT Linz	TEUR	35	30%	
Petschl Frästechnik GmbH	AT Arbing	TEUR	450	29%	
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH	AT Innsbruck	TEUR	36	26%	
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH & Co KG	AT Innsbruck	TEUR	150	26%	
Hemmelmair Frästechnik GmbH	AT Linz	TEUR	73	25%	
VAM - Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H.	AT Linz	TEUR	36	25%	
VAM-Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT Linz	TEUR	73	25%	
Swietelsky d.o.o.	BA Sarajevo	TBAM	2	100%	
HTB Bau AG	CH Scuol	TCHF	100	100%	
SWIETELSKY Real Estate CZ s.r.o.	CZ České Budějovice 3	TCZK	200	100%	
Strakonická obalovna s.r.o.	CZ Sousedovice	TCZK	24.258	51%	
Obalovna Lipník s.r.o.	CZ České Budějovice	TCZK	30.000	50%	
Obalovna Ostrava s.r.o.	CZ České Budějovice	TCZK	17.930	50%	
Obalovna Středokluky s.r.o.	CZ Praha 10	TCZK	5.000	50%	
Obalovna Tábor s.r.o.	CZ České Budějovice	TCZK	5.000	50%	

KONZERN- LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019/20

31.3.2020

Sonstige Beteiligungen – nicht konsolidiert			Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
SČO s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	10.000	50%
Západočeská obalovna s.r.o.	CZ	Plzeň - Koterov	TCZK	40.000	50%
TBG SWIETELSKY s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	10.000	49%
Chebská obalovna, spol. s r.o.	CZ	Štěnovice	TCZK	17.744	33%
Obalovna Louny s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	30.000	33%
Obalovna Týniště s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	30.000	33%
Brněnská obalovna, s.r.o.	CZ	Brno	TCZK	24.000	25%
Hrušecká obalovna, s.r.o.	CZ	Hrušky	TCZK	1.540.000	20%
RPM Wiebe & Swietelsky & Co KG	DE	Achim	TEUR	1.000	49%
RPM Wiebe & Swietelsky Beteiligungs-GmbH	DE	Achim	TEUR	26	49%
SWIETELSKY TRAVAUX FERROVIAIRES	FR	Metz	TEUR	5	100%
SICE LIMITED	GB	Edinburgh	GBP	50	100%
FSP (2004) LIMITED	GB	Blantyre	GBP	100	50%
BELVÁROS TETÖTÉR Kft.	HU	Budapest	THUF	3.000	100%
G.K.S. SWIETELSKY Kft.	HU	Dunakeszi	THUF	3.000	100%
Harmatház Kft.	HU	Budapest	THUF	3.000	100%
Mandarino Kft.	HU	Budapest	THUF	3.000	100%
ZED-TBM Kft.	HU	Budapest	THUF	3.000	100%
EULAB Kft.	HU	Dunakeszi	THUF	80.000	50%
M6-Autópálya Kkt. "v.a."	HU	Budapest	THUF	1.060	33%
SWIERA SRL in Liquidazione	IT	Nalles	TEUR	100	82%
Cosbau S.r.l. in Liquidazione	IT	Nalles	TEUR	6.000	28%
Swietelsky Rail Luxembourg S.à.r.l.	LU	Windhoff	TEUR	13	100%
S.C. AMFIBOSWIN SRL	RO	Sibiu	TRON	11.757	57%
Swietelsky gradbeno d.o.o.	SI	Laibach	TEUR	9	100%
Športfinal s.r.o	SK	Bratislava	TEUR	7	100%

I. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Laut IWF ist die wirtschaftliche Dynamik bereits in 2019 gegenüber 2018 deutlich abgeflacht und die Weltwirtschaft nur mehr um rund 2,9% gewachsen. Sonderzölle, geo-politische Spannungen und handelspolitische Maßnahmen haben die globale Industrie als auch den Welthandel unter Druck gesetzt. Dieser wuchs in 2019 nur mehr um 0,9% (2018: 3,8%). Die Wirtschaft der USA ist in 2019 um 2,3% gewachsen, jene von China um 6,1%. Für die wirtschaftliche Entwicklung in 2019 hatte die Coronavirus-Mutation SARS CoV-2 noch keine nennenswerte Auswirkung.

Der Euroraum ist nach einem geringen Wachstum von 1,2% für 2019 mit einem prognostizierten Rückgang der Wirtschaftsleistung um 7,5% in 2020 stark von der Covid-19-Pandemie betroffen. In den meisten Ländern wurden teils drastische Maßnahmen zur Bekämpfung der weiteren Verbreitung des Virus getroffen, die weitreichende Einschränkungen des öffentlichen Lebens und der wirtschaftlichen Aktivitäten zur Folge hatten und immer noch haben. Diese werden von geld- und fiskalpolitischen Reaktionen zur Abfederung dieser Effekte flankiert. Wenn große und kleine Unternehmen mit eigentlich nachhaltigen Geschäftsmodellen die Krise nicht überleben und massenhaft Arbeitsplätze vernichtet werden, ist eine rasche Erholung der Wirtschaft nach Eindämmung der Pandemie ausgeschlossen. Diese Maßnahmen bedeuten neben einem Anstieg der privaten Verschuldung auch einen raschen Aufbau von öffentlichen Schulden. Damit kehrt nach der Überwindung der Pandemie die Frage nach der Schulden-tragfähigkeit zurück, welche aufgrund der unvollendeten Architektur der Wirtschafts- und Währungsunion den Euro-raum jetzt schon trifft.

Der Arbeitsmarkt im Euroraum entwickelte sich trotz Abschwächung des Wirtschaftswachstums bis zur Pandemie durchaus positiv. Die wirtschaftlichen Folgen der weltweiten Corona-Pandemie haben sich bisher noch nicht in den Arbeitsmarktstatistiken der Europäischen Union niedergeschlagen. In der Vielzahl der Mitgliedsstaaten wurden erst im März 2020 Maßnahmen zur Eindämmung ergriffen (Lockdown), deren erste Auswirkungen sich frühestens mit den kommenden Veröffentlichungen in den europäischen Arbeitsmarktstatistiken zeigen werden. Gleichzeitig hat die Mehrheit der nationalen Regierungen weitreichende Hilfspakete geschnürt, um Industrie und Verbraucher wirtschaftlich zu stützen. Hierzu zählt unter anderem die vereinfachte Anmeldung zur Kurzarbeit, die den jeweiligen Arbeitsplatz sichern soll und schließlich für den Moment zu weniger stark steigenden Arbeitslosenzahlen führt. Ein allgemein drastischer Anstieg der Arbeitslosenzahlen in den EU-Mitgliedsstaaten wird jedoch in den kommenden Monaten nicht zu verhindern sein.

Die Wirtschaft der Euroconstruct-Staaten wuchs in 2019 mit 1,4% langsamer als in den Vorjahren, wobei die ost-europäischen Staaten Tschechien, Ungarn, Polen und Slowakei (EC-4 Staaten) mit 3,7% überproportional zu dieser Steigerung beigetragen haben. In allen Mitgliedsstaaten hat sich das Wirtschaftswachstum gegenüber dem Vorjahr verlangsamt. Dies gilt auch für große Volkswirtschaften wie Deutschland, Großbritannien und Italien, welches mit 0,3% die niedrigste Zuwachsrate zu verzeichnen hatte.

Auch die Bauwirtschaft ist 2019 noch gewachsen. Nach einem Plus von 3,1% für 2018 konnte sie in 2019 um 2,7% auf insgesamt EUR 1.697,0 Mrd zulegen. Damit lag sie weiterhin noch deutlich über dem Verlauf der gesamten Wirtschaftsleistung. In den EC-4 Staaten ist die Bauwirtschaft mit 5,5% langsamer als in den Vorjahren gewachsen, in den westeuropäischen Staaten hat sie sich mit 2,6% wie 2018 positiv entwickelt. Ein Schrumpfen der Bauleistung mussten 2019 nur die Slowakei (-4,7%), Finnland (-2,0%) und Schweden (-0,1%) hinnehmen.

Getragen wurde diese positive Entwicklung vom Tiefbau mit einem Wachstum von 4,7% in 2019 auf eine Gesamtleistung von EUR 357,7 Mrd (2018: 5,3%). Auf den Hochbau entfällt eine Gesamtleistung von EUR 1.339,3 Mrd (2019: 2,2%, 2018: 2,6%).

Märkte

Wir unterscheiden 4 Kernmärkte (Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien) und andere Länder.

Österreich

Das Wirtschaftswachstum in Österreich hat sich in 2019 mit 1,6% doch deutlich gegenüber dem Vorjahr (2,4%) eingebremst. Österreichs Wirtschaft ging im Einklang mit der Entwicklung im internationalen Umfeld und insbesondere im 2. Halbjahr 2019 verschlechterte sich die allgemeine wirtschaftliche Stimmungslage.

Die Inlandsnachfrage – begünstigt von überdurchschnittlichen Haushaltseinkommen und Lohn- und Gehaltszuwächsen – belebte vor allem im ersten Halbjahr 2019 die Konjunktur. In Folge dessen ist die Lage am Arbeitsmarkt weiterhin von einem starken Beschäftigungswachstum und einem Rückgang der Arbeitslosigkeit auf nunmehr 4,5% in 2019 gekennzeichnet. Die Inflation ist auf 1,5% zurückgegangen. Es wurde prognostiziert, dass der Tiefpunkt der Wirtschaftsentwicklung mit Jahresende 2019 erreicht wird.

Die österreichische Bauwirtschaft hat sich in 2019 mit einem Plus von 2,4% noch positiv entwickelt. Sie liegt damit etwas unter dem Durchschnitt der EC-19 Staaten (2,7%) und jenem der westeuropäischen EC-15 Staaten (2,6%). Gegenüber den revidierten Zahlen 2018 (3,7%) bedeutet dies eine Verlangsamung des Wachstums. Die Gesamtbauleistung in Österreich betrug 2019 EUR 45,1 Mrd, wovon EUR 36,2 Mrd auf den Hochbau entfielen (2,6%) und EUR 8,9 Mrd auf den Tiefbau (1,6%). Der Wohnungsbau hat sich nach einem Wachstum in 2018 von 2,1% in 2019 auf 3,5% gesteigert (EUR 19,8 Mrd). Trotz hoher Baupreise und verlangsamten Bevölkerungswachstum bleibt die Nachfrage nach Eigenheimen aufgrund der niedrigen langfristigen Finanzierungsmöglichkeiten hoch. Eine stabile Entwicklung zeigt auch der Sanierungsmarkt. Dieser konnte in 2019 um 2,7% wachsen. Der übrige Hochbau hat sich nach dem starken Zuwachs in 2018 (6,0%) in 2019 mit einem Leistungsvolumen von EUR 16,3 Mrd stabilisiert (1,6%).

Der Tiefbau hat sich zwar positiv entwickelt, lag mit einem Wachstum von 1,6% auf EUR 8,9 Mrd aber unter dem Branchenschnitt. Der Straßenbau mit einem Volumen von EUR 2,2 Mrd stieg um 4,6%. Investitionen in Bahnanlagen (1,5%) bzw im Telekommunikationsbereich (4,0%) setzten ebenfalls Impulse. Die Bereiche Wasserversorgung und Sonstiger Tiefbau schrumpften geringfügig um jeweils 0,9%.

SWIETELSKY konnte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die Leistung in Österreich überdurchschnittlich steigern. Der Leistungszuwachs betrug 10,3% bzw rund EUR 158,2 Mio. Abgesehen von den stabilen Bereichen Eisenbahnoberbau und Brücken- und Hochstraßenbau entwickelten sich alle Sparten deutlich positiv. Die Gesamtleistung ergibt mit EUR 1.699,0 Mio einen Anteil von 56,1% an der Konzernbauleistung. Der Leistungsanteil des Hochbaus lag mit rund 47% auf Vorjahresniveau. Der Anteil des Straßen- und Eisenbahnoberbaues lag mit knapp 22% knapp unter Vorjahresniveau. Der Anteil des Tiefbaues hat sich auf ebenfalls rund 22% erhöht, jener des Tunnelbaus ist mit 9% leicht gestiegen.

Deutschland

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist 2019 laut dem Statistischen Bundesamt um 0,6% gewachsen. Dies bedeutet eine deutliche Verlangsamung gegenüber den Jahren 2017 und 2018, in denen der Zuwachs bei 2,5% bzw 1,5% lag. Die deutsche Wirtschaft ist damit im zehnten Jahr in Folge gewachsen. Gestützt wurde das Wachstum im Jahr 2019 vor allem vom Konsum. Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt 1,6% höher als im Vorjahr, jene des Staates stiegen um 2,6%. Auf der Entstehungsseite des BIP war die wirtschaftliche Entwicklung 2019 zweigeteilt. Einerseits verzeichneten die Dienstleistungsbetriebe und das Baugewerbe überwiegend kräftige Zuwächse. Andererseits ist die Wirtschaftsleistung des Produzierenden Gewerbes eingebrochen. Insbesondere die schwache Produktion in der Automobilindustrie trug zu dem Rückgang von 3,6% bei.

Die deutsche Bauwirtschaft hat mit einem Gesamtbauvolumen von EUR 380,2 Mrd weiterhin mit Abstand den größten Leistungsanteil aller Euroconstruct-Staaten und wuchs in 2019 um 1,6% (2018: 1,9%). Wachstumstreiber war wiederum der Wohnungsneubau mit 3,8% (EUR 70,6 Mrd), während hingegen der volumsmäßig größere Sanierungsbereich im Wohnbau stagnierte (0,7%, EUR 144,0 Mrd). Der übrige Hochbau konnte sich nur um 0,9% steigern, da insbesondere der Sanierungsbereich nur um 0,3% zulegen konnte. Der Tiefbau insgesamt wuchs um 2,1% auf EUR 69,5 Mrd, wobei die Bereiche übrige Verkehrsinfrastruktur, Telekommunikation, Energie- und Wasserversorgung Impulse setzen konnten. Die anderen Bereiche des Tiefbaues (Straßenbau und Bahnanlagen) stagnierten nach deutlichen Steigerungen im Vorjahr.

SWIETELSKY konnte in Deutschland die außergewöhnlich hohe Leistung des Vorjahres nicht ganz halten und erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Leistung von EUR 389,6 Mio. Nach den Leistungssteigerungen der Vorjahre (2017/18: 25,3%, 2018/19: 32,9%) bedeutet dies einen Rückgang von 5,5%. Vor allem das Leistungsniveau des Hochbaus hat sich deutlich reduziert (-27,7%), liegt aber immer noch um gut 25% über der Leistung von 2017/18. Der Leistungsanteil hat sich mit rund 27% konsolidiert. Die Leistungsanteile des Straßen- und Eisenbahnoberbaus stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr auf rund 49%, jene des Tiefbaus blieben mit rund 24% weitgehend konstant.

Ungarn

Ungarns Wirtschaft boomt weiterhin und liegt mit 4,9% in 2019 weiterhin deutlich über dem EC-19 Durchschnitt.

Zurückzuführen ist das hohe Wachstum nach wie vor primär auf die EU-Fördermittel der Periode 2014 – 2020 und daraus resultierende öffentliche Aufträge, allen voran im Bausektor. Schließlich tragen auch die starke Automobilzulieferindustrie und die anziehende inländische Kaufkraft positiv bei. Das Wirtschaftswachstum ist stark von den Exporten abhängig. Der Großteil der Exporte erfolgt durch in ausländischer Hand befindliche Unternehmen. Insbesondere besteht eine große Abhängigkeit zur deutschen Automobilindustrie, die in Ungarn stark investiert ist. Die Arbeitslosenquote ist auf mittlerweile 3,4% gesunken, was beinahe einer Vollbeschäftigung entspricht.

Die Bauwirtschaft konnte ihren Aufschwung der letzten beiden Jahre mit einem weiteren Plus von 14,6% fortsetzen. Wiederum gewachsen ist der Wohnungsneubau mit 16,0% auf ein Leistungsvolumen von EUR 2,6 Mrd. Der Sanierungsbereich bleibt mit 6,0% und einem Volumen von EUR 1,8 Mrd im Vergleich dazu eher stabil. Der übrige Hochbau wuchs um insgesamt 12,4% auf EUR 6,7 Mrd. Der aufgrund der Fördermittel prosperierende Tiefbau verzeichnete trotz erheblicher Leistungssteigerungen der letzten Jahre wiederum einen deutlichen Zuwachs um 19,5% auf nunmehr EUR 5,9 Mrd.

SWIETELSKY konnte die Leistung in Ungarn – nach einem Anstieg im Jahr 2018/19 mit 38,3% – auf etwas niedrigerem Niveau konsolidieren (2019/20: -7,43%). Den Rückgängen in den Sparten Hochbau, Straßenbau und Eisenbahnoberbau standen weitere Leistungszuwächse im Tiefbau und Brücken- und Hochstraßenbau gegenüber. Von der Gesamtbauleistung von EUR 346,4 Mio entfallen rund 67% auf den Straßen- und Eisenbahnoberbau und rund 15% auf den zurückgegangenen Hochbau. Der Leistungsanteil des Tiefbaues hat sich auf rund 18% erhöht.

Tschechien

In der Tschechischen Republik schwächt sich der Wirtschaftsaufschwung etwas ab. Nachdem das Bruttoinlandsprodukt 2018 noch um 2,8% gestiegen ist, ergibt sich für 2019 ein Wirtschaftswachstum von nur noch 2,6%. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte und die Auslandsnachfrage waren die Säulen des Wachstums. Die äußerst niedrige Arbeitslosenrate von 2,1% und der hohe Lohnzuwachs (7,2%) spiegeln sich im gestiegenen Einzelhandelszuwachs (6%) wider.

Der Personalmangel mit einer extrem niedrigen Arbeitslosenquote in 2019 stellt für viele Unternehmen ein großes Problem dar. Viele Betriebe schöpfen ihre Kapazitäten voll aus und finden kein neues Personal. Das macht sich besonders in der Industrie negativ bemerkbar.

Die Automobilbranche ist die Schlüsselindustrie der tschechischen Wirtschaft. Tschechische KFZ-Hersteller und Zulieferbetriebe erwirtschaften rund 25% des industriellen Outputs sowie aller tschechischen Exporte. Tschechien gehört in die Gruppe der 15 größten Automobilnationen der Welt.

Die Bauwirtschaft profitierte 2019 von den noch positiven Rahmenbedingungen und verzeichnete mit einem Plus von 4,0% auf ein Gesamtbauvolumen von EUR 23,3 Mrd einen deutlichen Zuwachs. Die Leistungssteigerungen gingen wie im letzten Jahr über alle Bereiche. Der Wohnungsbau wuchs um 4,8% auf EUR 9,0 Mrd, der übrige Hochbau wuchs – nach deutlichen Steigerungen in den letzten beiden Jahren – um nur mehr 2,0% an. Der von der öffentlichen Hand abhängige Tiefbau wuchs um 5,4%. Insbesondere in Bahninfrastruktur wurde kräftig investiert (19,8%). Weitere Schwerpunkte waren Straßenbau (5,1%) und Energieversorgung (6,0%). In den übrigen Bereichen des Tiefbaues hat es zum Teil erhebliche Rückgänge gegeben.

SWIETELSKY konnte in Tschechien die Leistungssteigerung des Jahres 2018/19 halten (1,53%). Die Entwicklungen verliefen spartenspezifisch unterschiedlich. Leistungssteigerungen im Hochbau, Brücken- und Hochstraßenbau und Eisenbahnoberbau standen leichte Rückgänge im Straßenbau und im Tiefbau gegenüber. Die Leistungsanteile blieben mit 60% für den Straßen- und Eisenbahnoberbau, 25% für den Hochbau und 15% für den Tiefbau weitgehend unverändert.

Andere Länder

SWIETELSKY ist auch außerhalb der angeführten Kernmärkte entweder über projektbezogene Betriebsstätten oder Tochtergesellschaften tätig. Dies betrifft neben Tochtergesellschaften in Großbritannien, Niederlande, Dänemark, Norwegen und Australien vor allem den CEE-Raum.

In den Ländern Rumänien, Kroatien, Norwegen, Polen, Großbritannien, Slowakei, Italien, Niederlande, Dänemark und Australien erwirtschaftete der SWIETELSKY Konzern mit EUR 271,1 Mio rund 8,9% der Gesamtbauleistung.

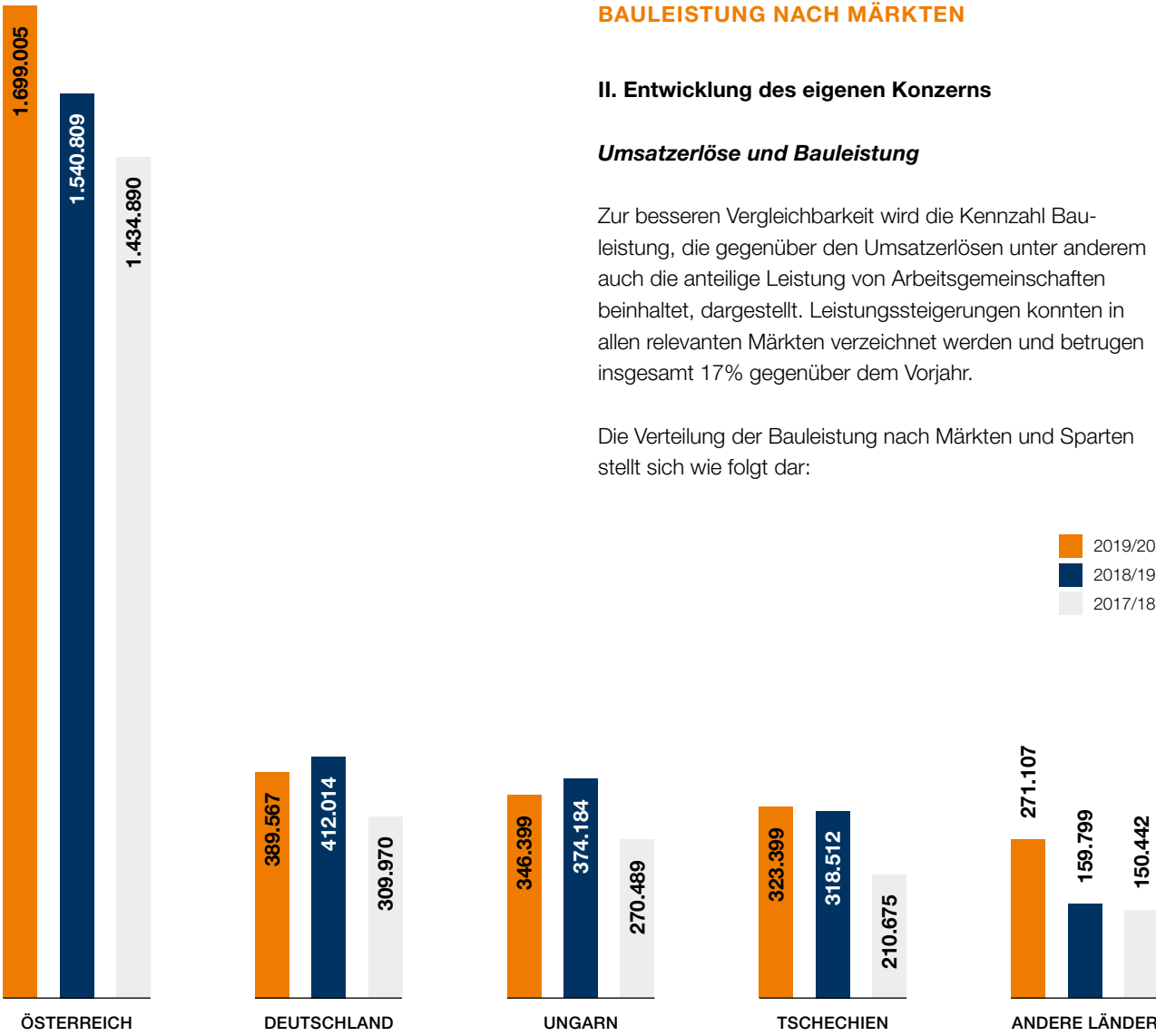
BAULEISTUNG NACH MÄRKTEN

II. Entwicklung des eigenen Konzerns

Umsatzerlöse und Bauleistung

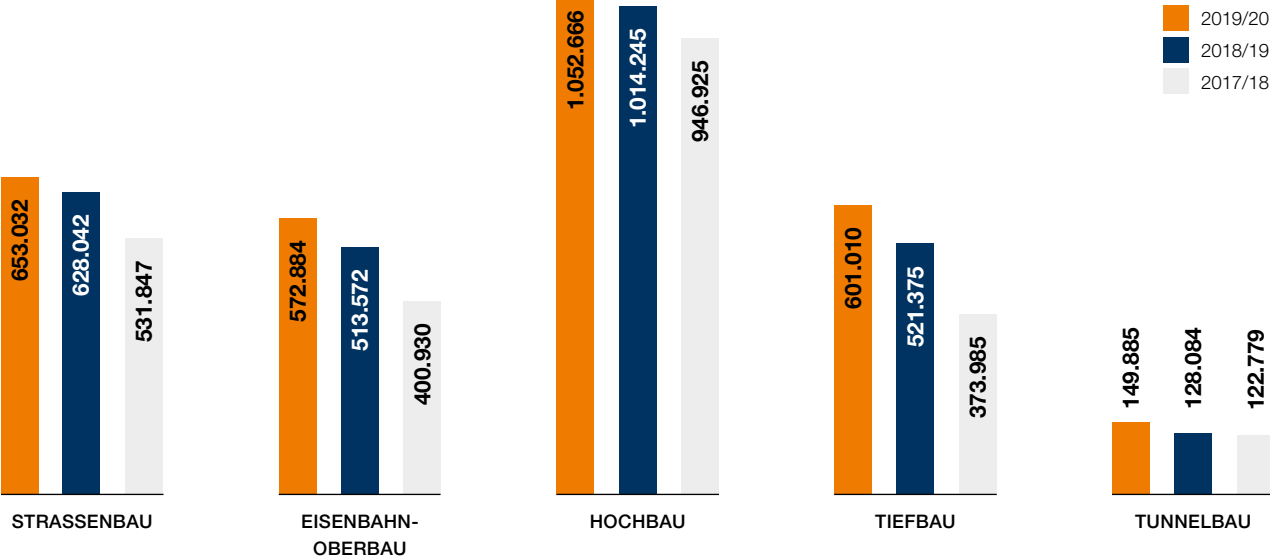
Zur besseren Vergleichbarkeit wird die Kennzahl Bauleistung, die gegenüber den Umsatzerlösen unter anderem auch die anteilige Leistung von Arbeitsgemeinschaften beinhaltet, dargestellt. Leistungssteigerungen konnten in allen relevanten Märkten verzeichnet werden und betrugen insgesamt 17% gegenüber dem Vorjahr.

Die Verteilung der Bauleistung nach Märkten und Sparten stellt sich wie folgt dar:



ZAHLEN IN TSD EUR	2019/20	%	2018/19	%	2017/18	%
nach Märkten:						
Österreich	1.699.005	56	1.540.809	55	1.434.890	60
Deutschland	389.567	13	412.014	15	309.970	14
Ungarn	346.399	11	374.184	13	270.489	11
Tschechien	323.399	11	318.512	11	210.675	9
Andere Länder	271.107	9	159.799	6	150.442	6
Gesamt	3.029.477	100	2.805.318	100	2.376.466	100

BAULEISTUNG NACH SPARTEN



ZAHLN IN TSD EUR 2019/20 % 2018/19 % 2017/18 %

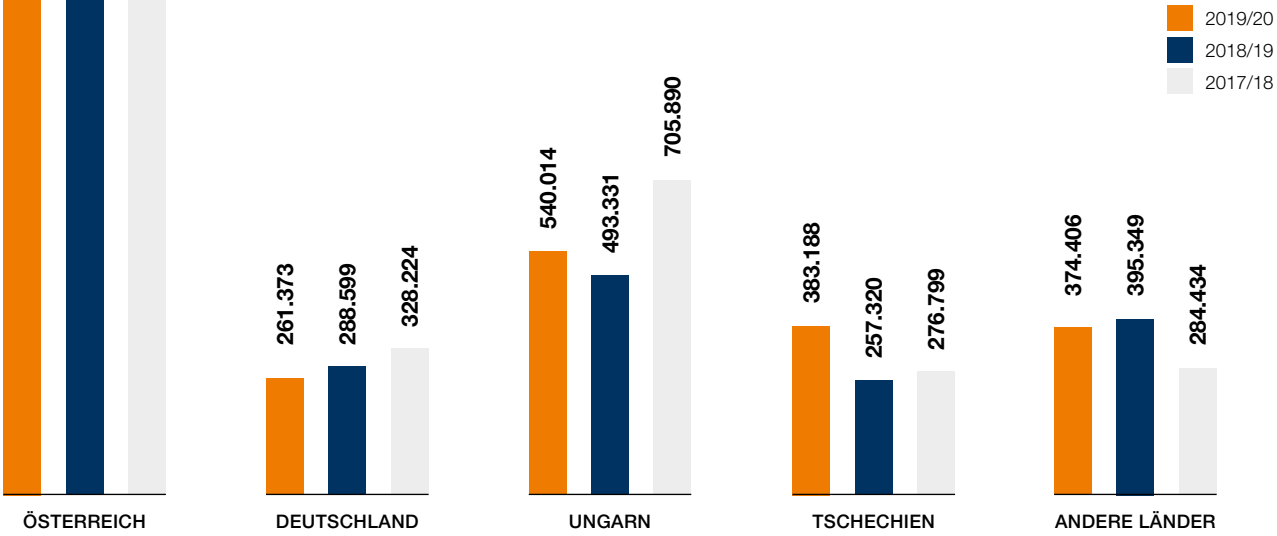
nach Sparten:					
Straßenbau	653.032	22	628.042	22	531.847 22
Eisenbahnoberbau	572.884	19	513.572	18	400.930 17
Hochbau	1.052.666	35	1.014.245	36	946.925 40
Tiefbau	601.010	20	521.375	19	373.985 16
Tunnelbau	149.885	4	128.084	5	122.779 5
Gesamt	3.029.477	100	2.805.318	100	2.376.466 100

Analog zur Leistung lagen die im IFRS-Abschluss ausgewiesenen Umsatzerlöse mit EUR 2.831,0 Mio um rund EUR 158,2 Mio oder 5,9% über dem Vorjahr. Heuer ergibt sich eine positive Bestandsveränderung (EUR 5,7 Mio) aus der Errichtung von Eigenprojektbauten. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich erhöht, die aktivierten Eigenleistungen haben im Zuge des Investitionsprogrammes weiter zugelegt.

AUFTRAGSSTAND NACH MÄRKTEN

Auftragsstand

Der Auftragsstand des Konzerns ist mit EUR 3.142,6 Mio unverändert hoch geblieben. Deutliche Zuwächse im Industrie- und Ingenieurbau haben die Rückgänge in den anderen Bereichen kompensiert.



ZAHLN IN TSD EUR 2019/20 % 2018/19 % 2017/18 %

nach Märkten:					
Österreich	1.583.616	51	1.681.710	54	1.521.527 49
Deutschland	261.373	8	288.599	9	328.224 11
Ungarn	540.014	17	493.331	16	705.890 23
Tschechien	383.188	12	257.320	8	276.799 9
Andere Länder	374.406	12	395.349	13	284.434 8
Gesamt	3.142.597	100	3.116.309	100	3.116.874 100

Ertragslage

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2019/20 war äußerst zufriedenstellend und es konnte das schon sehr gute Vorjahresergebnis nochmals übertroffen werden. Das EBITDA konnte auf EUR 202,7 Mio (+41,3 Mio) deutlich gesteigert werden. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 8,0 Mio gestiegen, wobei die Ergebnisbeiträge aus den Kernmärkten wiederum erfreulich waren. Mit EUR 117,8 Mio wurde ein EBIT erzielt, das deutlich über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre liegt. Die Steuerlast hat sich mit EUR 24,6 Mio gegenüber dem Vorjahr mit EUR 25,5 Mio leicht vermindert.

Vermögens- und Finanzlage

ZAHLEN IN TSD EUR	2019/20	%	2018/19	%	2017/18	%
Langfristige Vermögenswerte	575.540	35	406.646	27	351.578	26
Kurzfristige Vermögenswerte	1.047.006	65	1.089.937	73	993.526	74
AKTIVA	1.622.546	100	1.496.583	100	1.345.104	100
Konzerneigenkapital	486.369	30	434.682	29	364.712	27
Langfristige Schulden	173.290	11	93.970	6	158.911	12
Kurzfristige Schulden	962.887	59	967.931	65	821.481	61
PASSIVA	1.622.546	100	1.496.583	100	1.345.104	100

Nettoverschuldung (Net Debt)

Finanzverbindlichkeiten	99.650	79.957	81.419
Abfertigungsrückstellungen	28.459	28.313	25.493
Pensionsrückstellungen	199	198	279
Liquide Mittel	-481.946	-525.003	-507.767
Nettoverschuldung	-353.638	-416.535	-400.576
Gearing	-0,73	-0,96	-1,10

Nettoverschuldung = verzinsliches Fremdkapital + langfristige Rückstellungen - liquide Mittel
GEARING = Nettoverschuldung/Konzerneigenkapital

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde wiederum kräftig investiert. Die technischen Anlagen und Maschinen wurden konzernweit bedeutend erneuert, aber auch in Immobilien wurde investiert. Die Investitionszugänge in Höhe von insgesamt EUR 266,3 Mio trugen unter Berücksichtigung der Abgänge und der Abschreibungen mit EUR 166,7 Mio zum Bilanzsummenwachstum bei. Zu berücksichtigen sind dabei die nunmehr auszuweisenden Nutzungsrechte nach IFRS 16, die dazu EUR 92,0 Mio beitragen. Die kurzfristigen Vermögenswerte gingen um EUR 42,9 Mio zurück, da sich die liquiden Mittel von EUR 525,0 Mio auf EUR 481,9 Mio stichtagsbezogen reduziert haben. Letztendlich stieg die Bilanzsumme um EUR 126,0 Mio auf EUR 1.622,5 Mio.

Auf der Passivseite verzeichneten die Rückstellungen einen leichten Rückgang. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um rund EUR 28,0 Mio gestiegen, die übrigen Schulden um insgesamt EUR 30,5 Mio. Trotz einer Ausschüttung von EUR 30,0 Mio hat sich das Eigenkapital auf EUR 486,4 Mio weiter erhöht. Die Eigenkapitalquote konnte somit auf 30,0% weiter gesteigert werden. Ein im Branchenvergleich sehr guter Wert.

Ausgewählte Kennzahlen und finanzielle Leistungsindikatoren

ZAHLEN IN TSD EUR	2019/20	2018/19	2017/18
Bauleistung	3.029.477	2.805.318	2.376.466
Umsatzerlöse	2.830.952	2.672.762	2.213.417
Auftragsstand	3.142.597	3.116.309	3.116.874
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	11.038	10.351	9.475
Bauleistung/Mitarbeiter	274	271	251
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	202.680	161.379	125.667
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	117.827	109.788	79.974
Zinsergebnis	-2.485	-2.338	-2.773
Ergebnis vor Steuern (EBT)	115.134	107.431	77.201
Ergebnis nach Steuern	90.567	81.965	53.698
Cashflow aus dem Ergebnis	169.901	131.001	107.102
Cashflow/Bauleistung	5,6%	4,7%	4,5%
Umsatzrentabilität (ROS)	4,2%	4,1%	3,6%
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	25,0%	26,9%	22,5%
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	7,6%	7,7%	6,7%
Bilanzsumme	1.622.546	1.496.583	1.345.104
Eigenkapital	486.369	434.682	364.712
Eigenkapitalquote	30,0%	29,0%	27,1%

ROS = EBIT/Umsatzerlöse
ROE = EBT/Ø Eigenkapital
ROI = EBIT/Ø Gesamtkapital

III. Risikomanagement

Der verantwortungsvolle Umgang mit unseren Risiken soll letztendlich dem Ziel einer langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes dienen. Im Rahmen unseres Risikomanagements soll sichergestellt werden, dass sowohl externe – insbesondere im unternehmerischen Umfeld gelegene – als auch interne, in Prozessen und Abläufen liegende Risiken bewertet und minimiert werden. Über unseren gesamten Wertschöpfungsprozess werden die vorhandenen und zu erwartenden Risiken qualifiziert beurteilt und unter Renditegesichtspunkten systematisch behandelt, wobei der Firmengrundsatz lautet: „Ertrag kommt vor Umsatz“.

Wir unterscheiden zwischen Kernrisiken, die wir selber übernehmen und anderen Risiken, die wir versichern bzw auf andere übertragen können.

Marktrisiko

Die gesamte Bauwirtschaft ist, abhängig von Märkten und Sparten, verschiedenen Schwankungen unterworfen. Arbeitslosigkeit, Konsumverhalten, die Verhältnisse am Finanz- und Kapitalmarkt sowie das politische Umfeld beeinflussen unsere Entwicklung. Wechselnde Rahmenbedingungen bieten jedoch auch Chancen, die SWIETELSKY in der Vergangenheit durch die flexible Organisation oft nutzen konnte.

SWIETELSKY verfügt über eine breite Angebotspalette an Leistungen und ist bestrebt das Portfolio hinsichtlich Produkten, Dienstleistungen und Märkten weiter zu diversifizieren und das Akquisitionsrisiko bestmöglich zu streuen. Aufgrund unserer unternehmerisch denkenden Mitarbeiter sehen wir uns gut aufgestellt, dieses Risiko aktiv bewältigen zu können.

Betriebliche Risiken

Projekt- und Vertragsrisiken erwachsen aus dem klassischen Bau- und Projektgeschäft der SWIETELSKY Gruppe. Alle Projekte werden im Zuge der Angebotsbearbeitung bis hin zum Vertragsabschluss auf technische, kaufmännische und rechtliche Risiken geprüft und plausibilisiert.

Die nach ISO 9001 auditierten Richtlinien und Verfahren sichern die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Klare Kompetenzregelungen für zustimmungspflichtige Geschäfte stellen die technische und wirtschaftliche Prüfung und Analyse der Angebote sicher.

Bei der Auftragshereinnahme regeln Kalkulationsrichtlinien und -verfahren die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Die Auftragsabwicklung wird durch monatliche Soll-Ist-Vergleiche kontrolliert und laufend durch das zentrale Controlling begleitet. In der Ausführungsphase besteht das Risiko, dass knappe Fertigstellungstermine nicht eingehalten werden können. Sofern diese Terminüberschreitungen unserer Gesellschaft anzulasten sind, können Vertragsstrafen drohen.

Den Gewährleistungsrisiken begegnen wir, indem wir konsequentes Qualitätsmanagement betreiben und, wo erforderlich, Nachunternehmerbürgschaften bzw Garantien einfordern.

SWIETELSKY ist bestrebt, gerichtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden. Dieses Ziel ist jedoch nicht immer zu erreichen, sodass in- und ausländische Konzernunternehmen an Gerichts- bzw Schiedsgerichtsverfahren beteiligt sind. Deren Ausgang lässt sich naturgemäß nur schwer vorhersehen. Wir gehen davon aus, dass nach sorgfältiger Prüfung für alle anhängigen Rechtsstreitigkeiten angemessene bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

Personalrisiko

Die Personalrisiken ergeben sich aus der Mitarbeiterfluktuation, dem damit einhergehenden Wissensverlust und dem Mangel an Fach- und Führungskräften sowie geeignetem Nachwuchs. SWIETELSKY ist daher bestrebt, die Qualifikation der Mitarbeiter weiterzuentwickeln und interne Karrieremöglichkeiten zu unterstützen. Anreizsysteme monetärer Natur sorgen für eine Attraktivität von SWIETELSKY vor allem bei unternehmerisch denkenden Mitarbeiter. Zusätzliche Initiativen zur Gesundheitsförderung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen sowie der Mitarbeiterzufriedenheit tragen zum Ansehen des Unternehmens bei.

Beschaffungsrisiko

SWIETELSKY ist bestrebt, langfristig mit Partnern zusammenzuarbeiten. In der Einkaufskoordination werden mit ausgewählten Lieferanten Rahmenverträge und Rahmenpreisvereinbarungen abgeschlossen. Die operativen Einheiten können im Bedarfsfall auf diese Lieferanten über ein zentrales Einkaufsportal zugreifen. Der Markt für Energie und Rohstoffe wird beobachtet und durch laufende Monitoring Prozesse wird versucht, das Risiko eventueller Verluste aus Preissteigerungen in diesem Bereich zu mindern, wobei originären Maßnahmen (beispielsweise physische Beschaffung und Gleitklauseln in den Bauverträgen) grundsätzlich der Vorzug gegenüber derivativen Instrumenten gegeben wird.

Finanzwirtschaftliche Risiken

SWIETELSKY verfügt über solide und langfristige Finanzstrukturen und nutzt konservative Finanzierungsinstrumente. Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, falls die Zahlungs- und Finanzierungsfähigkeit beeinträchtigt ist. Unser Finanzmittelbestand enthält angemessene Wachstums- und Liquiditätsreserven, die entsprechenden Linien sind breit gestreut.

Es ist sichergestellt, dass sämtliche Konzernunternehmen über die notwendigen Bar- und Avalkreditkapazitäten verfügen, um das operative Geschäft und neue Projekte erfolgreich finanzieren zu können. Mangels Bedarf wurden jedoch die Bar-Kreditlinien auf das operativ notwendige Maß (dh zur Durchführung des Zahlungsverkehrs und zum Hedging von FX-Risiken notwendige Linien) reduziert, da aufgrund der hohen Liquiditätsstände nur in wenigen Fällen Ausnützungen von Barlinien notwendig sind. Diese wurden daher teilweise in Avallinien umgewandelt.

Die in manchen Ländern branchentypisch hohen Anzahlungen von zumeist öffentlichen Auftraggebern stärken weiterhin unsere Liquidität.

Es gelingt uns weiterhin, durch entsprechende Streuung Negativ-Zinsen für Guthaben zu vermeiden.

Der Ausbruch der COVID-19-Pandemie hat bisher keine Auswirkung auf unsere Liquiditätssituation. Wir kommen weiterhin unseren Zahlungsverpflichtungen pünktlich und unter Skontoausnutzung nach. Trotzdem legen wir ein verstärktes Augenmerk auf die Entwicklung der Liquidität.

Ein zentrales Debitorenmanagement prüft laufend die Bonität der Auftraggeber, überwacht Zahlungsvereinbarungen und sichert den Zahlungseingang. Das Zinsrisiko wird zentral über das Konzernfinanzmanagement mittels Absicherungstransaktionen begrenzt. Fremdwährungsrisiken werden durch Devisentermingeschäfte minimiert. Ein entsprechendes Kontrollsystem überwacht die Einhaltung der internen Richtlinien.

IT-Risiko

Der Schutz und die Sicherheit eigener und von Kunden anvertrauter Informationen sowie der Geschäftsprozesse und Systeme ist für SWIETELSKY von enormer Wichtigkeit. Mit dem systematischen Ansatz eines globalen Informationssicherheitsmanagement Systems (ISMS) tragen wir der technischen Entwicklung und der wachsenden Bedeutung der Digitalisierung Rechnung, um alle möglichen IT-Risiken zu identifizieren, zu bewerten und sicherzustellen, dass wirksame Prozesse und Tools zur Risikominimierung und -vermeidung zur Anwendung kommen.

Aufgrund der dynamischen Entwicklung im Bereich der Cyber Security wird im Rahmen des Managementprozesses eine kontinuierliche Verbesserung gewährleistet. Externe Audits und Partner unterstützen diesen Prozess und sind wichtige Elemente, um neue Gefahren frühzeitig zu erkennen.

Der Bedeutung des Faktors „Mensch“ für die Cyber Security begegnen wir durch laufende Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen.

Fehlverhaltensrisiko und Compliance

SWIETELSKY möchte, wie bisher auch, in Zukunft als verlässlicher und kompetenter Partner seiner Kunden und Lieferanten und aller Geschäftspartner aus dem öffentlichen und privaten Bereich wahrgenommen werden. Es liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen, sich gegenüber Kollegen, Auftraggebern und Auftragnehmern, sich aber auch gegenüber dem Wettbewerb stets gesetzestreu, fair, respektvoll und integer zu verhalten. Als Unterstützung dient ein schriftlicher Verhaltenskodex, der die Leitlinien und Grundsätze unserer Wertvorstellung widerspiegelt und dessen Einhaltung für jeden Mitarbeiter bei SWIETELSKY, unabhängig von dessen Position, gilt. Dieser Verhaltens-

kodex ist die Grundlage für eine untadelige Vorgangsweise in moralischer, ethischer und rechtlicher Betrachtung und steht in unseren Kernmärkten in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung. Ergänzend dazu gibt es eine allgemein verständliche, mehrsprachige und illustrierte Broschüre mit den Regeln des Verhaltenskodex sowie eine Konzernrichtlinie zum Thema Kartellrecht.

Im Zuge des Aufbaus des Compliance-Management-Systems setzt SWIETELSKY vor allem auf interne Kommunikation, Schulungen und Trainings. Ein E-Training wurde installiert und dessen Absolvierung laufend überprüft. Diese Maßnahmen und der Verhaltenskodex sollen wesentlich dazu beitragen, diese Wertvorstellungen im Unternehmen zu verankern. Darauf legt der Vorstand weiterhin großen Wert und bekennt sich ausdrücklich zu Nulltoleranz gegenüber Fehlverhalten in diesem Bereich. SWIETELSKY verbessert dieses System kontinuierlich und investiert dafür in die notwendigen Ressourcen. Compliance ist ein wesentlicher Teil der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns.

IV. Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Einleitung

Ziel des internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive und sich ständig verbessernde interne Kontrollen hinsichtlich Rechnungslegung zu gewährleisten. Es ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung von vorteilhaften Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ausgerichtet.

Die Richtigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist sowohl für Entscheidungen des Managements als auch für die Informationsversorgung von Gläubigern und kreditgewährenden Banken von eminenter Wichtigkeit.

Das interne Kontrollsystem umfasst neben der Bewertung der operativen Risiken auch die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Normen und Prozesse der SWIETELSKY Gruppe. Ziel ist die einheitliche Abbildung der Geschäftsfälle und damit die Unterstützung des Managements durch entscheidungsrelevante Informationen. Zur Umsetzung dieser Ziele sichern neben den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen interne Richtlinien die Vergleichbarkeit der Daten. Relevante Anforderungen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegung werden in konzerninternen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften festgehalten.

Kontrollumfeld

Die Implementierung des internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist in internen Richtlinien festgesetzt. Die Verantwortlichkeiten in Bezug auf das interne Kontrollsystem wurden an die Unternehmensorganisation angepasst, um ein den Anforderungen entsprechendes und zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten.

Risikobeurteilung

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das Management erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf die wesentlichen Risiken gelegt. Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf folgende Sachverhalte/Posten des Konzernabschlusses zu: Bewertung unfertiger Bauvorhaben, Bewertung von Rückstellungen einschließlich Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Firmenwerten. In Einzelfällen werden externe Experten herangezogen bzw. wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu vermeiden.

Kontrollmaßnahmen

Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der

Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management hin zur Überleitung der Konten und Überwachung der Kostenstellen.

Eine klare Funktionstrennung, verschiedene Kontroll- und Plausibilitätsprüfungen sowie ein durchgehendes Vier-Augen-Prinzip sichern eine korrekte und verlässliche Rechnungslegung. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche sind sowohl sachlich als auch personell geeignet ausgestattet. Die eingesetzten Mitarbeiter werden sorgfältig ausgewählt, ausgebildet und laufend weitergebildet.

Nachdem der SWIETELSKY Konzern viele dezentrale Einheiten beinhaltet, muss auch das interne Kontrollsystem dezentral ansetzen. Während die Prozesse seitens der Controlling-Abteilung zentral überwacht werden, liegt die Kontrolle für die Organisation und die praktische Umsetzung von Kontrollmaßnahmen bei jeder einzelnen Führungskraft für deren Verantwortungsbereich.

Aufgrund der gesetzlichen und wirtschaftlichen Anforderungen und der dezentralen Struktur wird ein besonderes Augenmerk auf die im Konzern eingesetzten IT-Systeme gelegt. Sämtliche Geschäftsprozesse hängen entscheidend vom sicheren Funktionieren der Informations- und Kommunikationstechnologie ab. Die Unterstützung der Geschäftsprozesse durch eine integrierte Informations- und Kommunikationstechnologie ist eine wesentliche Voraussetzung, um die Stellung des SWIETELSKY Konzerns auszubauen.

Auch die Sicherheit der im Unternehmen verarbeiteten Daten und Informationen vor dem Zugriff unberechtigter Personen wird gewährleistet.

Information und Kommunikation

Richtlinien und Vorschriften der Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert.

Darüber finden regelmäßig Diskussionen betreffend der Finanzberichterstattung und der damit in Zusammenhang stehenden Richtlinien und Vorschriften in verschiedenen Gremien statt. In diesen Gremien finden sich neben dem Management auch Abteilungsleiter und führende Mitarbeiter der Abteilung Rechnungswesen.

Die betroffenen Mitarbeiter werden laufend in Hinblick auf Neuerungen der nationalen und internationalen Rechnungslegung geschult, um Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung frühzeitig erkennen zu können.

V. Mitarbeiter

SWIETELSKY beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 11.038 Mitarbeiter (2018/19: 10.351). Davon sind 7.162 als Arbeiter und 3.876 als Angestellte für uns tätig (2018/19: 6.711 Arbeiter und 3.640 Angestellte). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde wieder in nennenswerten Umfang Personal aufgenommen. Die Zugänge betreffen vor allem Österreich (365 Personen), Deutschland (121 Personen), Tschechien (89 Personen), Ungarn (52 Personen) und Slowakei (36 Personen).

Wir sehen unsere Mitarbeiter als Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Unternehmerisches Denken und selbstständiges Handeln ist seit jeher wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Viele kleine operative Einheiten unter einem gemeinsamen Dach waren und sind der Schlüssel für unseren Erfolg. Das transparente Erfolgsprämienmodell sorgt für zusätzliche Motivation und Leistungsbereitschaft. Gewürdigt wird Firmentreue mit einem abgestuften Stammzulagenmodell.

Um den gewachsenen Anforderungen am Personalmarkt gerecht zu werden, lag der Fokus auch im abgelaufenen Geschäftsjahr auf gezielten Personalmarketingaktivitäten. Mit „Wir Swietelskys – gefühlt Familie“ sprechen wir bestehende und zukünftige Mitarbeiter intern und extern über traditionelle Kanäle und Social-Media-Aktivitäten an.

Darauf aufbauend wurde die Human-Resources-Strategie umgesetzt. Die Strategie umfasst die Handlungsfelder Employer Branding, Aus- und Weiterbildung, digitale HR-Systeme, weitere Etablierung von HR-Standards und Beratung der dezentralen Einheiten.

Der Aus- und Weiterbildung wird daher im Sinne einer nachhaltigen Personalentwicklung entsprechendes Augenmerk geschenkt, sei es in internen Fortbildungsveranstaltungen oder externen Schulungen. Zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der relevanten Qualifikationen wird im Rahmen der Personalentwicklung der Bedarf an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen laufend ermittelt.

Die firmeninterne Bauleiterausbildung findet regen Zuspruch und setzt sich aus 6 technischen und 2 sozialen Modulen – berufsbegleitend über 2 Jahre – zusammen. Im abgelaufenen Jahr wurde neuerlich der Fokus auf kaufmännische Schulungen gelegt, die auch künftig in regelmäßigen Abständen abgehalten werden. Damit wird einerseits den zunehmenden finanz- und steuerrechtlichen Anforderungen entsprochen und andererseits neuen Mitarbeiter die Gelegenheit gegeben, die kaufmännische Organisation von SWIETELSKY kennenzulernen. Die verbindlichen Compliance-Schulungen vermitteln allen Beschäftigten unser Wertesystem. Der Verhaltenskodex wurde ebenfalls allen neuen Mitarbeiter bereits bei Eintritt in die Organisation in allen wesentlichen Konzernsprachen zur Kenntnis gebracht.

Der demografischen Entwicklung Rechnung tragend, wird in Österreich der Lehrlingsausbildung weiterhin großes Augenmerk geschenkt. Aktuell bildet der SWIETELSKY Konzern in Österreich ca 240 Lehrlinge in 16 Berufen aus. Besonderen Anklang hat dabei unsere Lehrlingsakademie gefunden. Dabei wird in 2 Ausbildungsblöcken à 3 Wochen den Lehrlingen neben theoretischem Wissen, wie Gefahrenvermeidung auf den Baustellen, auch praktisches Wissen vermittelt. Die Stationen werden von erfahrenen Polieren geleitet und umfassen das Verlegen von Pflastersteinen und Platten, besondere Techniken beim Mauern, Schalungstechniken und auch Grundkenntnisse der Zimmererei.

Das Arbeitsumfeld unserer Mitarbeiter gestalten wir unter Einbeziehung von Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Schwerpunkt der arbeitsmedizinischen Begleitung sind neben Gefahrenevaluierung und Vermeidung von Arbeitsunfällen auch Maßnahmen zur Früherkennung von möglicher Arbeitsüberlastung. Daneben werden laufend Schulungen und Maßnahmen angeboten, die nicht nur die Vermeidung von Unfällen und Krankheiten zum Ziel haben, sondern auch die Gesundheit der Mitarbeiter aktiv fördern sollen.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz und fachlicher Kompetenz dazu beigetragen haben, dass unsere Unternehmensziele auch in diesem wirtschaftlich schwierigen Umfeld in hohem Maße erreicht werden konnten.

Wir möchten auch unserem Betriebsrat für die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit Dank aussprechen.

VI. Qualitätsmanagement

SWIETELSKY verfügt seit mehr als zwanzig Jahren über Kompetenzen im Bereich des Qualitätsmanagements. Vom Unternehmensziel geleitet, die Erwartungen unserer Kunden bestmöglich zu erfüllen, entschloss man sich ein allgemein anerkanntes Managementsystem einzuführen. Außerdem musste man auf äußere Anforderungen und die zunehmend komplexere Bauabwicklung reagieren. Mit einer hohen Ausführungsqualität sollte das Vertrauen der Kunden als auch unserer Geschäftspartner gewonnen und langfristig abgesichert werden.

Mit dem internationalen Standard ISO 9001 wurde der Grundstein gelegt und ist jetzt gemeinsam mit dem Umweltmanagementsystem ISO 14001 und einem Arbeits- und Gesundheitsmanagementsystem zu einem integrierten Managementsystem (IMS) ausgebaut worden. Aufgrund einer normentechnischen Änderung wird dieses Jahr auf den neuen internationalen Standard ISO 45001 Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit umgestellt. Fortlaufende interne Audits und die jährliche Überwachung durch eine akkreditierte Zertifizierungsstelle gewährleisten nicht nur die Erfüllung der Normanforderungen und interner Regelungen, sondern sind auch Motor für eine kontinuierliche Verbesserung. In regelmäßigen Managementreviews bewertet die oberste Leitung das integrierte Managementsystem hinsichtlich ihrer Aktualität und Wirksamkeit.

Mit einem anwendungsfreundlichen und auf wesentliche Aspekte gerichteten QM-System, das darüber hinaus flexibel angepasst werden kann, steht allen Mitarbeitern ein unterstützendes Instrumentarium zur Verfügung, welches helfen soll, die vertrags- und rechtskonforme Realisierung unserer Leistungen sicherzustellen. Die Umsetzung der Anforderungen des integrierten Managementsystems ist für alle Mitarbeiter verbindlich geregelt. Zusätzlich existieren je nach Erfordernis weitere zertifizierte Systeme wie beispielsweise das ECM-Sicherheitssystem für die Instandhaltung von Güterwägen oder ein Sicherheitsmanagementsystem für das Eisenbahnverkehrsunternehmen RTS, ein Tochterunternehmen der Swietelsky AG.

Unternehmensleitbild und Unternehmenspolitik

Das Unternehmensleitbild wird durch den Vorstand entsprechend der Konzernstrategie vorgegeben und passend auf die Art der Dienstleistung ausgerichtet.

Wir sehen den spezifischen Kundennutzen in der kompetenten fachlichen Beratung vor und während der Bauausführung. Die Mitarbeiter stellen dem Kunden dabei ihre langjährige Erfahrung und ihr gesamtes Know-how zur Verfügung. Wir sind bestrebt unsere Kunden auch nach Ausführung der Leistung zu betreuen und den Kundenkontakt aufrecht zu erhalten.

Wir planen und handeln nach dem Grundsatz: „Qualität kommt vor Quantität“. Dies ist die Voraussetzung für die erfolgreiche Realisierung unserer Projekte. Die verantwortungsbewusste Führung und Abwicklung der Baustellen und Dienstleistungen bedeutet nach unserem Verständnis, einen gleichbleibend hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Aspekte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie des Umweltschutzes nehmen dabei für uns einen ebenso hohen Stellenwert ein wie die Termintreue gegenüber dem Kunden. Qualität bedeutet für uns außerdem, dem Kunden nicht nur erstklassig ausgebildetes Personal, sondern auch einen Gerätepark auf dem neuesten Stand der Technik, unter Einbeziehung ressourcenschonender Umweltaspekte, anbieten zu können.

Unser Firmengrundsatz lautet: „Ertrag kommt vor Umsatz“. Aus diesem Grund haben die Verantwortlichen eine hohe Entscheidungsfreiheit bei der Akquisition und Ausführung von Aufträgen. Anhand unserer Kostenrechnung können wir den wirtschaftlichen Erfolg transparent messen und an die Verantwortlichen monatlich rückmelden.

Der Vorstand sieht sich zur Bereitstellung von sicheren und gesundheitsgerechten Arbeitsbedingungen und zur Prävention von arbeitsbedingten Verletzungen und Erkrankungen verpflichtet. Die Umsetzung der SGA-Politik („Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“) und die Erreichung festgelegter Ziele erfolgen in den Grenzen der gegebenen rechtlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen.

Unsere SGA-Aktivitäten zielen auf die vorbeugende Vermeidung von Unfällen, Gesundheitsbeeinträchtigungen, Verletzungen und Erkrankungen ab und beziehen beteiligte

Dritte wie Kunden, Lieferanten, Subunternehmer etc mit ein. Die Prozesse sind auf ständige Verbesserung ausgerichtet und ermöglichen die Beteiligung von Beschäftigten bzw deren Vertretung. Alle Mitarbeiter sind daher im Rahmen ihrer Möglichkeiten angewiesen sich daran zu beteiligen und sind zur Einhaltung und Erfüllung gesetzlicher Vorgaben verpflichtet. Die Art und Weise wie wir die Anforderungen der ISO 45001 erfüllen wollen, sind in mehreren veröffentlichten Dokumenten beschrieben.

Alle Organisationsbereiche sind unter Einbeziehung der Auftraggeber und den gesetzlichen Vorgaben damit befasst eine solide Umwelleistung zu erzielen. Dazu gibt es, abgeleitet vom Unternehmensleitbild, festgelegte Ziele und Umweltprogramme, zur Verwirklichung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Zur Berücksichtigung relevanter Umweltaspekte gibt es neben den gesetzlichen Bestimmungen weitergehende Ziele und Programme des Vorstandes.

Wir sehen unsere Lieferanten und Subunternehmer als leistungsfähige Partner. Unser gemeinsames Ziel ist die optimale Kundenzufriedenheit. Dazu ist es erforderlich, qualitative, wirtschaftliche und umweltrelevante Aspekte bei der Auswahl unserer Lieferanten und Subunternehmer zu berücksichtigen und diese im Zuge der Leistungserbringung nach festgelegten Kriterien zu bewerten. Unser Unternehmensleitbild ist auf eine vorbeugende Fehlervermeidung und eine ständige Verbesserung der Leistungen, des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, des Umweltschutzes sowie der Aufbau- und Ablauforganisation ausgerichtet.

VII. Umwelt und Energie

Der Bausektor ist ein ressourcen- und energieintensiver Wirtschaftszweig und beeinflusst damit wesentlich und umfangreich die Umwelt. Im Wissen endlicher Ressourcen und zunehmender Umweltbelastung ist SWIETELSKY bemüht, über alle Projektphasen hinweg den Einsatz schonender Verfahren und umweltfreundlicher Geräte sicherzustellen.

Mit einem eigenen Abfallwirtschaftsmanagementsystem und Abfallwirtschaftskonzepten wird dem Umweltschutz unter Einbeziehung umfangreicher gesetzlicher Vorgaben ein hoher Stellenwert beigemessen.

SWIETELSKY versucht bestmöglich sich an der Ziel-
erreichung der EU hinsichtlich einer stofflichen Verwertung
von Baurestmassen von 70% und die damit einhergehende
Reduzierung der Deponiemenge zu beteiligen.

Auf Grundlage dieser Vorgaben sieht sich SWIETELSKY
bei der Abwicklung von Baustellen verpflichtet, die
anfallenden mineralischen Abfälle so weit wie möglich
in CE-gekennzeichnete Baustoffrecyclingprodukte umzu-
wandeln. Die Qualitätssicherung dieser Produkte erfolgt
mit Hilfe zertifizierter werkseigener Produktionskontrollen.
Um die Umweltleistung zu verbessern ist es notwendig
diese Materialien vermehrt am Entstehungsort einzusetzen
oder sie als Substitution bei der Baustoffherstellung zu
verwenden. Damit werden Primärrohstoffe geschont
sowie der Logistikaufwand und die damit einhergehenden
Emissionen reduziert.

Nicht wiederverwertbare Abfälle werden materialspezifisch
getrennt und umweltverträglich zwischengelagert. Mit einer
sortenreinen Sammlung werden Ausgaben gespart und
die Wiederverwertungsquote erhöht. Mit dem Betrieb von
Deponien stellt SWIETELSKY auch die ordnungsgemäße
Beseitigung sicher.

Im Bereich der Abfallwirtschaft wurde unser Leistungs-
spektrum stark erweitert. Mit einem eigens dafür ge-
schaffenen Bereich und einem Abfallwirtschaftshof gibt es
nun die Möglichkeit vielfältige Abfälle ordnungsgemäß zu
sammeln und zu behandeln. Mit einem Abfallcontainer-
system kann jetzt den Baustellen als auch den Betriebs-
stätten die Abfallentsorgung logistisch angeboten werden.

In den Filialen und Tochterunternehmen werden unter-
schiedliche Energie- und Umweltschutzprojekte entwickelt
und umgesetzt. Produktionsanlagen werden laufend im
Sinne der Energieeffizienz evaluiert und unter Berück-
sichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte erneuert. Auf
Basis der im letzten Energieauditbericht zusammen-
gefassten Möglichkeiten zur Verbesserung der Energie-
effizienz werden immer wieder kleinere und größere Projekte
entwickelt und umgesetzt. Diese beginnen beim laufenden
Umstieg auf LED-Beleuchtungen in den Büro- und
Produktionsstätten und enden bei größeren Investitionen
wie dem Austausch von Heizungsanlagen.

Bei Neubauten wird besonderer Wert auf innovative Technik
sowie effektive Nutzung erneuerbarer Energien gelegt.
So wurde beim Neubau der HTB-Standorte in Fusch und

Schwoich auf Betonkernaktivierung in Verbindung mit einer
Erdwärmepumpe und Photovoltaikanlage gesetzt. Generell
wird in Zukunft die Substituierung fossiler durch erneuer-
bare Energiequellen forciert. Die Standorte Asten, Fische-
münd, Steyr sind bereits mit PV-Anlagen ausgestattet.
Weitere PV-Anlagen in Feldbach und Klagenfurt sind bereits
in konkreter Planung. Auch bei anstehenden Sanierungen
wird auf die Verbesserung des Wärmeschutzes zum Zweck
der Reduzierung des Energieverbrauchs geachtet werden.

Bei Investitionen im Fuhrparkbereich und bei der Neu-
anschaffung von Maschinen und Geräten stellt der Energie-
verbrauch ein wesentliches Entscheidungskriterium dar. Für
den Fuhrpark gibt es für die wesentlichen Fahrzeugtypen
ein jährliches CO₂-Monitoring. Der systemische Austausch
auf Maschinen und Fahrzeuge der neuesten Abgastech-
nologie führt natürlich auch zu einer signifikanten Senkung des
Stickoxid-Ausstoßes.

Eine laufende Erfassung des Energieeinsatzes bei der
Herstellung von Bauprodukten ermöglicht durch den
Produktionskostenvergleich unterschiedlicher Produktions-
stätten Einsparungspotenziale sichtbar zu machen.
Besonders in der energieintensiven Asphaltproduktion wird
versucht durch Investitionen in eine trockene Lagerung der
Zusatzstoffe und erhöhte Zugabe von Recyclingasphalt den
Ressourcenverbrauch (Energie und Materialeinsatz) nach-
haltig zu senken.

In vielen Bereichen, vor allem auch in Gebirgsregionen,
beschäftigt sich SWIETELSKY unter anderem mit
dem Erosionsschutz mit technischen und auch
biologischen Verfahren. Dazu wurden auch innovative,
auf den jeweiligen Standort bezogene Lösungen
erarbeitet. Diese Entwicklungen haben teilweise auch zu
Patentanmeldungen geführt.

Einen strategischen Fokus legt SWIETELSKY – beginnend
mit dem Geschäftsjahr 2018/19 – auf den Holz- und Hybrid-
bau. Unter der neuen Produktmarke SWIETimber bündeln
wir das Know-how von mehr als 100 holzbauerfahrenen
Experten im Konzern und sind somit in der Lage komplexe
Projekte, insbesondere im Hybridbau, zu bearbeiten.

Im Umweltbereich gilt das primäre Ziel, Ressourcen wie
Luft, Wasser, Energie und Boden zu schonen, den Material-
und Logistikaufwand zu optimieren und die Emissionen
soweit wie möglich zu verringern. Das Management
betrachtet es daher als Führungsaufgabe, das Qualitäts-

und Umweltbewusstsein der Mitarbeiter kontinuierlich zu
verbessern.

Mit der Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichtes
im November 2019 haben wir einen Schritt gesetzt, um
unseren Stakeholdern Informationen über die
Nachhaltigkeitsaktivitäten von SWIETELSKY zu geben.
Darin enthalten sind auch Informationen und Kennzahlen
zu Umwelt und Energie.

VIII. Technologie und Innovation

Fortschritte und neue Lösungen werden bei SWIETELSKY
auf unterschiedlichen Ebenen entwickelt. In der Abteilung
„IMS – Integrierte Management Systeme“ von SWIETELSKY
wird sichergestellt, dass unser Konzern über die neuesten
Entwicklungen, speziell im Bereich Baustoffe und Bauver-
fahren, informiert wird. Durch den Einsatz hochqualifizierter
Mitarbeiter sind wir in der Lage, neben der Mitwirkung bei
bzw Veranlassung von Forschungsprojekten auch eigene
Entwicklungen durchzuführen.

Neben konkreten Forschungs- und Entwicklungsprojekten
erfolgt ein Großteil der Innovationen im Zuge von laufenden
Bauprojekten, bei welchen aufgrund terminlicher, geo-
logischer oder technischer Rahmenbedingungen, neue
Lösungen gefordert werden. In regelmäßigen Abständen
werden in den Bereichen Tunnelbau, Hochgebirgsbau,
Ingenieurtiefbau, Sportstättenbau und Eisenbahnbau neue
Technologien entwickelt oder innovative Verfahren zur An-
wendung gebracht, weiterentwickelt und verbessert. Ab-
hängig von länderspezifischen Regelungen wird versucht,
steuerliche Begünstigungen oder Förderungen zu lukrieren.

Durch die rasante Entwicklung im Bereich Umweltverträ-
glichkeit von Bauprodukten und Bodenaushub werden
auch Entwicklungen im Bereich der Prüfmethodik bzw
Anpassung bestehender Prüfmethoden in unserer akkre-
ditierten Prüf- und Inspektionsstelle notwendig, wobei hier
die Organisation und Auswertung von Ringversuchen und
Vergleichsversuchen wesentliche Hilfsmittel sind. Unser
Wissen auf diesem Gebiet wird auch von externen Baustoff-
herstellern im Rahmen von Studien und Gutachten genützt.

Die im Rahmen der Baustoffprüfungen gewonnenen
Erkenntnisse helfen, ressourcenschonende Anwendungen
zu entwickeln.

Auch im Bauwesen eröffnen neue digitale Möglichkeiten
Effizienzsteigerungen in den Fertigungs- und Management-
prozessen. Wir setzen auf die modellbasierte Arbeitsweise
und das vernetzte und mobile Arbeiten in allen Phasen
des Bauens. Dafür investieren wir in neue Technologie
sowie die digitale Transformation aller Geschäftsprozesse.
Unser Ziel ist es, eine Arbeitsumgebung zu schaffen, in der
Transparenz, geteiltes Wissen, Arbeiten an jedem Ort zu
jeder Zeit mit Echtzeitdaten gelebte Praxis sind. So können
Fehlerquellen beseitigt, Zeit und Kosten gespart, Qualität
erhöht und Entscheidungen auf einer sicheren Basis ge-
troffen werden.

IX. Ausblick

Die COVID-19-Pandemie hat die Aussichten für die Ent-
wicklung der Weltwirtschaft in kürzester Zeit auf den Kopf
gestellt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet
in seiner Prognose vom April 2020 einen Rückgang des
globalen realen BIP um 3,0% im Jahr 2020. Dies ist deut-
lich stärker als während der globalen Wirtschafts- und
Finanzkrise 2008 bis 2009. Im Jahr 2009 schrumpfte die
Weltwirtschaft im Vergleich nur um 0,1%. Der Grund für
den außergewöhnlich starken Wirtschaftseinbruch liegt in
der Natur des Schocks. Makroökonomisch betrachtet stellt
die COVID-19-Pandemie zunächst einen Angebotsschock
dar. Infektionen reduzieren das Arbeitsangebot und die
Beschäftigung und erhöhen die Gesundheitsausgaben. Die
verordneten gesundheitlichen Eindämmungsmaßnahmen
reduzieren die Mobilität und treffen insbesondere jene Wirt-
schaftssectoren, die auf soziale Interaktion angewiesen sind.
Die Schließung von Arbeitsstätten und Grenzen unterbricht
(internationale) Produktionsketten und senkt die Produktivi-
tät. Die Folge sind Kündigungen, Einkommensverluste und
erhöhte Unsicherheit, die zu einem Nachfrageschock führen,
da private Haushalte und Unternehmen weniger ausgeben.
Die Prognosen für die Euroconstruct-Staaten sind durch-
wegs pessimistisch und gehen von einem Schrumpfen
der EC-19-Staaten von 8,8% in 2020 aus. Für die weitere
Entwicklung in 2021 und 2022 gibt es unterschiedliche
Szenarien. Derzeit wird für die EC-19-Staaten in 2021 eine
wirtschaftliche Erholung erwartet (6,6%), die sich in 2022 in
moderater Form fortsetzen sollte (2,6%).

Diese negative Entwicklung wird sich auch in der Bauwirtschaft deutlich niederschlagen. Insgesamt wird für 2020 mit einem Rückgang der Bauwirtschaft von 11,5% für die EC-19-Staaten gerechnet, welche in 2021 (6,0%) und 2022 (3,5%) wieder wachsen sollte. Erwartet wird vor allem eine deutlich rückläufige Entwicklung des Hochbaues, der in 2020 in den EC-19-Staaten um 12,7% schrumpfen dürfte. Der Rückgang des Tiefbaues sollte mit -7,2% in 2020 deutlich moderater ausfallen. Erwartet wird, dass in 2021 mit einem Wachstum von 7,4% die Trendumkehr stattfindet, die sich auch in 2022 mit einem Plus von 3,5% fortsetzen sollte. All diese Prognosen sind aufgrund der außergewöhnlichen Umstände mit besonderer Vorsicht zu betrachten.

Für die darauffolgenden Jahre 2021 und 2022 wird von einer Erholung der Wirtschaft ausgegangen. Mit einem erwarteten Wachstum von 3,5% in 2021 und 1,9% in 2022 fällt sie aber moderat aus.

Der Rückgang des Wirtschaftswachstums wird sich auch in der österreichischen Bauwirtschaft niederschlagen. Für 2020 ist eine rückläufige Entwicklung von -5,3% prognostiziert. Für die Jahre 2021 und 2022 werden wiederum Steigerungen erwartet (2021: 3,8%, 2022: 2,1%). Der übrige Hochbau – insbesondere der Neubau – wird deutliche Einschnitte verzeichnen und nach dem Boom in den vergangenen Jahren um -8,9% in 2020 zurückgehen. Der Wohnungsbau sollte um 3,8% schrumpfen, sodass der gesamte Hochbau mit EUR 34,0 Mrd um 6,1% weniger Leistung zeigen sollte. Der Tiefbau hingegen sollte mit -2,0% nur geringfügige Einbußen hinnehmen müssen. Insbesondere der mit 2,6% rückläufige Straßenbau wird hier durchschlagen. Insgesamt wird das Gesamtvolumen der österreichischen Bauleistung nach Steigerungen in 2021 von 3,8% und in 2022 von 2,1% erst nach 2 Jahren mit EUR 45,3 Mrd wieder an das Niveau von 2019 (EUR 45,1 Mrd) anschließen können.

In Österreich erwartet SWIETELSKY für das kommende Geschäftsjahr 2020/21 einen durch die COVID-19-Pandemie beeinflussten Rückgang der Leistung von rund 4% bei einer niedrigeren Ergebnisrendite.

Seitens des deutschen IFO-Institutes wird für die deutsche Wirtschaft ein Abschwung von 8,5% erwartet (Euroconstruct Juni 2020). Aus den negativen Entwicklungen im Rahmen der Finanzkrise 2009 hat man erkannt, dass die ersten weniger pessimistischen Prognosen nicht haltbar waren und sich durch weitere Informationen deutlich negativere

Entwicklungen zeigten. Das IFO geht daher davon aus, dass die derzeitigen Daten nicht die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung zeigen. Die im Vergleich zur Finanzkrise 2009 deutlich schlechtere wirtschaftliche Situation wird vor allem an der Anzahl der Meldung für Kurzarbeit deutlich. Waren dies im Februar und März 2009 rund 1,4 Mio Personen, so wurden im März und April 2020 10,1 Mio Personen angemeldet. Der aktuellen Prognose von -8,5% liegt die Annahme zugrunde, dass wirtschaftliche Aktivitäten nicht mehr drastisch eingeschränkt werden, um eine allfällige zweite Infektionswelle zu verhindern. Sollte diese kommen, wird eine noch stärkere Rezession befürchtet. In Folge wird für 2021 erwartet, dass Ausgaben der öffentlichen Hand die Wirtschaft ankurbeln und das Wirtschaftswachstum 7,0% in 2021 und 2,5% in 2022 betragen könnte. Mit dieser Entwicklung würde die Wirtschaftsleistung aus 2019 wieder erreicht werden.

Nach Jahren eines stabilen Wachstums wird für 2020 ein im Vergleich zur Gesamtwirtschaft moderates Schrumpfen der Bauwirtschaft erwartet (-2,4%). Insbesondere wird der übrige Hochbau um -2,8% zurückgehen und die negative Entwicklung wird sich auch im Jahr 2021 mit -0,5% fortsetzen. Dem Wohnungsbau sollte nach einem Minus von 2,2% in 2020 bereits 2021 der Turnaround gelingen (2,5%). Der Hochbau insgesamt wird in 2020 um 2,4% schrumpfen und in den Jahren 2021 (1,6%) bzw 2022 (0,1%) geringfügig wachsen. Der von der öffentlichen Hand stark abhängige Tiefbau wird voraussichtlich 2020 um 2,5% schrumpfen. Auch für 2021 wird aus heutiger Sicht noch keine Erholung erwartet (-0,7%). Erst 2022 wird von einem moderaten Wachstum ausgegangen. Auch in 2022 wird das gesamte Bauvolumen mit EUR 376,3 Mrd noch unter dem Volumen des abgelaufenen Jahres (EUR 380,2 Mrd) liegen.

Bei seinen Aktivitäten in Deutschland rechnet SWIETELSKY für das bereits laufende Geschäftsjahr mit einem Rückgang der Leistung von rund 6%. Die Ergebnisrendite sollte sich im Vergleich zum Vorjahr durch den Wegfall negativer Einmaleffekte verbessern.

Die ungarische Wirtschaft wird in 2020 ebenfalls deutliche Einbußen aufgrund der COVID-19-Pandemie hinnehmen müssen. Als offene und exportorientierte Wirtschaft ist Ungarn stark abhängig vom globalen wirtschaftlichen Umfeld und wegen der besonderen Bedeutung der Automobilindustrie von der Situation in dieser Branche. Aus heutiger Sicht wird von einem Schrumpfen von 7,0% ausgegangen. Zusätzlich wird ein starker Anstieg der Arbeitslosenzahlen von 3,4% in 2019 auf 7,0% in 2020 erwartet.

Die Bauwirtschaft wird sich nach Jahren der Hochkonjunktur dieser negativen Entwicklung nicht entziehen können. Neben den Auswirkungen der Pandemie wird sich das Auslaufen der EU-Fördermittel niederschlagen. Aus diesem Grund wird nicht nur in 2020 mit einem Rückgang der Bauleistung gerechnet (-8,1%), sondern auch für 2021 ein weiteres Schrumpfen von -4,1 erwartet. Die deutlichsten Rückgänge werden im Wohnungsneubau mit -19,0% in 2020 bzw -12,0% in 2021 und im Tiefbau mit -8,9% (2020) und -5,1% (2021) prognostiziert. Der übrige Hochbau entwickelt sich mit -3,3% in 2020 und -2,2% in 2021 nur leicht rückläufig.

Für Ungarn prognostiziert SWIETELSKY eine geringe Leistungssteigerung von knapp 3% bei einer positiven Ergebnisrendite.

Tschechiens Wirtschaft wird von der Krise beeinflusst werden. Hinsichtlich der Höhe liegen die Prognosen zwischen -5,0% und -10,0%. Im Euroconstruct-Bericht Juni 2020 wird ein Schrumpfen in Höhe von 6,5% erwartet. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung ist auch stark vom Ausland – insbesondere von der Entwicklung der deutschen Maschinen und Automobilindustrie abhängig. Ein Anstieg der Arbeitslosenzahl wird erwartet, die Quote bleibt mit 3,9% in 2020 aber weiterhin relativ niedrig (2019: 2,1%).

Für die tschechische Bauwirtschaft wird eine Reduktion des Leistungsvolumens von -7,8% erwartet. Der Hochbau wird mit -8,5% deutlich stärker zurückgehen als der Tiefbau mit -5,7%. Für 2021 wird ein Stop des Leistungsrückganges erwartet (0,5%). Von einer Trendumkehr kann erst in 2022 (+2,4%) ausgegangen werden. Auch dann wird mit einem gesamten Bauleistungsvolumen von EUR 22,1 Mrd nicht einmal das Niveau von 2018 (EUR 22,4 Mrd) erreicht sein. SWIETELSKY rechnet in Tschechien mit einem Anstieg der Leistung von rund 9% bei reduzierter Ergebnisrendite.

In den anderen Ländern wird SWIETELSKY abhängig von Sparte bzw Markt versuchen, erfolgversprechende Projekte zu akquirieren und erwartet eine Leistungssteigerung von rund 16% bei einer niedrigeren Ergebnisrendite.

So wie die gesamte Bauindustrie ist auch SWIETELSKY von den Einschränkungen und Behinderungen aufgrund der COVID-19-Pandemie betroffen. Wie stark sich diese in weiterer Folge auf Leistung und Ergebnis auswirken werden, lässt sich gegenwärtig nur schwer und mit Unsicherheiten behaftet abschätzen. Insbesondere kann der weitere Verlauf dieser Pandemie und die jeweiligen Reaktionen betroffener Länder sehr unterschiedlich ausfallen. Unser robustes und profitables Geschäftsmodell und der unverändert hohe Konzernauftragsstand von EUR 3.143 Mio am Wirtschaftsjahresende stimmt uns zuversichtlich, die COVID-19-Pandemie und ihre Folgen gut überstehen zu können.

Linz, am 13. Juli 2020

Der Vorstand

Peter Gal

Dipl.-Ing. Walter Pertl

Adolf Scheuchenhpfug

Dipl.-Ing. Karl Weidlinger

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der **Swietelsky AG (vormals: Swietelsky Baugesellschaft m.b.H.), Linz**, und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2020 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung von Bauaufträgen und Umsatz- und Ergebnisrealisierung aus Bauaufträgen

Siehe Konzernanhang Punkt (11) und Punkt (13).

Das Risiko für den Abschluss

Die Umsatzerlöse des Konzernabschlusses der Swietelsky AG (vormals: Swietelsky Baugesellschaft m.b.H.) zum 31. März 2020 resultieren zum Großteil aus Bauaufträgen, welche gemäß IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden realisiert werden (zeitraumbezogene output-orientierte Methode).

Darüber hinaus werden im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen wesentliche Gewinne und Verluste aus Bauaufträgen ausgewiesen, die gemeinsam mit Partnern in Arbeitsgemeinschaften abgewickelt werden und ebenfalls auf Basis zeitraumbezogener output-orientierten Methoden bewertet werden.

Als Basis für die Bewertung der Bauaufträge, unabhängig davon, ob diese alleine oder gemeinsam mit Partnern abgewickelt werden, werden die bereits erbrachte Leistung, der Auftragsbestand unter der Berücksichtigung von Vertragsabweichungen und -änderungen, die bereits angefallenen sowie die noch anfallenden Kosten der Aufträge herangezogen. Die anteilige Ergebnisrealisierung erfolgt nach Maßgabe des Auftragsfortschritts (zeitraumbezogene output-orientierte Methode). Die verwendeten Daten basieren teilweise auf Schätzungen.

Besonders bei komplexen und anspruchsvollen Projekten besteht das Risiko, dass die Bewertung der Bauaufträge, die tatsächlichen Kosten und Ergebnisse von den geschätzten Werten abweichen und dadurch auch die dazugehörigen Posten in der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von geschätzten Werten falsch dargestellt werden. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Arbeitsgemeinschaften nicht einbringlich sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Bewertung von Bauaufträgen und Umsatz- und Ergebnisrealisierung aus Bauaufträgen wie folgt beurteilt:

- Für die Beurteilung des internen Kontrollsystems betreffend der Bilanzierung und Bewertung von Projekten haben wir uns mit rechnungslegungsrelevanten Kontrollen kritisch auseinandergesetzt und wesentliche Kontrollen hinsichtlich ihrer operativen Wirksamkeit beurteilt. Dafür haben wir einerseits automatische, IT-gestützte Kontrollen der Datenübernahme und Plausibilitätschecks sowie manuelle Kontrollen im Zusammenhang mit der Auftragsannahme und dem laufenden Projektmonitoring überprüft.

Die Einzelfallprüfungen umfassten im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen:

- Überprüfung der Bilanzierung von ausgewählten, wesentlichen Bauaufträgen, insbesondere hinsichtlich etwaiger Projektrisiken, durch systematische und detaillierte Abfragen
- Diskussion von einzelnen wesentlichen Projekten mit dem operativen Management zur Beurteilung der Projektannahmen
- stichprobenartige Überprüfung der Werthaltigkeit der offenen Forderungen aus Bauaufträgen und Arbeitsgemeinschaften
- retrospektive Betrachtung einzelner wesentlicher Projekte im Zusammenhang mit Schätzungsunsicherheiten

Darüber hinaus untersuchten wir, ob die erforderlichen Angaben im Anhang alle notwendigen Erläuterungen im Zusammenhang mit Umsatzerlösen aus Bauaufträgen und Arbeitsgemeinschaften enthalten sowie die wesentlichen Schätzungsunsicherheiten angemessen beschreiben.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

■ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

■ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

■ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

■ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

■ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

■ Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

■ Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

■ Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichtes durchgeführt.

■ Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Helge Löffler.

Linz, am 13. Juli 2020

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Helge Löffler
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

EINZEL ABSCHLUSS 2019/20

BILANZ

ZUM 31. MÄRZ 2020

AKTIVA

	31.3.2020 EUR	31.3.2019 TEUR
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.545.985,39	902
II. Sachanlagen:		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	48.429.208,63	46.278
2. Technische Anlagen und Maschinen	67.657.527,01	58.985
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.261.624,00	7.402
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	26.137.795,76	27.027
	153.486.155,40	139.692
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	79.784.361,45	65.811
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.504.875,00	291
3. Beteiligungen	10.161.698,10	9.942
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.883.514,60	9.968
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	48.927.630,06	16.030
	154.262.079,21	102.042
	314.294.220,00	242.636
B. Umlaufvermögen:		
I. Nicht fertiggestellte Bauarbeiten	679.744.053,00	621.194
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-643.169.278,03	-581.089
	36.574.774,97	40.104
II. Vorräte:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.041.945,52	15.983
2. Grundstücke zur Bebauung	25.257.352,18	28.789
3. Projektbauten	20.785.369,73	9.135
4. Geleistete Anzahlungen	2.118.239,51	3.489
	66.202.906,94	57.395
III. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59.173.343,54	66.945
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.073.569,00	1.359
2. Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	15.345.737,26	18.842
3. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	117.242.784,03	105.028
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	21.823.019,52	21.255
4. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.402.570,35	6.760
5. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.106.251,65	7.284
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	153.121,61	824
	202.270.686,83	204.859
IV. Wertpapiere und Anteile:		
Sonstige Wertpapiere und Anteile	83.594.000,00	128.594
V. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	87.198.662,75	131.362
	475.841.031,49	562.314
C. Rechnungsabgrenzungsposten	988.472,71	457
D. Aktive latente Steuern	4.376.513,12	3.243
	795.500.237,32	808.649

PASSIVA

	31.3.2020 EUR	31.3.2019 TEUR
A. Eigenkapital:		
I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital: Gezeichnetes Grundkapital	7.705.000,01	7.705
II. Kapitalrücklagen:		
1. Gebundene Kapitalrücklagen	402.344,72	402
2. Nicht gebundene Kapitalrücklagen	57.867.111,19	57.867
	58.269.455,91	58.269
III. Gewinnrücklagen:		
1. Gesetzliche Rücklage	480.076,74	480
2. Satzungsmäßige Rücklagen	3.852.500,00	3.853
3. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	31.815.452,89	31.815
	36.148.029,63	36.148
IV. Bilanzgewinn	134.101.061,09	105.530
davon Gewinnvortrag	75.529.670,86	63.222
	236.223.546,64	207.652
B. Rückstellungen:		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	23.278.250,00	23.273
2. Rückstellungen für Pensionen	47.996,00	52
3. Steuerrückstellungen	21.791.751,04	19.645
4. Sonstige Rückstellungen	62.559.485,51	61.940
	107.677.482,55	104.911
C. Verbindlichkeiten:		
1. Anleihe	0,00	74.088
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,00	74.088
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
2. Hybridanleihe	70.000.000,00	70.000
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	70.000.000,00	70.000
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.122,13	35
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	13.122,13	35
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	109.236.489,03	120.469
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	109.236.489,03	120.469
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	195.827.251,05	181.822
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	174.976.944,05	161.048
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	20.850.307,00	20.774
6. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	10.176.803,17	2.531
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	10.176.803,17	2.531
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.681.343,78	15.745
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	15.681.343,78	15.745
8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	509.679,71	413
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	509.679,71	413
9. Sonstige Verbindlichkeiten	50.154.519,26	30.983
davon aus Steuern	19.646.484,69	9.320
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	7.290.431,90	795
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	49.262.397,86	30.918
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	892.121,40	65
	451.599.208,13	496.087
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	359.856.779,73	405.247
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	91.742.428,40	90.839
	795.500.237,32	808.649

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019/20

	2019/20 EUR	2018/19 TEUR
1. Umsatzerlöse	1.160.639.500,59	1.165.810
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	61.331.161,90	-1.633
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	9.197.141,99	11.081
4. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	2.075.097,38	940
b) Übrige	6.696.177,94	8.788
	8.771.275,32	9.729
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen:		
a) Materialaufwand	-234.325.254,28	-230.892
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-535.506.464,97	-506.009
	-769.831.719,25	-736.900
6. Personalaufwand:		
a) Löhne	-153.372.429,65	-143.969
b) Gehälter	-120.226.844,23	-113.148
c) Soziale Aufwendungen	-74.535.942,99	-73.388
davon für Altersversorgung	-8.171,28	-8
davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-7.035.284,98	-11.477
davon für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-63.171.756,11	-58.222
	-348.135.216,87	-330.505
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-27.989.309,31	-23.282
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen	-833.430,99	-739
b) Übrige	-77.605.054,77	-89.950
	-78.438.485,76	-90.689
9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis)	15.544.348,61	3.611

	2019/20 EUR	2018/19 TEUR
10. Erträge aus Beteiligungen	55.496.584,04	56.790
davon aus verbundenen Unternehmen	50.267.832,45	51.914
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.181.709,06	2.249
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.738.985,22	2.608
davon aus verbundenen Unternehmen	2.018.717,09	1.740
13. Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	1.076.272,57	89
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-4.485.410,08	-785
davon Abschreibungen	-4.349.420,00	-80
davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	-91.295,04	-701
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.055.909,67	-7.940
davon betreffend verbundene Unternehmen	-228.328,18	-554
16. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 15 (Finanzergebnis)	50.952.231,14	53.010
17. Ergebnis vor Steuern	66.496.579,75	56.621
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.925.189,52	-14.313
davon latente Steuern	1.133.639,45	-1.942
19. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	58.571.390,23	42.308
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	75.529.670,86	63.222
21. Bilanzgewinn	134.101.061,09	105.530

I. Allgemeine Grundsätze

Die Swietelsky Baugesellschaft m.b.H. wurde zur Swietelsky AG umfirmiert. Die Änderung der Rechtsform erlangte durch die Eintragung im Firmenbuch am 04.12.2019 Gültigkeit.

Der vorliegende Jahresabschluss 2019/20 wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die unter mehrere Posten der Bilanz fallen, wurde die Zugehörigkeit zu anderen Posten im Anhang angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, wurden diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die Gesellschaft war bis 31.3.2009 ein Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs 8 KStG 1988 idF BGBl 180/2004. Aufgrund der Verschmelzung des Gruppenträgers TRIAS Holding GmbH auf die Swietelsky Baugesellschaft m.b.H. zum 31.3.2009, ist nunmehr die Swietelsky AG Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet bzw Verluste werden auf Ebene des Gruppenmitglieds evident gehalten. Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber Gruppenmitgliedern (nur bei Wesentlichkeit) angepasst.

Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Die Gesellschaft ist Obergesellschaft des SWIETELSKY Konzerns. Der Konzernabschluss ist beim Firmenbuch Linz erhältlich.

Die Gesellschaft ist als große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Der Anhang, die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Aufgliederungen wurden in TEUR dargestellt; durch die Angabe in TEUR können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Im Einzelabschluss gilt der Begriff der Mitarbeiter sowohl für Mitarbeiter als auch für Mitarbeiterinnen. Sonstige geschlechterspezifische Bezeichnungen sollen ansonsten ebenso als für alle Geschlechter verstanden werden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände und geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je EUR 400,00) werden sofort als Aufwand erfasst. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden auf 3 Jahre abgeschrieben.

Das abnutzbare Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert werden. Die geringwertigen Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 400,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Jahre
Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	10 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 15

Die Abbaugrundstücke werden entsprechend ihrer Substanzverringerung abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, soweit die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nachhaltig weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden neben Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen.

Die Beteiligungen, Ausleihungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden zu den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung dauernder Wertminderungen, bewertet. Wertpapiere in Fremdwährung werden mit dem niedrigeren Devisengeldkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- bzw Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die nicht fertig gestellten Bauarbeiten werden zu Herstellungskosten bewertet, die Löhne, Baustoffe, Fremdleistungen, Geräteabschreibungen und Baustellengemeinkosten umfassen.

Übersteigen die Herstellungskosten die Vertragspreise, wird zu den niedrigeren Vertragspreisen bewertet. Erkennbaren Risiken im weiteren Ablauf bis zur Fertigstellung wird durch gesonderte Abschläge Rechnung getragen.

Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung sowie Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Auch bei Aufträgen, deren Ausführung sich über mehr als zwölf Monate erstreckt, wurden keine Verwaltungs- und Vertriebskosten angesetzt.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken erfolgt eine gruppenweise Einzelwertberichtigung.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung nachhaltig weggefallen sind.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatz von 25% gebildet. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Rückstellungen

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der „Projected-Unit-Credit“-Methode gemäß IAS 19. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw von 65 Jahren bei Männern (Vorjahr: 60/65), eines Rechnungszinssatzes von 1,76% (Vorjahr: 1,56%) sowie geplanten Gehaltserhöhungen von 2,5% (Vorjahr: 2,5%). Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach den Regeln des International Financial Reporting Standards IFRS (IAS 19) unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,76% (Vorjahr: 1,56%) unter Zugrundelegung der AVÖ 2018-P „Angestellte“ – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – berechnet.

Der Rechnungszinssatz für alle Sozialkapitalrückstellungen ist ein Stichtagszinssatz basierend auf Marktzinssätzen von Unternehmen hoher Bonität. Die Zinsen auf die Rückstellungen für Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden entsprechend dem strengen Höchstwertprinzip bewertet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind Erträge in Höhe von TEUR 1.306 (Vorjahr: TEUR 5.066) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 21.917 (Vorjahr: TEUR 25.654) Darlehensforderungen sowie Forderungen aus Leistungsverrechnung und laufender Verrechnung.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Leistungsverrechnungen und laufenden Verrechnungen.

Latente Steuern

Die latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansätzen zum Bilanzstichtag vor allem für folgende Posten gebildet: Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Finanzanlagen, Unversteuerte Rücklagen, Rückstellungen und Zurechnungen aus Personengesellschaften sowie gruppeninterne Verlustvorträge.

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	TEUR
Stand am 1. April 2019	3.243
Erfolgswirksame Veränderung	1.134
Stand am 31. März 2020	4.377

Für zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Anrechnung von Verlusten in- und ausländischer Tochtergesellschaften gemäß § 9 Abs 6 Z 6 KStG in Höhe von TEUR 34.595 (Vorjahr: TEUR 31.859), wurde keine passive latente Steuerrückstellung angesetzt, da die Verluste voraussichtlich nicht verwertbar sind.

Grundkapital

Das Grundkapital der Swietelsky AG beträgt EUR 7.705.000,01 und ist zerlegt in 7.705.000,00 Stückaktien, die auf Namen lauten.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalaufwendungen (Urlaube, Sonderzahlungen und Prämien) sowie Vorsorgen für Gewährleistungen.

Seit Mai 2017 ist aufgrund von Hausdurchsuchungen bei mehr als 50 österreichischen Bauunternehmen bekannt, dass unter anderem die Swietelsky AG (vormals: Swietelsky Baugesellschaft m.b.H.) von einem von der Bundeswettbewerbsbehörde und der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführten Verfahren betroffen ist. Ausgangspunkt ist das Vorliegen eines begründeten Verdachtes, wonach bei einer Vielzahl von Ausschreibungen kartellrechtswidrige, horizontale Absprachen zwischen den betroffenen Unternehmen stattgefunden hätten.

Nach derzeitigem Kenntnisstand kann nicht ausgeschlossen werden, dass dieser durch die Hausdurchsuchung begründete und auch gegen die Swietelsky AG gerichtete Tatverdacht in derzeit noch nicht konkret überschaubaren Fällen berechtigt ist. Die Überführung der Swietelsky AG an der Teilnahme an horizontalen Preisabsprachen könnte – abstrakt betrachtet – folgende Konsequenzen für das Unternehmen nach sich ziehen: Geldbußen bei Verstößen gegen das Kartellverbot; aufbauend auf einer kartellrechtlichen Verurteilung Schadenersatzansprüche allfällig geschädigter Bauherren; im Falle der Überführung von SWIETELSKY-Mitarbeitern Verbandsgeldbußen aufgrund des Verbandsverantwortlichkeitsgesetzes.

Der Sachverhalt ist äußerst komplex und erst am Anfang seiner Aufklärung, dennoch wurden entsprechende Vorsorgen gebildet. Die endgültigen Folgen für die Swietelsky AG

stehen jedoch erst am Ende des Verfahrens fest und können vom eingeschätzten Betrag abweichen.

Im April 2018 wurde ein weiteres, von der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführtes Verfahren bekannt. Gegenstand dieser Ermittlungen ist im Wesentlichen der Verdacht, vorwiegend ehemalige Mitarbeiter der Swietelsky AG hätten im Zusammenhang mit rumänischen Bauvorhaben korruptiv gehandelt. SWIETELSKY ist dabei im Rahmen der Verbandsverantwortlichkeit als für die diesbezüglichen strafbaren Handlungen ihrer Mitarbeiter beschuldigter Verband.

Es ist aus den derzeit vorliegenden Erkenntnissen weder möglich, mit hinreichender Gewissheit den Ausgang dieses Verfahrens zu prognostizieren, noch eine – auch nur grobe oder indikative – Quantifizierung vermögensrechtlicher Folgen für SWIETELSKY abzuschätzen.

Die geschätzten Rechtsvertretungskosten für diese Verfahren wurden in den Rückstellungen berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Gesamtverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren betragen TEUR 70.184 (Vorjahr: TEUR 70.324).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Liefer- und Leistungsverrechnungen, Cash-Pooling Verrechnungen und Gesellschafterdarlehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Leistungsverrechnungen und sonstige Verrechnungen.

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 23.215 (Vorjahr: TEUR 21.765) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Es sind keine dinglichen Sicherheiten bestellt.

Zum Stichtag 31.3.2020 hält die Gesellschaft eigene Hybridanleihen im Nennwert von TEUR 38.594 (Vorjahr: TEUR 38.594), die in den sonstigen Wertpapieren und Anteilen ausgewiesen sind. Alle Anleihen sowie das Hybridkapital sind seit 5.5.2016 zum Handel im Dritten Markt – Multilaterales Handelssystem (MTF) zugelassen (davor bis zum 4.5.2016 im geregelten Freiverkehr).

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse liegen zum 31.3.2020 in folgendem Umfang vor:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2020	31.3.2019
Garantien und Bürgschaften	339.909	336.432
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	334.746	331.582

Garantien und Bürgschaften wurden zu Gunsten von Tochtergesellschaften gegenüber Finanzinstituten gegeben und sind angemessen entlohnt.

Branchenüblich besteht darüber hinaus bei Arbeitsgemeinschaften, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, eine gesamtschuldnerische Haftung mit den anderen Partnern.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen folgende Verpflichtungen:

ZAHLEN IN TSD EUR	folgendes Geschäftsjahr	folgende fünf Geschäftsjahre
Leasingverträge	7.351	13.720
Mietverträge	2.531	14.578
	9.882	28.299
Vorjahr	10.364	34.256

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Sinn des § 238 (1) Z 12 UGB

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen fanden nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse gegliedert nach Absatzmärkten:

ZAHLEN IN TSD EUR	2019/20	2018/19
Inland	1.147.459	1.126.865
Ausland	13.180	38.946
	1.160.640	1.165.810

Umsatzerlöse gegliedert nach Tätigkeitsbereichen:

ZAHLEN IN TSD EUR	2019/20	2018/19
Straßenbau	214.043	217.714
Tiefbau	226.510	220.077
Eisenbahnoberbau	111.064	121.117
Hochbau	609.023	606.902
	1.160.640	1.165.810

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen

ZAHLEN IN TSD EUR	2019/20	2018/19
Aufwendungen für Abfertigungen	5.704	10.315
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.331	1.162
	7.035	11.477

Die Aufwendungen für **Abfertigungen** und Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen setzen sich wie folgt zusammen:

ZAHLEN IN TSD EUR	2019/20	2018/19
Vorstand	815	3.779
Leitende Angestellte	820	880
Sonstige Arbeitnehmer	5.400	6.817
	7.035	11.477

Die Vorstandsmitglieder erhielten im Geschäftsjahr 2019/20 Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 9.039 (Vorjahr: TEUR 7.368).

V. Sonstige Angaben

Wie öffentlich bekannt hat die WHO am 11. März 2020 COVID-19 zur Pandemie erklärt.

Daraufhin haben die meisten europäischen Behörden und insbesondere die Österreichische Bundesregierung umfangreiche Maßnahmen ergriffen und teils drastische Beschränkungen hinsichtlich der Bewegungsfreiheit und dem Waren-, Dienstleistungs- und Personenverkehr grenzüberschreitend und im jeweiligen Inland verfügt, um die exponentielle Ausbreitung dieser Krankheit einzudämmen.

Nachdem diese Maßnahmen und Beschränkungen – vor allem im Zeitraum zwischen Mitte März und Mitte April 2020 – kurzfristig zur weitgehenden Einstellung des operativen Baustellenbetriebes geführt haben, wirkten sie sich auch auf den Geschäftsbetrieb der Swietelsky AG und ihre Konzerngesellschaften aus.

Im Berichtsjahr führten die sich aus diesem Umstand ergebenden Auswirkungen zu relativ überschaubaren Abweichungen im Unternehmenserfolg.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für die Gesellschaft Romberger Fertigteile GmbH, Gurten, besteht eine Verlustdeckungszusage für das Geschäftsjahr 2018/19 und eine Rangrücktrittserklärung zum Bilanzstichtag 31.3.2019.

Für die Geschäftsjahre 2018/19 und 2019/20 besteht eine Verlustdeckungszusage für die Gesellschaft RTS Rail Transport Service GmbH, Graz.

Organe und Arbeitnehmer der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2019/20 waren folgende Personen als Vorstand tätig:

Peter Gal
Dipl.-Ing. Walter Pertl
Adolf Scheuchenpflug
Dipl.-Ing. Karl Weidlinger

Im Geschäftsjahr 2019/20 waren folgende Personen als Aufsichtsräte tätig:

Dr. Norbert Nagele	Vorsitzender
Dr. Günther Grassner	Stellvertreter des Vorsitzenden
Ing. Franz Rohr	
Andrea Steinkellner	
Bruno Wyhs	
Mag. Karl Schlögl	
Manuel Madurski	
Dr. Stefan Ebner	seit 24.9.2019
Dr. Werner Bick	seit 24.9.2019

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden Vergütungen von TEUR 476 (Vorjahr: TEUR 308) gewährt.

Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)

	2019/20	2018/19
Arbeiter	3.154	3.013
Angestellte	1.420	1.346
	4.574	4.359

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt hätten werden müssen.

Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 134.101.061,09 einen Betrag von EUR 13.600.000,00 auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Linz, am 13. Juli 2020

Der Vorstand



PETER GAL



DIPL.-ING. WALTER PERTL



ADOLF SCHEUCHENPFLUG



DIPL.-ING. KARL WEIDLINGER

ANLAGEN- SPIEGEL

ZUM 31. MÄRZ 2020

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
ZAHLEN IN EUR	Stand am 1.4.2019	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.3.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	7.628.473,67	6.865.362,08	199.250,64	3.424,12	14.689.662,27
II. Sachanlagen:					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert EUR 12.074.337; Vorjahr: TEUR 10.199)	71.669.659,63	5.262.680,72	4.676.269,05	9.963.736,39	71.644.873,01
2. Technische Anlagen und Maschinen	190.821.180,69	24.206.407,89	8.220.380,50	6.682.889,81	216.565.079,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.644.783,35	6.577.660,93	486.562,76	1.042.565,09	36.666.441,95
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	27.026.886,80	18.121.899,30	-13.582.462,95	5.428.527,39	26.137.795,76
	320.162.510,47	54.168.648,84	-199.250,64	23.117.718,68	351.014.189,99
III. Finanzanlagen:					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	95.714.530,89	17.878.189,79	0,00	4.407.471,26	109.185.249,42
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	291.375,00	4.750.000,00	0,00	536.500,00	4.504.875,00
3. Beteiligungen	11.951.273,40	220.000,00	0,00	0,00	12.171.273,40
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.967.700,81	1.730.650,00	0,00	814.836,21	10.883.514,60
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	16.111.104,40	32.999.275,80	0,00	0,00	49.110.380,20
	134.035.984,50	57.578.115,59	0,00	5.758.807,47	185.855.292,62
	461.826.968,64	118.612.126,51	0,00	28.879.950,27	551.559.144,88

ANLAGEN- SPIEGEL

ZUM 31. MÄRZ 2020

					kumulierte Abschreibungen	Nettobuchwerte	
ZAHLEN IN EUR	Stand am 1.4.2019	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand am 31.3.2020	Stand am 31.3.2020	Stand am 31.3.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	6.726.321,28	1.420.779,72	0,00	3.424,12	8.143.676,88	6.545.985,39	902.152,39
II. Sachanlagen:							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert EUR 12.074.337; Vorjahr: TEUR 10.199)	25.391.791,68	2.153.196,09	0,00	4.329.323,39	23.215.664,38	48.429.208,63	46.277.867,95
2. Technische Anlagen und Maschinen	131.836.494,59	21.299.891,48	0,00	4.228.833,81	148.907.552,26	67.657.527,01	58.984.686,10
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.242.660,02	3.115.442,02	0,00	953.284,09	25.404.817,95	11.261.624,00	7.402.123,33
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.137.795,76	27.026.886,80
	180.470.946,29	26.568.529,59	0,00	9.511.441,29	197.528.034,59	153.486.155,40	139.691.564,18
III. Finanzanlagen:							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.903.584,89	4.247.300,00	1.074.025,66	3.675.971,26	29.400.887,97	79.784.361,45	65.810.946,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.504.875,00	291.375,00
3. Beteiligungen	2.009.575,30	0,00	0,00	0,00	2.009.575,30	10.161.698,10	9.941.698,10
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.883.514,60	9.967.700,81
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	80.630,14	102.120,00	0,00	0,00	182.750,14	48.927.630,06	16.030.474,26
	31.993.790,33	4.349.420,00	1.074.025,66	3.675.971,26	31.593.213,41	154.262.079,21	102.042.194,17
	219.191.057,90	32.338.729,31	1.074.025,66	13.190.836,67	237.264.924,88	314.294.220,00	242.635.910,74

BETEILIGUNGS-
LISTE

ZUM 31. MÄRZ 2020

mindestens 20,00% Anteilsbesitz			Kapitalanteil		Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis ²⁾
Anteile an verbundenen Unternehmen						
A.S.T. Baugesellschaft m.b.H.	AT	Innsbruck	100,00%	TEUR	2.763	1.337
Bahnbau Petri Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H	AT	Fischamend	100,00%	TEUR	499	89
Baldauf Fliesen und Baustoffe Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	100,00%			3)
Baumeister Karl Sedlmayer Gesellschaft mit beschränkter Haftung	AT	Grafenwörth	100,00%	TEUR	546	96
C. Peters Baugesellschaft m.b.H.	AT	Linz	100,00%	TEUR	1.308	182
Georg Fessler GmbH	AT	Zwettl	100,00%	TEUR	2.471	242
HTB Baugesellschaft m.b.H.	AT	Arzl im Pitztal	100,00%	TEUR	14.521	5.819
Ing. Karl Voitl Gesellschaft m.b.H.	AT	Wien	100,00%	TEUR	307	-123
J & K Fassadenprofi GmbH	AT	Ober-Grafendorf	100,00%	TEUR	66	-143
Jos. Ertl GmbH	AT	Hörsching	100,00%	TEUR	1.394	237
Kallinger Bau GmbH	AT	Fischamend	100,00%	TEUR	1.511	953
Kontinentale Baugesellschaft m.b.H.	AT	Waidhofen an der Thaya	100,00%	TEUR	856	516
Metallbau Wastler GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	651	-14
Romberger Fertigteile GmbH	AT	Gurten	100,00%	TEUR	625	319
RTS Rail Transport Service GmbH	AT	Graz	100,00%	TEUR	3.358	585
SWIETELSKY - INTERNATIONAL Baugesellschaft m.b.H.	AT	Linz	100,00%	TEUR	1.307	4
Swietelsky Bauträger Ges.m.b.H.	AT	Linz	100,00%	TEUR	180	122
Swietelsky Developments GmbH	AT	Wien	100,00%	TEUR	1.100	147
Swietelsky Immobilien GmbH	AT	Wien	100,00%	TEUR	28	-21
Swietelsky Liegenschaftsentwicklungs GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR		3)
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Bauhof Asten GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	109	30
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Klagenfurt GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	87	12
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Trumau GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	156	31

mindestens 20,00% Anteilsbesitz				Kapitalanteil	Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis ²⁾
Swietelsky Tunnelbau GmbH	AT	Salzburg	100,00%	TEUR	1.227	-239
Swietelsky Tunnelbau GmbH & Co KG	AT	Salzburg	100,00%	TEUR	17.415	7.261
Transportbeton und Asphaltgesellschaft m.b.H.	AT	Zams	100,00%	TEUR	807	623
Duswald Bau GmbH	AT	Neumarkt im Hausruckkreis	94,00%	TEUR	886	239
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Fischamend GmbH	AT	Linz	94,00%	TEUR	12.373	-80
Ing. Baierl Gesellschaft m.b.H.	AT	Steinakirchen am Forst	90,00%	TEUR	678	457
Klaus Hennerbichler GmbH	AT	Hagenberg im Mühlkreis	90,00%	TEUR	-836	-1.939
TB Betonwerk Zams GmbH	AT	Zams	52,00%			³⁾
SWIETELSKY RAIL (AUSTRALIA) PTY LTD	AU	Potts Point NSW 2011	100,00%	TAUD	4.768	640
Swietelsky d.o.o.	BA	Sarajevo	100,00%			³⁾
HTB Bau AG	CH	Scuol	100,00%			³⁾
Swietelsky Rail Schweiz AG	CH	Rotkreuz	100,00%			³⁾
JB Stavební s.r.o.	CZ	Brno	100,00%	TCZK	16.647	9.285
Swietelsky Rail CZ s.r.o.	CZ	České Budějovice	100,00%	TCZK	18.887	33.415
SWIETELSKY Real Estate CZ s.r.o.	CZ	České Budějovice 3	100,00%			³⁾
SWIETELSKY stavební s.r.o.	CZ	České Budějovice	100,00%	TCZK	717.734	241.256
Detect Rail Technologies GmbH	DE	Schönhausen (Elbe)	100,00%	TEUR	-460	-910
Swietelsky Baugesellschaft mbH.	DE	Traunstein	100,00%	TEUR	14.909	4.729
Wadle Bauunternehmung GmbH	DE	Essenbach	100,00%	TEUR	10.056	5.805
Swietelsky Rail Danmark ApS	DK	Kopenhagen	100,00%	TDKK	11.762	9.379
SWIETELSKY TRAVAUX FERROVIAIRES	FR	Metz	100,00%			³⁾
SICE LIMITED	GB	Edinburgh	100,00%			³⁾
SWIETELSKY CONSTRUCTION COMPANY LTD.	GB	Reading	100,00%	TGBP	7.735	1.181
Swietelsky d.o.o.	HR	Zagreb	100,00%	THRK	36.825	12.287
CELL-BahnBau Danubia Kft.	HU	Celldömök	100,00%	THUF	331.092	245.901
DS VASÚT Kft.	HU	Celldömök	100,00%	THUF	600.738	54.127
G.K.S. SWIETELSKY Kft.	HU	Dunakeszi	100,00%			³⁾
SWIETELSKY Építő Kft.	HU	Budapest	100,00%	THUF	799.840	467.680
SWIETELSKY Magyarország Kft.	HU	Budapest	100,00%	THUF	9.286.534	3.206.662
Swietelsky Vasúttechnika Kft.	HU	Celldömök	100,00%	THUF	5.835.791	3.703.139
Vasútgép Kft.	HU	Celldömök	100,00%	THUF	695.570	102.914

mindestens 20,00% Anteilsbesitz			Kapitalanteil			Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis ²⁾
SWIERA SRL in Liquidazione	IT	Nalles	82,17%				³⁾
Swietelsky Rail Luxembourg S.à.r.l.	LU	Windhoff	100,00%				³⁾
Swietelsky Rail Benelux B.V.	NL	JR Oisterwijk	100,00%	TEUR		-14.069	3.913
Swietelsky Rail Norway AS	NO	Drammen	100,00%	TNOK		3.678	150
Swietelsky Rail Polska Spolka Z o.o.	PL	Krakow	100,00%	TPLN		11.085	2.983
Swietelsky Spolka Z o.o.	PL	Lublin	100,00%	TPLN		7.669	382
Swietelsky Constructii Feroviare S.R.L.	RO	Bukarest	100,00%	TRON		384	62
S.C. DRUMSERV SA	RO	Tirgu Mures	99,99%	TRON		8.794	986
S.C. AMFIBOSWIN SRL	RO	Sibiu	56,50%				³⁾
Swietelsky gradbeno d.o.o.	SI	Laibach	100,00%				³⁾
Swietelsky Slovakia spol.s.r.o	SK	Bratislava	100,00%	TEUR		1.432	104

Beteiligungen

ASB Nörsach GmbH	AT	Linz	50,00%				³⁾
Asphaltwerk Seibersdorf GmbH	AT	Linz	50,00%				³⁾
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH	AT	Zams	50,00%				³⁾
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH & Co. KG	AT	Zams	50,00%				³⁾
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H.	AT	Graz-St.Peter	50,00%				³⁾
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Graz-St.Peter	50,00%				³⁾
Hausruck Baugesellschaft m.b.H.	AT	Schlüßlberg	50,00%				³⁾
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH	AT	St. Johann im Pongau	50,00%				³⁾
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH & Co KG	AT	St. Johann im Pongau	50,00%				³⁾
Umfahrung Zwettl Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	AT	Linz	50,00%				³⁾
Asphaltmischwerk Weißbach GmbH & Co. Nfg. KG	AT	Weißbach bei Lofer	45,00%				³⁾
AWB Asphaltmischwerk Weißbach Betriebs-GmbH	AT	Wien	45,00%				³⁾
Kieswerk-Betriebs-Gesellschaft m.b.H.	AT	Zams	37,50%				³⁾
Pinzgau Beton GmbH	AT	Salzburg	37,00%				³⁾
Pinzgau Beton GmbH & Co KG	AT	Salzburg	37,00%				³⁾
Gaspix Beteiligungsverwaltungs GmbH	AT	Zirl	35,53%				³⁾
RBA - Recycling- und Betonanlagen Ges.m.b.H. & Co. Nfg. KG	AT	Zirl	35,53%				³⁾

mindestens 20,00% Anteilsbesitz			Kapitalanteil			Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis ²⁾
AMS - Asphaltmischwerk Süd Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	35,00%				³⁾
FMA Asphaltwerk GmbH	AT	Feldbach	35,00%				³⁾
FMA Asphaltwerk GmbH & Co KG	AT	Feldbach	35,00%				³⁾
AMW Asphaltwerk GmbH.	AT	Weitendorf	33,34%				³⁾
GT Baustoff Recycling GmbH	AT	Grafenstein	33,34%				³⁾
AMG - Asphaltmischwerk Gunkskirchen Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	33,33%				³⁾
AMG - Asphaltmischwerk Gunkskirchen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Linz	33,33%				³⁾
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H.	AT	Nußdorf ob der Traisen	33,33%				³⁾
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H. & Co KG	AT	Nußdorf ob der Traisen	33,33%				³⁾
TB Transportbeton GmbH	AT	Linz	33,33%				³⁾
AMW Leopoldau GmbH & Co OG	AT	Wien	33,32%				³⁾
AWT Asphaltwerk GmbH	AT	Stadtschlaining	33,00%				³⁾
AMA Linz GmbH	AT	Linz	30,00%				³⁾
AHRENTAL ABBAU- UND AUFBEREITUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.	AT	Hall in Tirol	29,87%				³⁾
Kieswerk - Betriebs - Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft	AT	Zams	29,04%				³⁾
Petschl Frästechnik GmbH	AT	Arbing	29,03%				³⁾
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH	AT	Innsbruck	26,00%				³⁾
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH & Co KG	AT	Innsbruck	26,00%				³⁾
Hemmelmair Frästechnik GmbH	AT	Linz	25,00%				³⁾
VAM - Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	25,00%				³⁾
VAM-Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Linz	25,00%				³⁾
Eurailpool GmbH	DE	Ismaning	50,00%				³⁾
RPM Wiebe & Swietelsky & Co KG	DE	Achim	49,00%				³⁾
RPM Wiebe & Swietelsky Beteiligungs-GmbH	DE	Achim	49,00%				³⁾
Cosbau S.r.l. in Liquidazione	IT	Nalles	20,00%				³⁾

1) gemäß § 224 Abs. 3 UGB

2) Jahresüberschuss/-fehlbetrag

3) keine Angabe gemäß § 242 Abs. 2 UGB

I. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Laut IWF ist die wirtschaftliche Dynamik bereits in 2019 gegenüber 2018 deutlich abgeflacht und die Weltwirtschaft nur mehr um rund 2,9% gewachsen. Sonderzölle, geopolitische Spannungen und handelspolitische Maßnahmen haben die globale Industrie als auch den Welthandel unter Druck gesetzt. Dieser wuchs in 2019 nur mehr um 0,9% (2018: 3,8%). Die Wirtschaft der USA ist in 2019 um 2,3% gewachsen, jene von China um 6,1%. Für die wirtschaftliche Entwicklung in 2019 hatte die Coronavirus-Mutation SARS CoV-2 noch keine nennenswerte Auswirkung.

Der Euroraum ist nach einem geringen Wachstum von 1,2% für 2019 mit einem prognostizierten Rückgang der Wirtschaftsleistung um 7,5% in 2020 stark von der COVID-19-Pandemie betroffen. In den meisten Ländern wurden teils drastische Maßnahmen zur Bekämpfung der weiteren Verbreitung des Virus getroffen, die weitreichende Einschränkungen des öffentlichen Lebens und der wirtschaftlichen Aktivitäten zur Folge hatten und immer noch haben. Diese werden von geld- und fiskalpolitischen Reaktionen zur Abfederung dieser Effekte flankiert. Wenn große und kleine Unternehmen mit eigentlich nachhaltigen Geschäftsmodellen die Krise nicht überleben und massenhaft Arbeitsplätze vernichtet werden, ist eine rasche Erholung der Wirtschaft nach Eindämmung der Pandemie ausgeschlossen. Diese Maßnahmen bedeuten neben einem Anstieg der privaten Verschuldung auch einen raschen Aufbau von öffentlichen Schulden. Damit kehrt nach der Überwindung der Pandemie die Frage nach der Schuldentragfähigkeit zurück, welche aufgrund der unvollendeten Architektur der Wirtschafts- und Währungsunion den Euroraum jetzt schon trifft.

Der Arbeitsmarkt im Euroraum entwickelte sich trotz Abschwächung des Wirtschaftswachstums bis zur Pandemie durchaus positiv. Die wirtschaftlichen Folgen der weltweiten COVID-19-Pandemie haben sich bisher noch nicht in den Arbeitsmarktstatistiken der Europäischen Union niedergeschlagen. In der Vielzahl der Mitgliedsstaaten wurden erst im März 2020 Maßnahmen zur Eindämmung ergriffen

(Lockdown), deren erste Auswirkungen sich frühestens mit den kommenden Veröffentlichungen in den europäischen Arbeitsmarktstatistiken zeigen werden. Gleichzeitig hat die Mehrheit der nationalen Regierungen weitreichende Hilfspakete geschnürt, um Industrie und Verbraucher wirtschaftlich zu stützen. Hierzu zählt unter anderem die vereinfachte Anmeldung zur Kurzarbeit, die den jeweiligen Arbeitsplatz sichern soll und schließlich für den Moment zu weniger stark steigenden Arbeitslosenzahlen führt. Ein allgemein drastischer Anstieg der Arbeitslosenzahlen in den EU-Mitgliedsstaaten wird jedoch in den kommenden Monaten nicht zu verhindern sein.

Die Wirtschaft der Euroconstruct-Staaten wuchs in 2019 mit 1,4% langsamer als in den Vorjahren, wobei die osteuropäischen Staaten Tschechien, Ungarn, Polen und Slowakei (EC-4-Staaten) mit 3,7% überproportional zu dieser Steigerung beigetragen haben. In allen Mitgliedsstaaten hat sich das Wirtschaftswachstum gegenüber dem Vorjahr verlangsamt. Dies gilt auch für große Volkswirtschaften wie Deutschland, Großbritannien und Italien, welches mit 0,3% die niedrigste Zuwachsrate zu verzeichnen hatte.

Auch die Bauwirtschaft ist 2019 noch gewachsen. Nach einem Plus von 3,1% für 2018 konnte sie in 2019 um 2,7% auf insgesamt EUR 1.697,0 Mrd zulegen. Damit lag sie weiterhin noch deutlich über dem Verlauf der gesamten Wirtschaftsleistung. In den EC-4-Staaten ist die Bauwirtschaft mit 5,5% langsamer als in den Vorjahren gewachsen, in den westeuropäischen Staaten hat sie sich mit 2,6% wie 2018 positiv entwickelt. Ein Schrumpfen der Bauleistung mussten 2019 nur die Slowakei (-4,7%), Finnland (-2,0%) und Schweden (-0,1%) hinnehmen.

Getragen wurde diese positive Entwicklung vom Tiefbau mit einem Wachstum von 4,7% in 2019 auf eine Gesamtleistung von EUR 357,7 Mrd (2018: 5,3%). Auf den Hochbau entfällt eine Gesamtleistung von EUR 1.339,3 Mrd (2019: 2,2%, 2018: 2,6%).

Märkte

Wir unterscheiden 4 Kernmärkte (Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien) und andere Länder.

Österreich

Das Wirtschaftswachstum in Österreich hat sich in 2019 mit 1,6% doch deutlich gegenüber dem Vorjahr (2,4%) eingebremst. Österreichs Wirtschaft ging im Einklang mit der Entwicklung im internationalen Umfeld und insbesondere im 2. Halbjahr 2019 verschlechterte sich die allgemeine wirtschaftliche Stimmungslage.

Die Inlandsnachfrage – begünstigt von überdurchschnittlichen Haushaltseinkommen und Lohn- und Gehaltszuwachsen – belebte vor allem im ersten Halbjahr 2019 die Konjunktur. Infolgedessen ist die Lage am Arbeitsmarkt weiterhin von einem starken Beschäftigungswachstum und einem Rückgang der Arbeitslosigkeit auf nunmehr 4,5% in 2019 gekennzeichnet. Die Inflation ist auf 1,5% zurückgegangen. Es wurde prognostiziert, dass der Tiefpunkt der Wirtschaftsentwicklung mit Jahresende 2019 erreicht wird.

Die österreichische Bauwirtschaft hat sich in 2019 mit einem Plus von 2,4% noch positiv entwickelt. Sie liegt damit etwas unter dem Durchschnitt der EC-19-Staaten (2,7%) und jenem, der westeuropäischen EC-15-Staaten (2,6%). Gegenüber den revidierten Zahlen 2018 (3,7%) bedeutet dies eine Verlangsamung des Wachstums. Die Gesamtbauleistung in Österreich betrug 2019 EUR 45,1 Mrd, wovon EUR 36,2 Mrd auf den Hochbau entfielen (2,6%) und EUR 8,9 Mrd auf den Tiefbau (1,6%). Der Wohnungsbau hat sich nach einem Wachstum in 2018 von 2,1% in 2019 auf 3,5% gesteigert (EUR 19,8 Mrd). Trotz hoher Baupreise und verlangsamten Bevölkerungswachstum bleibt die Nachfrage nach Eigenheimen aufgrund der niedrigen langfristigen Finanzierungsmöglichkeiten hoch. Eine stabile Entwicklung zeigt auch der Sanierungsmarkt. Dieser konnte in 2019 um 2,7% wachsen. Der übrige Hochbau hat sich nach dem starken Zuwachs in 2018 (6,0%) in 2019 mit einem Leistungsvolumen von EUR 16,3 Mrd stabilisiert (1,6%).

Der Tiefbau hat sich zwar positiv entwickelt, lag mit einem Wachstum von 1,6% auf EUR 8,9 Mrd aber unter dem Branchenschnitt. Der Straßenbau mit einem Volumen von EUR 2,2 Mrd stieg um 4,6%. Investitionen in Bahnanlagen (1,5%) bzw im Telekommunikationsbereich

(4,0%) setzten ebenfalls Impulse. Die Bereiche Wasserversorgung und Sonstiger Tiefbau schrumpften geringfügig um jeweils 0,9%.

SWIETELSKY konnte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die Leistung in Österreich überdurchschnittlich steigern. Der Leistungszuwachs betrug 10,3% bzw rund EUR 158,2 Mio. Abgesehen von den stabilen Bereichen Eisenbahnoberbau und Brücken- und Hochstraßenbau entwickelten sich alle Sparten deutlich positiv. Die Gesamtleistung ergibt mit EUR 1.699,0 Mio einen Anteil von 56,1% an der Konzernbauleistung. Der Leistungsanteil des Hochbaus lag mit rund 47% auf Vorjahresniveau. Der Anteil des Straßen- und Eisenbahnoberbaues lag mit knapp 22% knapp unter Vorjahresniveau. Der Anteil des Tiefbaues hat sich auf ebenfalls rund 22% erhöht, jener des Tunnelbaus ist mit 9% leicht gestiegen.

Deutschland

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist 2019 laut dem Statistischen Bundesamt um 0,6% gewachsen. Dies bedeutet eine deutliche Verlangsamung gegenüber den Jahren 2017 und 2018, in denen der Zuwachs bei 2,5% bzw 1,5% lag. Die deutsche Wirtschaft ist damit im zehnten Jahr in Folge gewachsen. Gestützt wurde das Wachstum im Jahr 2019 vor allem vom Konsum. Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt 1,6% höher als im Vorjahr, jene des Staates stiegen um 2,6%. Auf der Entstehungsseite des BIP war die wirtschaftliche Entwicklung 2019 zweigeteilt. Einerseits verzeichneten die Dienstleistungsbetriebe und das Baugewerbe überwiegend kräftige Zuwächse. Andererseits ist die Wirtschaftsleistung des Produzierenden Gewerbes eingebrochen. Insbesondere die schwache Produktion in der Automobilindustrie trug zu dem Rückgang von 3,6% bei.

Die deutsche Bauwirtschaft hat mit einem Gesamtbauvolumen von EUR 380,2 Mrd weiterhin mit Abstand den größten Leistungsanteil aller Euroconstruct-Staaten und wuchs in 2019 um 1,6% (2018: 1,9%). Wachstumstreiber war wiederum der Wohnungsneubau mit 3,8% (EUR 70,6 Mrd), während hingegen der volumsmäßig größere Sanierungsbereich im Wohnbau stagnierte (0,7%, EUR 144,0 Mrd). Der übrige Hochbau konnte sich nur um 0,9% steigern, da insbesondere der Sanierungsbereich nur um 0,3% zulegen konnte. Der Tiefbau insgesamt wuchs um 2,1% auf EUR 69,5 Mrd, wobei die Bereiche übrige Verkehrsinfra-

struktur, Telekommunikation, Energie- und Wasserversorgung Impulse setzen konnten. Die anderen Bereiche des Tiefbaues (Straßenbau und Bahnanlagen) stagnierten nach deutlichen Steigerungen im Vorjahr.

SWIETELSKY konnte in Deutschland die außergewöhnlich hohe Leistung des Vorjahres nicht ganz halten und erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Leistung von EUR 389,6 Mio. Nach den Leistungssteigerungen der Vorjahre (2017/18: 25,3%, 2018/19: 32,9%) bedeutet dies einen Rückgang von 5,5%. Vor allem das Leistungsniveau des Hochbaus hat sich deutlich reduziert (-27,7%), liegt aber immer noch um gut 25% über der Leistung von 2017/18. Der Leistungsanteil hat sich mit rund 27% konsolidiert. Die Leistungsanteile des Straßen- und Eisenbahnoberbaus stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr auf rund 49%, jene des Tiefbaus blieben mit rund 24% weitgehend konstant.

Ungarn

Ungarns Wirtschaft boomt weiterhin und liegt mit 4,9% in 2019 weiterhin deutlich über dem EC-19-Durchschnitt.

Zurückzuführen ist das hohe Wachstum nach wie vor primär auf die EU-Fördermittel der Periode 2014 – 2020 und daraus resultierende öffentliche Aufträge, allen voran im Bausektor. Schließlich tragen auch die starke Automobilzulieferindustrie und die anziehende inländische Kaufkraft positiv bei. Das Wirtschaftswachstum ist stark von den Exporten abhängig. Der Großteil der Exporte erfolgt durch in ausländischer Hand befindliche Unternehmen. Insbesondere besteht eine große Abhängigkeit zur deutschen Automobilindustrie, die in Ungarn stark investiert ist. Die Arbeitslosenquote ist auf mittlerweile 3,4% gesunken, was beinahe einer Vollbeschäftigung entspricht.

Die Bauwirtschaft konnte ihren Aufschwung der letzten beiden Jahre mit einem weiteren Plus von 14,6% fortsetzen. Wiederum gewachsen ist der Wohnungsneubau mit 16,0% auf ein Leistungsvolumen von EUR 2,6 Mrd. Der Sanierungsbereich bleibt mit 6,0% und einem Volumen von EUR 1,8 Mrd im Vergleich dazu eher stabil. Der übrige Hochbau wuchs um insgesamt 12,4% auf EUR 6,7 Mrd. Der aufgrund der Fördermittel prosperierende Tiefbau verzeichnete trotz erheblicher Leistungssteigerungen der letzten Jahre wiederum einen deutlichen Zuwachs um 19,5% auf nunmehr EUR 5,9 Mrd.

SWIETELSKY konnte die Leistung in Ungarn – nach einem Anstieg im Jahr 2018/19 mit 38,3% – auf etwas niedrigerem Niveau konsolidieren (2019/20: -7,43%). Den Rückgängen in den Sparten Hochbau, Straßenbau und Eisenbahnoberbau, standen weitere Leistungszuwächse im Tiefbau und Brücken- und Hochstraßenbau gegenüber. Von der Gesamtbauleistung von EUR 346,4 Mio entfallen rund 67% auf den Straßen- und Eisenbahnoberbau und rund 15% auf den zurückgegangenen Hochbau. Der Leistungsanteil des Tiefbaues hat sich auf rund 18% erhöht.

Tschechien

In der Tschechischen Republik schwächt sich der Wirtschaftsaufschwung etwas ab. Nachdem das Bruttoinlandsprodukt 2018 noch um 2,8% gestiegen ist, ergibt sich für 2019 ein Wirtschaftswachstum von nur noch 2,6%. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte und die Auslandsnachfrage waren die Säulen des Wachstums. Die äußerst niedrige Arbeitslosenrate von 2,1% und der hohe Lohnzuwachs (7,2%) spiegeln sich im gestiegenen Einzelhandelszuwachs (6%) wider.

Der Personalmangel aufgrund der extrem niedrigen Arbeitslosenquote stellt für viele Unternehmen ein großes Problem dar. Viele Betriebe schöpfen ihre Kapazitäten voll aus und finden kein neues Personal. Das macht sich besonders in der Industrie negativ bemerkbar.

Die Automobilbranche ist die Schlüsselindustrie der tschechischen Wirtschaft. Tschechische KFZ-Hersteller und Zulieferbetriebe erwirtschaften rund 25% des industriellen Outputs sowie aller tschechischen Exporte. Tschechien gehört in die Gruppe der 15 größten Automobilnationen der Welt.

Die Bauwirtschaft profitierte 2019 von den noch positiven Rahmenbedingungen und verzeichnete mit einem Plus von 4,0% auf ein Gesamtbauvolumen von EUR 23,3 Mrd einen deutlichen Zuwachs. Die Leistungssteigerungen gingen wie im letzten Jahr über alle Bereiche. Der Wohnungsbau wuchs um 4,8% auf EUR 9,0 Mrd, der übrige Hochbau wuchs – nach deutlichen Steigerungen in den letzten beiden Jahren – um nur mehr 2,0% an. Der von der öffentlichen Hand abhängige Tiefbau wuchs um 5,4%. Insbesondere in Bahninfrastruktur wurde kräftig investiert (19,8%). Weitere Schwerpunkte waren Straßenbau (5,1%) und Energieversorgung (6,0%). In den übrigen Bereichen des Tiefbaues hat es zum Teil erhebliche Rückgänge gegeben.

SWIETELSKY konnte in Tschechien die Leistungssteigerung des Jahres 2018/19 halten (1,53%). Die Entwicklungen verliefen spartenspezifisch unterschiedlich. Leistungssteigerungen im Hochbau, Brücken- und Hochstraßenbau und Eisenbahnoberbau standen leichte Rückgänge im Straßenbau und im Tiefbau gegenüber. Die Leistungsanteile blieben mit 60% für den Straßen- und Eisenbahnoberbau, 25% für den Hochbau und 15% für den Tiefbau weitgehend unverändert.

Andere Länder

SWIETELSKY ist auch außerhalb der angeführten Kernmärkte entweder über projektbezogene Betriebsstätten oder Tochtergesellschaften tätig. Dies betrifft neben Tochtergesellschaften in Großbritannien, Niederlande, Dänemark, Norwegen und Australien vor allem den CEE-Raum.

In den Ländern Rumänien, Kroatien, Norwegen, Polen, Großbritannien, Slowakei, Italien, Niederlande, Dänemark und Australien erwirtschaftete der SWIETELSKY Konzern mit EUR 271,1 Mio rund 8,9% der Gesamtbauleistung.

II. Entwicklung der eigenen Gesellschaft

Umsatzerlöse und Bauleistung

Zur besseren Vergleichbarkeit wird die Kennzahl Bauleistung, die gegenüber den Umsatzerlösen unter anderem auch die anteilige Leistung von Arbeitsgemeinschaften beinhaltet, dargestellt. Leistungssteigerungen konnten in den Sparten Hochbau, Tiefbau und Straßenbau verzeichnet werden und betrugen insgesamt 8,3% gegenüber dem Vorjahr. Die anderen Sparten blieben auf Vorjahresniveau.

Die Verteilung der Bauleistung nach Sparten stellt sich wie folgt dar:

BAULEISTUNG NACH SPARTEN

ZAHLEN IN TSD EUR	2019/20	%	2018/19	%	2017/18	%
Straßenbau	225.473	18	210.755	19	200.029	19
Eisenbahnoberbau	116.995	10	117.246	10	113.511	11
Hochbau	641.548	52	587.504	52	583.509	55
Tiefbau	238.607	20	213.042	19	157.070	15
Gesamt	1.222.623	100	1.128.547	100	1.054.119	100

Die Umsatzerlöse sind abrechnungsbedingt fast unverändert geblieben. Die Bestandsveränderung hingegen ist deutlich gestiegen (2018/19: EUR -1,6 Mio, 2019/20: EUR 61,3 Mio), was neben den Leistungsanteilen aus Arbeitsgemeinschaften den Anstieg der Leistung erklärt.

Auftragsstand

Der Auftragsstand liegt mit EUR 1.091 Mio etwas über dem Vorjahresniveau (2018/19: EUR 1.066 Mio). Deutliche Zuwächse gab es im Wohnungs- und Siedlungsbau sowie im Eisenbahnoberbau. Rückläufig waren der sonstige Hochbau und der Brücken- und Hochstraßenbau. In den übrigen Sparten blieb der Auftragsrestbestand stabil bzw ist durch die Abarbeitung laufender Aufträge zurückgegangen. Theoretisch sind fast 90% der gesamten Jahresbauleistung beauftragt, wobei es spartenspezifische Unterschiede gibt und natürlich laufend weitere Aufträge akquiriert werden.

Ertragslage

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2019/20 war sehr erfolgreich. Die Umsätze inkl Bestandsveränderung sind von EUR 1.164,2 Mio um rund 5% auf EUR 1.222,3 Mio gestiegen. Das Betriebsergebnis konnte das Vorjahresergebnis, das durch Sondereffekte belastet war, deutlich übertreffen. Es liegt mit EUR 15,5 Mio deutlich über jenem des Vorjahres. Das Finanzergebnis ist mit EUR 51,0 Mio fast unverändert geblieben. Leicht erhöhte Ergebnisübernahmen von den Konzerngesellschaften und Zu- und Abschreibungen von Tochtergesellschaften heben sich weitgehend auf. Der Steueraufwand ist gesunken, da Einmaleffekte des letzten Jahres weggefallen sind. Die Steuerquote ist aufgrund der Steuerfreiheit von Dividenden grundsätzlich niedrig. Letztendlich ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von EUR 58,6 Mio (2018/19: EUR 42,3 Mio). Die Reduktion des Leistungszuwachses durch die COVID-19-Pandemie im März 2020 hat sich nicht wesentlich ausgewirkt.

Vermögens- und Finanzlage

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2020	%	31.3.2019	%	31.3.2018	%
Anlagevermögen	314.294	40	242.636	30	199.077	28
Umlaufvermögen	481.206	60	566.013	70	516.576	72
AKTIVA	795.500	100	808.649	100	715.653	100
Eigenmittel	236.224	30	207.652	26	175.345	25
Rückstellungen	107.677	14	104.911	13	72.306	10
Verbindlichkeiten	451.599	56	496.086	61	468.002	65
PASSIVA	795.500	100	808.649	100	715.653	100
Nettoverschuldung (Net Debt)						
Finanzverbindlichkeiten	70.013		144.123		144.115	
Abfertigungsrückstellungen	23.278		23.273		18.273	
Pensionsrückstellungen	48		52		56	
Liquide Mittel	-87.199		-131.362		-139.148	
Nettoverschuldung	6.140		36.086		23.296	
GEARING	0,03		0,17		0,13	

Nettoverschuldung = verzinsliches Fremdkapital ohne Konzern-Cash-Pooling + langfristige Rückstellungen – liquide Mittel
Gearing = Nettoverschuldung/Eigenmittel

Es wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum kräftig investiert. Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie wurde in entsprechende Software investiert. Im Sachanlagevermögen betrug das Investitionsvolumen rund EUR 54,2 Mio und liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert von EUR 45,5 Mio. Im Bereich der Finanzanlagen schlägt sich der Kauf einer Immobiliengesellschaft nieder, die im Besitz der Liegenschaften am Standort Fischamend ist. Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens werden aufgrund der Fristigkeit Liquiditätsreserven ausgewiesen. Dies hat eine entsprechende Verminderung im Umlaufvermögen zu Folge. Der Bestand an unfertigen Bauten stieg um rund EUR 58,9 Mio aufgrund des hohen Anzahlungsgrades von knapp 95% hat sich der Wert nach Abzug der erhaltenen Anzahlungen auf rund EUR 36,6 Mio reduziert (2018/19: EUR 40,1 Mio). Die Forderungen blieben mit EUR 202,3 Mio weitgehend unverändert (2018/19: EUR 204,9 Mio). Die liquiden Mittel im Umlaufvermögen

sind zum Stichtag auch aufgrund der oben beschriebenen Ausweisänderung um EUR 44,2 Mio auf EUR 87,2 Mio gesunken (2018/19: EUR 131,4 Mio).

Auf der Passivseite haben sich die Eigenmittel trotz Gewinnausschüttungen von EUR 30,0 Mio auf EUR 236,2 Mio weiter erhöht, was eine erfreuliche Eigenmittelquote von knapp 30% darstellt. Im Rückstellungsbereich haben sich die Vorsorgen für Steuern und andere branchentypische Risiken auf EUR 107,7 Mio erhöht (2018/19: EUR 104,9 Mio). Die passiv auszuweisenden erhaltenen Anzahlungen von nicht fertig gestellten Bauarbeiten sind auf EUR 109,0 Mio gesunken. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um EUR 14,0 Mio erhöht (2018/19: EUR 181,8 Mio und 2019/20: EUR 195,8 Mio), jene gegenüber verbundenen Unternehmen sind stabil geblieben. Insgesamt hat sich die Bilanzsumme mit EUR 795,5 Mio gegenüber dem Vorjahr mit EUR 808,6 Mio um gut 1% verringert.

Ausgewählte Kennzahlen und finanzielle Leistungsindikatoren

ZAHLEN IN TSD EUR	2019/20	2018/19	2017/18
Bauleistung	1.222.623	1.128.547	1.054.119
Umsatzerlöse	1.160.640	1.165.810	1.068.769
Auftragsstand	1.090.735	1.066.187	1.020.671
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	4.573	4.359	4.092
Bauleistung/Mitarbeiter	267	259	258
Betriebserfolg	15.544	3.611	8.800
Finanzerfolg	50.952	53.010	32.113
Ergebnis vor Steuern	66.497	56.621	40.913
Ergebnis nach Steuern	58.571	42.308	35.943
Cashflow aus dem Ergebnis	86.919	73.157	59.564
Cashflow/Bauleistung	7,1%	6,5%	5,7%
Umsatzrentabilität (ROS)	6,0%	5,3%	4,3%
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	30,0%	29,6%	25,2%
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	8,7%	8,1%	6,9%
Bilanzsumme	795.500	808.649	715.653
Eigenmittel	236.224	207.652	175.345
Eigenkapitalquote	29,7%	25,7%	24,5%

ROS = (Ergebnis vor Steuern-Zinsen)/Umsatz
ROE = Ergebnis vor Steuern/Ø Eigenmittel
ROI = (Ergebnis vor Steuern-Zinsen)/Ø Gesamtkapital

III. Risikomanagement

Der verantwortungsvolle Umgang mit unseren Risiken soll letztendlich dem Ziel einer langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes dienen. Im Rahmen unseres Risiko-managements soll sichergestellt werden, dass sowohl ex-terne – insbesondere im unternehmerischen Umfeld gelege-ne – als auch interne, in Prozessen und Abläufen liegende Risiken bewertet und minimiert werden. Über unseren ge-samten Wertschöpfungsprozess werden die vorhandenen und zu erwartenden Risiken qualifiziert beurteilt und unter Renditegesichtspunkten systematisch behandelt, wobei der Firmengrundsatz lautet: „Ertrag kommt vor Umsatz“.

Wir unterscheiden zwischen Kernrisiken, die wir selber übernehmen und anderen Risiken, die wir versichern bzw auf andere übertragen können.

Marktrisiko

Die gesamte Bauwirtschaft ist, abhängig von Märkten und Sparten, verschiedenen Schwankungen unterworfen. Arbeitslosigkeit, Konsumverhalten, die Verhältnisse am Finanz- und Kapitalmarkt sowie das politische Umfeld beeinflussen unsere Entwicklung. Wechselnde Rahmenbe-dingungen bieten jedoch auch Chancen, die SWIETELSKY in der Vergangenheit durch die flexible Organisation oft nutzen konnte.

SWIETELSKY verfügt über eine breite Angebotspalette an Leistungen und ist bestrebt das Portfolio hinsichtlich Produkten, Dienstleistungen und Märkten weiter zu diversifi-zieren und das Akquisitionsrisiko bestmöglich zu streuen. Aufgrund unserer unternehmerisch denkenden Mitarbeiter sehen wir uns gut aufgestellt, dieses Risiko aktiv bewältigen zu können.

Betriebliche Risiken

Projekt- und Vertragsrisiken erwachsen aus dem klassi-schen Bau- und Projektgeschäft der SWIETELSKY Gruppe. Alle Projekte werden im Zuge der Angebotsbearbeitung bis hin zum Vertragsabschluss auf technische, kaufmännische und rechtliche Risiken geprüft und plausibilisiert. Die nach ISO 9001 auditierten Richtlinien und Verfahren sichern die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Klare Kompetenz-regelungen für zustimmungspflichtige Geschäfte stellen die

technische und wirtschaftliche Prüfung und Analyse der Angebote sicher.

Bei der Auftragshereinnahme regeln Kalkulationsrichtlinien und -verfahren die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Die Auftragsabwicklung wird durch monatliche Soll-Ist-Ver-gleiche kontrolliert und laufend durch das zentrale Controlling begleitet. In der Ausführungsphase besteht das Risiko, dass knappe Fertigstellungstermine nicht eingehalten werden können. Sofern diese Terminüberschreitungen unserer Ge-sellschaft anzulasten sind, können Vertragsstrafen drohen.

Den Gewährleistungsrisiken begegnen wir, indem wir konsequentes Qualitätsmanagement betreiben und wo erforderlich, Nachunternehmerbürgschaften bzw Garantien einfordern.

SWIETELSKY ist bestrebt, gerichtliche Auseinandersetzun-gen zu vermeiden. Dieses Ziel ist jedoch nicht immer zu erreichen, sodass in- und ausländische Konzernunterneh-men an Gerichts- bzw Schiedsgerichtsverfahren beteiligt sind. Deren Ausgang lässt sich naturgemäß nur schwer vorhersehen. Wir gehen davon aus, dass nach sorgfältiger Prüfung für alle anhängigen Rechtsstreitigkeiten angemes-sene bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

Personalrisiko

Die Personalrisiken ergeben sich aus der Mitarbeiterfluktu-ation, dem damit einhergehenden Wissensverlust und dem Mangel an Fach- und Führungskräften sowie geeignetem Nachwuchs. SWIETELSKY ist daher bestrebt, die Qualifika-tion der Mitarbeiter weiterzuentwickeln und interne Karriere-möglichkeiten zu unterstützen. Anreizsysteme monetärer Natur sorgen für eine Attraktivität von SWIETELSKY vor allem bei unternehmerisch denkenden Mitarbeitern. Zusätz-liche Initiativen zur Gesundheitsförderung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen sowie der Mitarbeiterzufriedenheit tragen zum Ansehen des Unternehmens bei.

Beschaffungsrisiko

SWIETELSKY ist bestrebt, langfristig mit Partnern zusam-men-zuarbeiten. In der Einkaufskoordination werden mit ausgewählten Lieferanten Rahmenverträge und Rahmen-

preisvereinbarungen abgeschlossen. Die operativen Ein-heiten können im Bedarfsfall auf diese Lieferanten über ein zentrales Einkaufsportal zugreifen. Der Markt für Energie und Rohstoffe wird beobachtet und durch laufende Monitoring-Prozesse wird versucht, das Risiko eventueller Verluste aus Preissteigerungen in diesem Bereich zu mindern, wobei ori-ginären Maßnahmen (beispielsweise physische Beschaffung und Gleitklauseln in den Bauverträgen) grundsätzlich der Vorzug gegenüber derivativen Instrumenten gegeben wird.

Finanzwirtschaftliche Risiken

SWIETELSKY verfügt über solide und langfristige Finanz-strukturen und nutzt konservative Finanzierungsinstrumente.

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, falls die Zahlungs- und Finanzierungsfähigkeit beeinträchtigt ist. Unser Finanzmittel-bestand enthält angemessene Wachstums- und Liquiditäts-reserven, die entsprechenden Linien sind breit gestreut.

Es ist sichergestellt, dass sämtliche Konzernunternehmen über die notwendigen Bar- und Avalkreditkapazitäten ver-fügen, um das operative Geschäft und neue Projekte erfolg-reich finanzieren zu können. Mangels Bedarf wurden jedoch die Bar-Kreditlinien auf das operativ notwendige Maß (dh zur Durchführung des Zahlungsverkehrs und zum Hedging von FX-Risiken notwendige Linien) reduziert, da aufgrund der hohen Liquiditätsstände nur in wenigen Fällen Ausnüt-zungen von Barlinien notwendig sind. Diese wurden daher teilweise in Avallinien umgewandelt.

Die in manchen Ländern branchentypisch hohen Anzahlungen von zumeist öffentlichen Auftraggebern stär-ken unsere Liquidität.

Es gelingt uns weiterhin, durch entsprechende Streuung Negativ-Zinsen für Guthaben zu vermeiden.

Der Ausbruch der COVID-19-Pandemie hat bisher keine Auswirkung auf unsere Liquiditätssituation. Wir kommen weiterhin unseren Zahlungsverpflichtungen pünktlich und unter Skontoausnutzung nach. Trotzdem legen wir ein verstärktes Augenmerk auf die Entwicklung der Liquidität.

Ein zentrales Debitorenmanagement prüft laufend die Bonität der Auftraggeber, überwacht Zahlungsvereinbarungen und sichert den Zahlungseingang. Das Zinsrisiko wird zentral über das Konzernfinanzmanagement mittels Absicherungstrans-

aktionen begrenzt. Fremdwährungsrisiken werden durch Devisentermingeschäfte minimiert. Ein entsprechendes Kont-rollsystem überwacht die Einhaltung der internen Richtlinien.

IT-Risiko

Der Schutz und die Sicherheit eigener und von Kunden an-vertrauter Informationen sowie der Geschäftsprozesse und Systeme ist für SWIETELSKY von enormer Wichtigkeit. Mit dem systematischen Ansatz eines globalen Informations-sicherheitsmanagement-Systems (ISMS) tragen wir der technischen Entwicklung und der wachsenden Bedeutung der Digitalisierung Rechnung, um alle möglichen IT-Risiken zu identifizieren, zu bewerten und sicherzustellen, dass wirksame Prozesse und Tools zur Risikominimierung und -vermeidung zur Anwendung kommen.

Aufgrund der dynamischen Entwicklung im Bereich der Cyber Security wird im Rahmen des Managementprozesses eine kontinuierliche Verbesserung gewährleistet. Externe Au-dits und Partner unterstützen diesen Prozess und sind wich-tige Elemente, um neue Gefahren frühzeitig zu erkennen.

Der Bedeutung des Faktors „Mensch“ für die Cyber Security begegnen wir durch laufende Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen.

Fehlverhaltensrisiko und Compliance

SWIETELSKY möchte wie bisher auch in Zukunft als ver-lässlicher und kompetenter Partner seiner Kunden und Lieferanten und aller Geschäftspartner aus dem öffentlichen und privaten Bereich wahrgenommen werden. Es liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen, sich gegenüber Kollegen, Auftraggebern und Auftragnehmern, sich aber auch gegen-über dem Mitbewerb stets gesetzestreu, fair, respektvoll und integer zu verhalten. Als Unterstützung dient ein schriftlicher Verhaltenskodex, der die Leitlinien und Grundsätze unserer Wertvorstellung widerspiegelt und dessen Einhaltung für jeden Mitarbeiter bei SWIETELSKY, unabhängig von dessen Position, gilt. Dieser Verhaltenskodex ist die Grundlage für eine untadelige Vorgangsweise in moralischer, ethischer und rechtlicher Betrachtung und steht in unseren Kernmärkten in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung. Ergänzend dazu gibt es eine allgemein verständliche, mehrsprachige und illustrierte Broschüre mit den Regeln des Verhaltensko-dex sowie eine Konzernrichtlinie zum Thema Kartellrecht.

Im Zuge des Aufbaus des Compliance-Management-Systems setzt SWIETELSKY vor allem auf interne Kommunikation, Schulungen und Trainings. Ein E-Training wurde installiert und dessen Absolvierung laufend überprüft. Diese Maßnahmen und der Verhaltenskodex sollen wesentlich dazu beitragen, diese Wertvorstellungen im Unternehmen zu verankern. Darauf legt der Vorstand weiterhin großen Wert und bekennt sich ausdrücklich zu Nulltoleranz gegenüber Fehlverhalten in diesem Bereich. SWIETELSKY verbessert dieses System kontinuierlich und investiert dafür in die notwendigen Ressourcen. Compliance ist ein wesentlicher Teil der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns.

IV. Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Einleitung

Ziel des internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive und sich ständig verbessernde interne Kontrollen hinsichtlich Rechnungslegung zu gewährleisten. Es ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung von vorteilhaften Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ausgerichtet.

Die Richtigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist sowohl für Entscheidungen des Managements als auch für die Informationsversorgung von Gläubigern und kreditgewährenden Banken von eminenter Wichtigkeit.

Das interne Kontrollsystem umfasst neben der Bewertung der operativen Risiken auch die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Normen und Prozesse der SWIETELSKY Gruppe. Ziel ist die einheitliche Abbildung der Geschäftsfälle und damit die Unterstützung des Managements durch entscheidungsrelevante Informationen. Zur Umsetzung dieser Ziele sichern neben den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen interne Richtlinien die Vergleichbarkeit der Daten. Relevante Anforderungen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegung werden in konzerninternen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften festgehalten.

Kontrollumfeld

Die Implementierung des internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist in internen Richtlinien festgesetzt. Die Verantwortlichkeiten in Bezug auf das interne Kontrollsystem wurden an die Unternehmensorganisation angepasst, um ein den Anforderungen entsprechendes und zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten.

Risikobeurteilung

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das Management erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf die wesentlichen Risiken gelegt. Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf folgende Sachverhalte/Posten des Konzernabschlusses zu: Bewertung unfertiger Bauvorhaben, Bewertung von Rückstellungen einschließlich Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Firmenwerten. In Einzelfällen werden externe Experten herangezogen bzw wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu vermeiden.

Kontrollmaßnahmen

Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management hin zur Überleitung der Konten und Überwachung der Kostenstellen.

Eine klare Funktionstrennung, verschiedene Kontroll- und Plausibilitätsprüfungen sowie ein durchgehendes Vier-Augen-Prinzip sichern eine korrekte und verlässliche Rechnungslegung. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche sind sowohl sachlich als auch personell geeignet ausgestattet. Die eingesetzten Mitarbeiter werden sorgfältig ausgewählt, ausgebildet und laufend weitergebildet.

Nachdem der SWIETELSKY Konzern viele dezentrale Einheiten beinhaltet, muss auch das interne Kontrollsystem dezentral ansetzen. Während die Prozesse seitens der Controlling-Abteilung zentral überwacht werden, liegt die Kontrolle für die Organisation und die praktische Umsetzung von Kontrollmaßnahmen bei jeder einzelnen Führungskraft für deren Verantwortungsbereich.

Aufgrund der gesetzlichen und wirtschaftlichen Anforderungen und der dezentralen Struktur wird ein besonderes Augenmerk auf die im Konzern eingesetzten IT-Systeme gelegt. Sämtliche Geschäftsprozesse hängen entscheidend vom sicheren Funktionieren der Informations- und Kommunikationstechnologie ab. Die Unterstützung der Geschäftsprozesse durch eine integrierte Informations- und Kommunikationstechnologie ist eine wesentliche Voraussetzung, um die Stellung des SWIETELSKY Konzerns auszubauen.

Auch die Sicherheit der im Unternehmen verarbeiteten Daten und Informationen vor dem Zugriff unberechtigter Personen wird gewährleistet.

Information und Kommunikation

Richtlinien und Vorschriften der Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert.

Darüber finden regelmäßig Diskussionen betreffend der Finanzberichterstattung und der damit in Zusammenhang stehenden Richtlinien und Vorschriften in verschiedenen Gremien statt. In diesen Gremien finden sich neben dem Management auch Abteilungsleiter und führende Mitarbeiter der Abteilung Rechnungswesen.

Die betroffenen Mitarbeiter werden laufend in Hinblick auf Neuerungen der nationalen und internationalen Rechnungslegung geschult, um Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung frühzeitig erkennen zu können.

V. Mitarbeiter

SWIETELSKY beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 4.574 Mitarbeiter (2018/19: 4.359). Davon sind 3.154 als Arbeiter und 1.420 als Angestellte für uns tätig (2018/19: 3.013 Arbeiter und 1.346 Angestellte).

Wir sehen unsere Mitarbeiter als Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Unternehmerisches Denken und selbständiges Handeln ist seit jeher wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Viele kleine operative Einheiten unter einem gemeinsamen Dach waren und sind der Schlüssel für unseren Erfolg. Das transparente Erfolgsprämienmodell sorgt für zusätzliche Motivation und Leistungsbereitschaft. Gewürdigt wird Firmentreue mit einem abgestuften Stammzulagenmodell.

Um den gewachsenen Anforderungen am Personalmarkt gerecht zu werden, lag der Fokus auch im abgelaufenen Geschäftsjahr auf gezielten Personalmarketingaktivitäten. Mit „Wir Swietelskys – gefühlt Familie“ sprechen wir bestehende und zukünftige Mitarbeiter intern und extern über traditionelle Kanäle und Social-Media-Aktivitäten an.

Darauf aufbauend wurde die Human-Resources-Strategie umgesetzt. Die Strategie umfasst die Handlungsfelder Employer Branding, Aus- und Weiterbildung, digitale HR-Systeme, weitere Etablierung von HR-Standards und Beratung der dezentralen Einheiten.

Der Aus- und Weiterbildung wird daher im Sinne einer nachhaltigen Personalentwicklung entsprechendes Augenmerk geschenkt, sei es in internen Fortbildungsveranstaltungen oder externen Schulungen. Zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der relevanten Qualifikationen wird im Rahmen der Personalentwicklung der Bedarf an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen laufend ermittelt.

Die firmeninterne Bauleiterausbildung findet regen Zuspruch und setzt sich aus 6 technischen und 2 sozialen Modulen – berufsbegleitend über 2 Jahre – zusammen. Im abgelaufenen Jahr wurde neuerlich der Fokus auf kaufmännische Schulungen gelegt, die auch künftig in regelmäßigen Abständen abgehalten werden. Damit wird einerseits den zunehmenden finanz- und steuerrechtlichen Anforderungen entsprochen und andererseits neuen Mitarbeitern die Gelegenheit gegeben, die kaufmännische Organisation von SWIETELSKY kennenzulernen. Die verbindlichen Compliance Schulungen vermitteln allen Beschäftigten unser Wertesystem. Der Verhaltenskodex wurde ebenfalls allen neuen

Mitarbeitern bereits bei Eintritt in die Organisation in allen wesentlichen Konzernsprachen zur Kenntnis gebracht.

Der demografischen Entwicklung Rechnung tragend, wird in Österreich der Lehrlingsausbildung weiterhin großes Augenmerk geschenkt. Aktuell bildet der SWIETELSKY Konzern in Österreich ca 240 Lehrlinge in 16 Berufen aus. Besonderen Anklang hat dabei unsere Lehrlingsakademie gefunden. Dabei wird in 2 Ausbildungsblöcken à 3 Wochen den Lehrlingen neben theoretischem Wissen, wie Gefahrenvermeidung auf den Baustellen, auch praktisches Wissen vermittelt. Die Stationen werden von erfahrenen Polieren geleitet und umfassen das Verlegen von Pflastersteinen und Platten, besondere Techniken beim Mauern, Schalungstechniken und auch Grundkenntnisse der Zimmerei.

Das Arbeitsumfeld unserer Mitarbeiter gestalten wir unter Einbeziehung von Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Schwerpunkt der arbeitsmedizinischen Begleitung sind neben Gefahrenevaluierung und Vermeidung von Arbeitsunfällen auch Maßnahmen zur Früherkennung von möglicher Arbeitsüberlastung. Daneben werden laufend Schulungen und Maßnahmen angeboten, die nicht nur die Vermeidung von Unfällen und Krankheiten zum Ziel haben, sondern auch die Gesundheit der Mitarbeiter aktiv fördern sollen.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz und fachlicher Kompetenz dazu beigetragen haben, dass unsere Unternehmensziele auch in diesem wirtschaftlich schwierigen Umfeld in hohem Maße erreicht werden konnten.

Wir möchten auch unserem Betriebsrat für die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit Dank aussprechen.

VI. Qualitätsmanagement

SWIETELSKY verfügt seit mehr als zwanzig Jahren über Kompetenzen im Bereich des Qualitätsmanagements. Vom Unternehmensziel geleitet, die Erwartungen unserer Kunden bestmöglich zu erfüllen, entschloss man sich ein allgemein anerkanntes Managementsystem einzuführen. Außerdem musste man auf äußere Anforderungen und die zunehmend komplexere Bauabwicklung reagieren. Mit einer hohen Ausführungsqualität sollte das Vertrauen der Kunden

als auch unserer Geschäftspartner gewonnen und langfristig abgesichert werden.

Mit dem internationalen Standard ISO 9001 wurde der Grundstein gelegt und ist jetzt gemeinsam mit dem Umweltmanagementsystem ISO 14001 und einem Arbeits- und Gesundheitsmanagementsystem zu einem integrierten Managementsystem (IMS) ausgebaut worden. Aufgrund einer normentechnischen Änderung wird dieses Jahr auf den neuen internationalen Standard ISO 45001 Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit umgestellt. Fortlaufende interne Audits und die jährliche Überwachung durch eine akkreditierte Zertifizierungsstelle gewährleisten nicht nur die Erfüllung der Normanforderungen und interner Regelungen, sondern sind auch Motor für eine kontinuierliche Verbesserung. In regelmäßigen Managementreviews bewertet die oberste Leitung das integrierte Managementsystem hinsichtlich ihrer Aktualität und Wirksamkeit.

Mit einem anwendungsfreundlichen und auf wesentliche Aspekte gerichteten QM-System, das darüber hinaus flexibel angepasst werden kann, steht allen Mitarbeitern ein unterstützendes Instrumentarium zur Verfügung, welches helfen soll, die vertrags- und rechtskonforme Realisierung unserer Leistungen sicherzustellen. Die Umsetzung der Anforderungen des integrierten Managementsystems ist für alle Mitarbeiter verbindlich geregelt. Zusätzlich existieren je nach Erfordernis weitere zertifizierte Systeme wie beispielsweise das ECM-Sicherheitssystem für die Instandhaltung von Güterwägen oder ein Sicherheitsmanagementsystem für das Eisenbahnverkehrsunternehmen RTS, ein Tochterunternehmen der Swietelsky AG.

Unternehmensleitbild und Unternehmenspolitik

Das Unternehmensleitbild wird durch den Vorstand entsprechend der Konzernstrategie vorgegeben und passend auf die Art der Dienstleistung ausgerichtet.

Wir sehen den spezifischen Kundennutzen in der kompetenten fachlichen Beratung vor und während der Bauausführung. Die Mitarbeiter stellen dem Kunden dabei ihre langjährige Erfahrung und ihr gesamtes Know-how zur Verfügung. Wir sind bestrebt unsere Kunden auch nach Ausführung der Leistung zu betreuen und den Kundenkontakt aufrecht zu erhalten.

Wir planen und handeln nach dem Grundsatz: „Qualität kommt vor Quantität“.

Dies ist die Voraussetzung für die erfolgreiche Realisierung unserer Projekte. Die verantwortungsbewusste Führung und Abwicklung der Baustellen und Dienstleistungen bedeutet nach unserem Verständnis, einen gleichbleibend hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Aspekte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie des Umweltschutzes nehmen dabei für uns einen ebenso hohen Stellenwert ein wie die Termintreue gegenüber dem Kunden. Qualität bedeutet für uns außerdem, dem Kunden nicht nur erstklassig ausgebildetes Personal, sondern auch einen Gerätepark auf dem neuesten Stand der Technik, unter Einbeziehung ressourcenschonender Umweltaspekte, anbieten zu können.

Unser Firmengrundsatz lautet: „Ertrag kommt vor Umsatz“. Aus diesem Grund haben die Verantwortlichen eine hohe Entscheidungsfreiheit bei der Akquisition und Ausführung von Aufträgen. Anhand unserer Kostenrechnung können wir den wirtschaftlichen Erfolg transparent messen und an die Verantwortlichen monatlich rückmelden.

Der Vorstand sieht sich zur Bereitstellung von sicheren und gesundheitsgerechten Arbeitsbedingungen und zur Prävention von arbeitsbedingten Verletzungen und Erkrankungen verpflichtet. Die Umsetzung der SGA-Politik („Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“) und die Erreichung festgelegter Ziele erfolgen in den Grenzen der gegebenen rechtlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen.

Unsere SGA-Aktivitäten zielen auf die vorbeugende Vermeidung von Unfällen, Gesundheitsbeeinträchtigungen, Verletzungen und Erkrankungen ab und beziehen beteiligte Dritte wie Kunden, Lieferanten, Subunternehmer etc mit ein. Die Prozesse sind auf ständige Verbesserung ausgerichtet und ermöglichen die Beteiligung von Beschäftigten bzw deren Vertretung. Alle Mitarbeiter sind daher im Rahmen ihrer Möglichkeiten angewiesen sich daran zu beteiligen und sind zur Einhaltung und Erfüllung gesetzlicher Vorgaben verpflichtet. Die Art und Weise wie wir die Anforderungen der ISO 45001 erfüllen wollen, sind in mehreren veröffentlichten Dokumenten beschrieben.

Alle Organisationsbereiche sind unter Einbeziehung der Auftraggeber und den gesetzlichen Vorgaben damit befasst eine solide Umweltleistung zu erzielen. Dazu gibt es, abgeleitet vom Unternehmensleitbild, festgelegte Ziele und Umweltprogramme, zur Verwirklichung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Zur Berücksichtigung relevanter Umweltaspekte gibt es neben den gesetzlichen Bestimmungen weitergehende Ziele und Programme des Vorstandes.

Wir sehen unsere Lieferanten und Subunternehmer als leistungsfähige Partner. Unser gemeinsames Ziel ist die optimale Kundenzufriedenheit. Dazu ist es erforderlich, qualitative, wirtschaftliche und umweltrelevante Aspekte bei der Auswahl unserer Lieferanten und Subunternehmer zu berücksichtigen und diese im Zuge der Leistungserbringung nach festgelegten Kriterien zu bewerten. Unser Unternehmensleitbild ist auf eine vorbeugende Fehlervermeidung und eine ständige Verbesserung der Leistungen, des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, des Umweltschutzes sowie der Aufbau- und Ablauforganisation ausgerichtet.

VII. Umwelt und Energie

Der Bausektor ist ein ressourcen- und energieintensiver Wirtschaftszweig und beeinflusst damit wesentlich und umfangreich die Umwelt. Im Wissen endlicher Ressourcen und zunehmender Umweltbelastung ist SWIETELSKY bemüht, über alle Projektphasen hinweg den Einsatz schonender Verfahren und umweltfreundlicher Geräte sicherzustellen.

Mit einem eigenen Abfallwirtschaftsmanagementsystem und Abfallwirtschaftskonzepten wird dem Umweltschutz unter Einbeziehung umfangreicher gesetzlicher Vorgaben ein hoher Stellenwert beigemessen.

SWIETELSKY versucht bestmöglich sich an der Zielerreichung der EU hinsichtlich einer stofflichen Verwertung von Baurestmassen von 70% und die damit einhergehende Reduzierung der Deponiemenge zu beteiligen.

Auf Grundlage dieser Vorgaben sieht sich SWIETELSKY bei der Abwicklung von Baustellen verpflichtet, die anfallenden mineralischen Abfälle so weit wie möglich in CE-gekennzeichnete Baustoffrecyclingprodukte umzuwandeln. Die Qualitätssicherung dieser Produkte erfolgt mit Hilfe zertifizierter werkseigener Produktionskontrollen. Um die Umweltleistung zu verbessern ist es notwendig diese Materialien vermehrt am Entstehungsort einzusetzen oder sie als Substitution bei der Baustoffherstellung zu verwenden. Damit werden Primärrohstoffe geschont sowie der Logistikaufwand und die damit einhergehenden Emissionen reduziert.

Nicht wiederverwertbare Abfälle werden materialspezifisch getrennt und umweltverträglich zwischengelagert. Mit einer sortenreinen Sammlung werden Ausgaben gespart und die Wiederverwertungsquote erhöht. Mit dem Betrieb von Deponien stellt SWIETELSKY auch die ordnungsgemäße Beseitigung sicher.

Im Bereich der Abfallwirtschaft wurde unser Leistungsspektrum stark erweitert. Mit einem eigens dafür geschaffenen Bereich und einem Abfallwirtschaftshof gibt es nun die Möglichkeit vielfältige Abfälle ordnungsgemäß zu sammeln und zu behandeln. Mit einem Abfallcontainersystem kann jetzt den Baustellen als auch den Betriebsstätten die Abfallentsorgung logistisch angeboten werden.

In den Filialen und Tochterunternehmen werden unterschiedliche Energie- und Umweltschutzprojekte entwickelt und umgesetzt. Produktionsanlagen werden laufend im Sinne der Energieeffizienz evaluiert und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte erneuert. Auf Basis der im letzten Energieauditbericht zusammengefassten Möglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz werden immer wieder kleinere und größere Projekte entwickelt und umgesetzt. Diese beginnen beim laufenden Umstieg auf LED-Beleuchtungen in den Büro- und Produktionsstätten und enden bei größeren Investitionen wie dem Austausch von Heizungsanlagen.

Bei Neubauten wird besonderer Wert auf innovative Technik sowie effektive Nutzung erneuerbarer Energien gelegt. So wurde beim Neubau der HTB-Standorte in Fusch und Schwoich auf Betonkernaktivierung in Verbindung mit einer Erdwärmepumpe und Photovoltaikanlage gesetzt. Generell wird in Zukunft die Substituierung fossiler durch erneuerbare Energiequellen forciert. Die Standorte Asten, Fischamend, Steyr sind bereits mit PV-Anlagen ausgestattet. Weitere PV-Anlagen in Feldbach und Klagenfurt sind bereits in konkreter Planung. Auch bei anstehenden Sanierungen wird auf die Verbesserung des Wärmeschutzes zum Zweck der Reduzierung des Energieverbrauchs geachtet werden.

Bei Investitionen im Fuhrparkbereich und bei der Neuanschaffung von Maschinen und Geräten stellt der Energieverbrauch ein wesentliches Entscheidungskriterium dar. Für den Fuhrpark gibt es für die wesentlichen Fahrzeugtypen ein jährliches CO₂-Monitoring. Der systemische Austausch auf Maschinen und Fahrzeuge der neuesten Abgastechnologie führt natürlich auch zu einer signifikanten Senkung des Stickoxid-Ausstoßes.

Eine laufende Erfassung des Energieeinsatzes bei der Herstellung von Bauprodukten ermöglicht durch den Produktionskostenvergleich unterschiedlicher Produktionsstätten Einsparungspotenziale sichtbar zu machen. Besonders in der energieintensiven Asphaltproduktion wird versucht durch Investitionen in eine trockene Lagerung der Zusatzstoffe und erhöhte Zugabe von Recyclingasphalt den Ressourcenverbrauch (Energie und Materialeinsatz) nachhaltig zu senken.

In vielen Bereichen, vor allem auch in Gebirgsregionen, beschäftigt sich SWIETELSKY unter anderem mit dem Erosionsschutz mit technischen und auch biologischen Verfahren. Dazu wurden auch innovative, auf den jeweiligen Standort bezogene Lösungen erarbeitet. Diese Entwicklungen haben teilweise auch zu Patentanmeldungen geführt.

Einen strategischen Fokus legt SWIETELSKY – beginnend mit dem Geschäftsjahr 2018/19 – auf den Holz- und Hybridbau. Unter der neuen Produktmarke SWIETimber bündeln wir das Know-how von mehr als 100 holzbauerfahrenen Experten im Konzern und sind somit in der Lage komplexe Projekte insbesondere im Hybridbau zu bearbeiten.

Im Umweltbereich gilt das primäre Ziel, Ressourcen wie Luft, Wasser, Energie und Boden zu schonen, den Material- und Logistikaufwand zu optimieren und die Emissionen soweit wie möglich zu verringern. Das Management betrachtet es daher als Führungsaufgabe, das Qualitäts- und Umweltbewusstsein der Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern.

Mit der Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichtes im November 2019 haben wir einen Schritt gesetzt, um unseren Stakeholdern Informationen über die Nachhaltigkeitsaktivitäten von SWIETELSKY zu geben. Darin enthalten sind auch Informationen und Kennzahlen zu Umwelt und Energie.

VIII. Technologie und Innovation

Fortschritte und neue Lösungen werden bei SWIETELSKY auf unterschiedlichen Ebenen entwickelt. In der Abteilung „IMS – Integrierte Management Systeme“ von SWIETELSKY wird sichergestellt, dass unser Konzern über die neuesten Entwicklungen, speziell im Bereich Baustoffe und Bauverfahren, informiert wird. Durch den Einsatz hochqualifizierter Mitarbeiter sind wir in der Lage, neben der Mitwirkung bei

bzw. Veranlassung von Forschungsprojekten auch eigene Entwicklungen durchzuführen.

Neben konkreten Forschungs- und Entwicklungsprojekten erfolgt ein Großteil der Innovationen im Zuge von laufenden Bauprojekten, bei welchen aufgrund terminlicher, geologischer oder technischer Rahmenbedingungen, neue Lösungen gefordert werden. In regelmäßigen Abständen werden in den Bereichen Tunnelbau, Hochgebirgsbau, Ingenieurtiefbau, Sportstättenbau und Eisenbahnbau neue Technologien entwickelt oder innovative Verfahren zur Anwendung gebracht, weiterentwickelt und verbessert. Abhängig von länderspezifischen Regelungen wird versucht, steuerliche Begünstigungen oder Förderungen zu lukrieren.

Durch die rasante Entwicklung im Bereich Umweltverträglichkeit von Bauprodukten und Bodenaushub werden auch Entwicklungen im Bereich der Prüfmethodik bzw. Anpassung bestehender Prüfmethoden in unserer akkreditierten Prüf- und Inspektionsstelle notwendig, wobei hier die Organisation und Auswertung von Ringversuchen und Vergleichsversuchen wesentliche Hilfsmittel sind. Unser Wissen auf diesem Gebiet wird auch von externen Baustoffherstellern im Rahmen von Studien und Gutachten genützt.

Die im Rahmen der Baustoffprüfungen gewonnenen Erkenntnisse helfen, ressourcenschonende Anwendungen zu entwickeln.

Auch im Bauwesen eröffnen neue digitale Möglichkeiten Effizienzsteigerungen in den Fertigungs- und Managementprozessen. Wir setzen auf die modellbasierte Arbeitsweise und das vernetzte und mobile Arbeiten in allen Phasen des Bauens. Dafür investieren wir in neue Technologie sowie die digitale Transformation aller Geschäftsprozesse. Unser Ziel ist es, eine Arbeitsumgebung zu schaffen, in der Transparenz, geteiltes Wissen, Arbeiten an jedem Ort zu jeder Zeit mit Echtzeitdaten gelebte Praxis sind. So können Fehlerquellen beseitigt, Zeit und Kosten gespart, Qualität erhöht und Entscheidungen auf einer sicheren Basis getroffen werden.

IX. Ausblick

Die COVID-19-Pandemie hat die Aussichten für die Entwicklung der Weltwirtschaft in kürzester Zeit auf den Kopf gestellt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet in seiner Prognose vom April 2020 einen Rückgang des

globalen realen BIP um 3,0% im Jahr 2020. Dies ist deutlich stärker als während der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise 2008 bis 2009. Im Jahr 2009 schrumpfte die Weltwirtschaft im Vergleich nur um 0,1%. Der Grund für den außergewöhnlich starken Wirtschaftseinbruch liegt in der Natur des Schocks. Makroökonomisch betrachtet stellt die COVID-19-Pandemie zunächst einen Angebotschock dar. Infektionen reduzieren das Arbeitsangebot und die Beschäftigung und erhöhen die Gesundheitsausgaben. Die verordneten gesundheitlichen Eindämmungsmaßnahmen reduzieren die Mobilität und treffen insbesondere jene Wirtschaftssektoren, die auf soziale Interaktion angewiesen sind. Die Schließung von Arbeitsstätten und Grenzen unterbricht (internationale) Produktionsketten und senkt die Produktivität. Die Folge sind Kündigungen, Einkommensverluste und erhöhte Unsicherheit, die zu einem Nachfrageschock führen, da private Haushalte und Unternehmen weniger ausgeben. Die Prognosen für die Euroconstruct-Staaten sind durchwegs pessimistisch und gehen von einem Schrumpfen der EC-19-Staaten von 8,8% in 2020 aus. Für die weitere Entwicklung in 2021 und 2022 gibt es unterschiedliche Szenarien. Derzeit wird für die EC-19-Staaten in 2021 eine wirtschaftliche Erholung erwartet (6,6%), die sich in 2022 in moderater Form fortsetzen sollte (2,6%).

Diese negative Entwicklung wird sich auch in der Bauwirtschaft deutlich niederschlagen. Insgesamt wird für 2020 mit einem Rückgang der Bauwirtschaft von 11,5% für die EC-19-Staaten gerechnet, welche in 2021 (6,0%) und 2022 (3,5%) wieder wachsen sollte. Erwartet wird vor allem eine deutlich rückläufige Entwicklung des Hochbaues, der in 2020 in den EC-19-Staaten um 12,7% schrumpfen dürfte. Der Rückgang des Tiefbaues sollte mit -7,2% in 2020 deutlich moderater ausfallen. Erwartet wird, dass in 2021 mit einem Wachstum von 7,4% die Trendumkehr stattfindet, die sich auch in 2021 mit einem Plus von 3,5% fortsetzen sollte. All diese Prognosen sind aufgrund der außergewöhnlichen Umstände mit besonderer Vorsicht zu betrachten.

Für die darauffolgenden Jahre 2021 und 2022 wird von einer Erholung der Wirtschaft ausgegangen. Mit einem erwarteten Wachstum von 3,5% in 2021 und 1,9% in 2022 fällt sie aber moderat aus.

Der Rückgang des Wirtschaftswachstums wird sich auch in der österreichischen Bauwirtschaft niederschlagen. Für 2020 ist eine rückläufige Entwicklung von -5,3% prognostiziert. Für die Jahre 2021 und 2022 werden wiederum Steigerungen erwartet (2021: 3,8%, 2022: 2,1%). Der

übrige Hochbau – insbesondere der Neubau – wird deutliche Einschnitte verzeichnen und nach dem Boom in den vergangenen Jahren um 8,9% in 2020 zurückgehen. Der Wohnungsbau sollte um 3,8% schrumpfen, sodass der gesamte Hochbau mit EUR 34,0 Mrd um 6,1% weniger Leistung zeigen sollte. Der Tiefbau hingegen sollte mit -2,0% nur geringfügige Einbußen hinnehmen müssen. Insbesondere der mit 2,6% rückläufige Straßenbau wird hier durchschlagen. Insgesamt wird das Gesamtvolumen der österreichischen Bauleistung nach Steigerungen in 2021 von 3,8% und in 2022 von 2,1% erst nach 2 Jahren mit EUR 45,3 Mrd wieder an das Niveau von 2019 (EUR 45,1 Mrd) anschließen können.

In Österreich erwartet SWIETELSKY für das kommende Geschäftsjahr 2020/21 einen durch die COVID-19-Pandemie beeinflussten Rückgang der Leistung von rund 4% bei einer niedrigeren Ergebnisrendite.

Seitens des deutschen IFO-Institutes wird für die deutsche Wirtschaft ein Abschwung von 8,5% erwartet (Euroconstruct Juni 2020). Aus den negativen Entwicklungen im Rahmen der Finanzkrise 2009 hat man erkannt, dass die ersten weniger pessimistischen Prognosen nicht haltbar waren und sich durch weitere Informationen deutlich negativere Entwicklungen zeigten. Das IFO geht daher davon aus, dass die derzeitigen Daten nicht die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung zeigen. Die im Vergleich zur Finanzkrise 2009 deutlich schlechtere wirtschaftliche Situation wird vor allem an der Anzahl der Meldung für Kurzarbeit deutlich. Waren dies im Februar und März 2009 rund 1,4 Mio Personen, so wurden im März und April 2020 10,1 Mio Personen angemeldet. Der aktuellen Prognose von -8,5% liegt die Annahme zugrunde, dass wirtschaftliche Aktivitäten nicht mehr drastisch eingeschränkt werden, um eine allfällige zweite Infektionswelle zu verhindern. Sollte diese kommen, wird eine noch stärkere Rezession befürchtet. In Folge wird für 2021 erwartet, dass Ausgaben der öffentlichen Hand die Wirtschaft ankurbeln und das Wirtschaftswachstum 7,0% in 2021 und 2,5% in 2022 betragen könnte. Mit dieser Entwicklung würde die Wirtschaftsleistung aus 2019 wieder erreicht werden.

Nach Jahren eines stabilen Wachstums wird für 2020 ein im Vergleich zur Gesamtwirtschaft moderates Schrumpfen der Bauwirtschaft erwartet (-2,4%). Insbesondere wird der übrige Hochbau um 2,8% zurückgehen und die negative Entwicklung wird sich auch im Jahr 2021 mit -0,5% fortsetzen. Dem Wohnungsbau sollte nach einem Minus von 2,2%

in 2020 bereits 2021 der Turnaround gelingen (2,5%). Der Hochbau insgesamt wird in 2020 um 2,4% schrumpfen und in den Jahren 2021 (1,6%) bzw 2022 (0,1%) geringfügig wachsen. Der von der öffentlichen Hand stark abhängige Tiefbau wird voraussichtlich 2020 um 2,5% schrumpfen. Auch für 2021 wird aus heutiger Sicht noch keine Erholung erwartet (-0,7%). Erst 2022 wird von einem moderaten Wachstum ausgegangen. Auch in 2022 wird das gesamte Bauvolumen mit EUR 376,3 Mrd noch unter dem Volumen des abgelaufenen Jahres (EUR 380,2 Mrd) liegen.

Bei seinen Aktivitäten in Deutschland rechnet SWIETELSKY für das bereits laufende Geschäftsjahr mit einem Rückgang der Leistung von rund 6%. Die Ergebnisrendite sollte sich im Vergleich zum Vorjahr durch den Wegfall negativer Einmaleffekte verbessern.

Die ungarische Wirtschaft wird in 2020 ebenfalls deutliche Einbußen aufgrund der COVID-19-Pandemie hinnehmen müssen. Als offene und exportorientierte Wirtschaft ist Ungarn stark abhängig vom globalen wirtschaftlichen Umfeld und wegen der besonderen Bedeutung der Automobilindustrie von der Situation in dieser Branche. Aus heutiger Sicht wird von einem Schrumpfen von 7,0% ausgegangen. Zusätzlich wird ein starker Anstieg der Arbeitslosenzahlen von 3,4% in 2019 auf 7,0% in 2020 erwartet.

Die Bauwirtschaft wird sich nach Jahren der Hochkonjunktur dieser negativen Entwicklung nicht entziehen können. Neben den Auswirkungen der Pandemie wird sich das Auslaufen der EU-Fördermittel niederschlagen. Aus diesem Grund wird nicht nur in 2020 mit einem Rückgang der Bauleistung gerechnet (-8,1%), sondern auch für 2021 ein weiteres Schrumpfen von -4,1% erwartet. Die deutlichsten Rückgänge werden im Wohnungsneubau mit -19,0% in 2020 bzw -12,0% in 2021 und im Tiefbau mit -8,9% (2020) und -5,1% (2021) prognostiziert. Der übrige Hochbau entwickelt sich mit -3,3% in 2020 und -2,2% in 2021 nur leicht rückläufig.

Für Ungarn prognostiziert SWIETELSKY eine geringe Leistungssteigerung von knapp 3% bei einer positiven Ergebnisrendite.

Tschechiens Wirtschaft wird von der Krise beeinflusst werden. Hinsichtlich der Höhe liegen die Prognosen zwischen -5,0% und -10,0%. Im Euroconstruct-Bericht Juni 2020 wird ein Schrumpfen in Höhe von 6,5% erwartet. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung ist auch stark vom Ausland –

insbesondere von der Entwicklung der deutschen Maschinen und Automobilindustrie abhängig. Ein Anstieg der Arbeitslosenzahl wird erwartet, die Quote bleibt mit 3,9% in 2020 aber weiterhin relativ niedrig (2019: 2,1%).

Für die tschechische Bauwirtschaft wird eine Reduktion des Leistungsvolumens von 7,8% erwartet. Der Hochbau wird mit -8,5% deutlich stärker zurückgehen als der Tiefbau mit -5,7%. Für 2021 wird ein Stop des Leistungsrückganges erwartet (0,5%). Von einer Trendumkehr kann erst in 2022 (2,4%) ausgegangen werden. Auch dann wird mit einem gesamten Bauleistungsvolumen von EUR 22,1 Mrd nicht einmal das Niveau von 2018 (EUR 22,4 Mrd) erreicht sein.

SWIETELSKY rechnet in Tschechien mit einem Anstieg der Leistung von rund 9% bei reduzierter Ergebnisrendite.

In den anderen Ländern wird SWIETELSKY abhängig von Sparte bzw Markt versuchen, erfolgversprechende Projekte zu akquirieren und erwartet eine Leistungssteigerung von rund 16% bei einer niedrigeren Ergebnisrendite.

So wie die gesamte Bauindustrie ist auch SWIETELSKY von den Einschränkungen und Behinderungen aufgrund der COVID-19-Pandemie betroffen. Wie stark sich diese in weiterer Folge auf Leistung und Ergebnis auswirken werden, lässt sich gegenwärtig nur schwer und mit Unsicherheiten behaftet abschätzen. Insbesondere kann der weitere Verlauf dieser Pandemie und die jeweiligen Reaktionen betroffener Länder sehr unterschiedlich ausfallen. Unser robustes und profitables Geschäftsmodell und der unverändert hohe Konzernauftragsstand von EUR 3.143 Mio am Wirtschaftsjahresende stimmt uns zuversichtlich, die COVID-19-Pandemie und ihre Folgen gut überstehen zu können.

Linz, am 13. Juli 2020

Der Vorstand



PETER GAL



DIPL.-ING. WALTER PERTL



ADOLF SCHEUCHENPFLUG



DIPL.-ING. KARL WEIDLINGER

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der **Swietelsky AG (vormals: Swietelsky Baugesellschaft m.b.H.), Linz**, bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. März 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im

Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bilanzierung und Bewertung von nicht fertiggestellten Bauarbeiten und Arbeitsgemeinschaften

Siehe Anhang Beilage I/4 f.

Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der Swietelsky AG (vormals: Swietelsky Baugesellschaft m.b.H.) werden nicht fertiggestellte Bauarbeiten in Höhe von TEUR 679.744 und Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften von TEUR 15.346 sowie Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften von TEUR 10.177 ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse der Swietelsky AG (vormals: Swietelsky Baugesellschaft m.b.H.) zum 31. März 2020 resultieren zum Großteil aus der Abwicklung von Bauarbeiten. Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt mit der Endabnahme des Projektes durch den Kunden. Projekte, die noch nicht abgeschlossen sind, werden als nicht fertiggestellte Bauarbeiten ausgewiesen. Analog dazu werden im Ergebnis auch Gewinne und Verluste aus Bauaufträgen ausgewiesen, die gemeinsam mit Partnern in Arbeitsgemeinschaften abgewickelt werden.

Als Basis für die Bewertung der Bauaufträge, unabhängig davon, ob diese alleine oder gemeinsam mit Partnern abgewickelt werden, werden die bereits erbrachten Leistungen, der Auftragsbestand unter der Berücksichtigung von Vertragsabweichungen und -änderungen, die bereits angefallenen sowie die noch anfallenden Kosten der Aufträge sowie Einschätzungen der Risiken aus der Projektabwicklung herangezogen. Die verwendeten Daten basieren teilweise auf Schätzungen.

Besonders bei komplexen und anspruchsvollen Projekten besteht das Risiko, dass die zugrunde gelegte Bewertung der Bauaufträge, die tatsächlichen Kosten und Ergebnisse von den geschätzten Werten abweichen und dadurch auch die dazugehörigen Posten in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung falsch dargestellt werden. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften und aus der Abwicklung von Bauarbeiten nicht einbringlich sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Bilanzierung und Bewertung von nicht fertiggestellten Bauarbeiten und Arbeitsgemeinschaften wie folgt beurteilt:

- Für die Beurteilung des internen Kontrollsystems betreffend der Bilanzierung und Bewertung von Projekten haben wir uns mit rechnungslegungsrelevanten Kontrollen kritisch auseinandergesetzt und wesentliche Kontrollen hinsichtlich ihrer operativen Wirksamkeit beurteilt. Dafür haben wir einerseits automatische, IT-gestützte Kontrollen der Datenübernahme und Plausibilitätschecks sowie manuelle Kontrollen im Zusammenhang mit der Auftragsannahme und dem laufenden Projektmonitoring überprüft.

Die Einzelfallprüfungen umfassten im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen:

- Überprüfung der Bilanzierung von ausgewählten, wesentlichen Bauaufträgen, insbesondere hinsichtlich etwaiger Projektrisiken, durch systematische und detaillierte Abfragen
- Diskussion von einzelnen wesentlichen Projekten mit dem operativen Management zur Beurteilung der Projektannahmen
- Stichprobenartige Überprüfung der Werthaltigkeit der offenen Forderungen aus Bauaufträgen und Arbeitsgemeinschaften
- Retrospektive Betrachtung einzelner wesentlicher Projekte im Zusammenhang mit Schätzungsunsicherheiten

Darüber hinaus untersuchten wir, ob die erforderlichen Angaben im Anhang enthalten sind.

Werthaltigkeit der Anteile an sowie der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Siehe Anhang Beilage I/4 und I/6.

Das Risiko für den Abschluss

Anteile an (TEUR 79.784) sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 117.243) stellen einen großen Teil des ausgewiesenen Vermögens im Jahresabschluss der Swietelsky AG (vormals: Swietelsky Baugesellschaft m.b.H.) zum 31. März 2020 dar.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Finanzanlagen und in diesem Zusammenhang auch der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen wird von der Gesellschaft einmal jährlich durchgeführt.

Dabei wird die statische Über- oder Unterdeckung durch Gegenüberstellung des Beteiligungsansatzes mit dem anteiligen Eigenkapital zum Stichtag ermittelt. Sofern eine wesentliche Unterdeckung vorliegt wird eine Bewertung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen auf Basis von abgeleiteten Diskontierungszinssätzen durchgeführt. Diese Bewertung ist mit bedeutenden Schätzungen behaftet, die bei falscher Einschätzung zu einer Überbewertung der betroffenen Bilanzposten führen kann.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit der Anteile an sowie der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen wie folgt beurteilt:

- Zum Bilanzstichtag haben wir überprüft, ob Unterdeckungen vorliegen.
- Zur Beurteilung der Angemessenheit der für die Bewertung von Anteilen an sowie der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen der zugrunde gelegten Planungen haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess verschafft und die der Bewertung zugrunde gelegten Planungsdaten mit der aktuellen vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Planung abgeglichen.
- Die Planungsgenauigkeit haben wir durch Vergleich der in den Vorjahren erfolgten Planungen mit den tatsächlich eingetretenen Werten beurteilt.

■ Zusätzlich haben wir die Methodik der durchgeführten Bewertung sowie die Ermittlung der Diskontierungssätze nachvollzogen und beurteilt, ob sie den entsprechenden Standards entsprechen.

■ Abschließend haben wir untersucht, ob die Angaben und Erläuterungen des Unternehmens zu Anteilen an und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Anhang vollständig und sachgerecht sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

■ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

■ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

■ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

■ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

■ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

■ Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

■ Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

■ Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

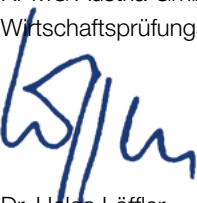
In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Helge Löffler.

Linz, am 13. Juli 2020

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Helge Löffler
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk und unserer Ergänzung zum Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk mit der Ergänzung zum Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



Swietelsky AG
Edlbacherstraße 10
4020 Linz
Österreich

T: 0043 732 6971-0
F: 0043 732 6971-7410
E: office@swietelsky.at
W: swietelsky.com